THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 381 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 18. März 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 65

Ist unser Volk englischer Willkür müde?

Sperrefrage wird immer brennender für die Ver. Staaten!

Neue Schiffsverluste der Engländer

Deusche Tauchboote versenken wieder fünf oder sechs britische Dampfer.

Die Kämpfe im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

London, 18. März. Nach britischen Angaben von einem „Augenzeugen“ sollen bei dem letzten Kampfe um das Dorf Neuve Chapelle, das jetzt als ein bloßer Trümmer- und Leichenhaufen bezeichnet wird, mindestens 2000 Deutsche gefallen sein — soviele Leichen wurden angeblich gefunden — und unter den Gefallenen sollen auch 3 deutsche Fürsten oder Prinzen sein, darunter auch Prinz Leopold von Hohenzollern, ein Vetter des Kaisers. Dies soll wenigstens ein Kriegsgefangener mitgeteilt haben.

Die Gesammtzahl der in allen Kämpfen um Neuve Chapelle gefallenen Deutschen wird von demselben „Augenzeugen“ auf 18,000 beziffert!

Paris (über London, 3:50 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt berichtet am Nachmittag:

„Die belgische Armee setzte ihr Vorrücken am Yser fort. Ihre Artillerie bombardirte eine der Vorratskolonnen des Feindes auf dem Wege von Dixmuiden nach Lessen.

Von der Lys bis nach der Oise fanden Artilleriekämpfe statt. Der Feind bombardirt besonders den Ausläufer des Hügels zu Notre Dame de Lorette und die Dörfer Carnoy und Maricourt.

Nichts Neues ereignete sich in den Operationen in der Champagne.

In Lothringen fand ein Artilleriekampf statt.

Einer unserer Flieger bombardirte den Bahnhof zu Konstanz.“

(Siehe den betreffenden Berliner Bericht.)

Englands Seesperre und die Neutralen.

Kopenhagen, 18. März. Dänemark, Norwegen und Schweden haben gleichlautende Vorstellungen an die „Verbündeten“ gegen die britisch-französische Politik völliger Sperre des Handels von und nach Deutschland gerichtet.

Benutzt Onkel Sam seinen Knüppel?

Washington, D. C., 18. März. Es besteht hier ein starkes Gefühl, daß das einzige Heilmittel gegenüber der neuesten britisch-französischen Blockade darin bestehe, daß der amerikanische Kongreß zu einer Extratagung einberufen werde und ein Gesetz erlasse, das zu Sperr- und Nichtverkehrsmethoden greift, wie sie von den Ver. Staaten in den Jahren 1807, 1808 und 1809 erfolgreich angerufen wurden, um den britischen Seeverkehrsdruck aufzuheben.

Es wird hier erklärt, die neueste britische Blockade sei in Wirklichkeit, außer gegen Deutschland, nur gegen die Ver. Staaten und Holland gerichtet, da sie nicht gegenüber den skandinavischen Ländern durchgeführt werden könne, indem die Ostsee sich nicht blockiren lasse, ohne daß zuerst die deutsche Flotte zerstört würde!

Noten und kein Ende!

Washington, D. C., 18. März. Das amerikanische Staatsdepartement gibt den vollen Wortlaut der fünf Denkschriften bekannt, welche zwischen der amerikanischen Regierung und Großbritannien, Frankreich und Deutschland ausgetauscht wurden, über die, von Amerika vorgeschlagene, Aufhebung der deutschen Seekriegzone und der britischen See-Uebergriffe, Großbritanniens Antwort darauf, die amerikanische Note, die um eine Erklärung der neuesten Blockade der „Verbündeten“ nachsucht, und die französische und die britische Erwiderung darauf.

Am 20. Februar hatte die amerikanische Regierung in Noten an Deutschland und Großbritannien angeregt, daß keine der beiden Nationen treibende Minen säe und verankerte Minen nur zu Verteidigungszwecken lege; daß keine der beiden Nationen Tauchboote zum Angriff auf Handelsschiffe benutze oder neutrale Flaggen anwende; und daß Großbritannien die Versendung von Nahrungsstoffen nach Deutschland, zur Verteilung an die Zivilbevölkerung durch amerikanische Agenten, gestatte.

England erwiderte am 15. März im Wesentlichen: Die Antwort der deutschen Regierung an die Ver. Staaten unterlasse es, das Aufgeben unterseeischer Angriffe auf Handelsschiffe zu versprechen, und eine britische Erwiderung auf dieselbe sei daher nahezu überflüssig.

Dann folgen Anschuldigungen betreffs angeblicher barbarischer Behandlung von Zivilisten und britischen Kriegsgefangenen, Anwendung von Tauchbooten und Minen und Bombardirung unbefestigter Städte, als weitere „Gründe“ für die Weigerung, den amerikanischen Vorschlägen zu entsprechen. Sogar Fürst Bismarck wird zitirt, um die Beschlagnahmung von Nahrungsmitteln zu rechtfertigen. Es wird erklärt, England werde Deutschland blockiren als notwendige Maßnahme der angeblichen Verletzung des Völkerrechtes seitens Deutschlands.

Die Ver. Staaten ersuchten in einer Note vom 5. März England und Frankreich, die Methoden zu erklären, durch welche sie Deutschland blockiren wollten. Die Note weist darauf hin, daß diese Blockade ohne Vorgangsfall im Völkerrecht sei, den neutralen Schiffsverkehr gefährde und widersinnige Probleme biete, da Rechte behauptet würden, welche sich nur auf einen wirklichen Blockadezustand erstreckten, während eine Behandlung von Schiffen und Ladungen vorgeschlagen werde, als ob keine Blockade existire.

Inhalt der französischen Erwiderung vom 15. März: Die Alliirtenblockade Deutschlands werde die Interessen der Neutralen „soviel wie möglich“ sicherstellen und werde die Gesetze der Humanität nicht verletzen; Schiffe, welche Ladungen von angenommenem feindlichem Ursprung oder mit feindlicher Bestimmung oder feindlicher Eigentümerschaft enthalten, würden nach französischen Häfen gebracht werden; doch würden die Franzosen keine neutralen Schiffe beschlagnahmen, außer wenn sie Kriegskonterbande enthielten. Die Ladungen würden nicht beschlagnahmt werden. Waaren, welche Neutralen gehören, würden nach dem Abgangshafen zurückgesandt werden; und falls der Eigentümer der Waaren ein Deutscher sei, würden sie während des Krieges eingezogen werden. Privateigentum werde nicht gefährdet werden.

Inhalt der britischen Erwiderung vom 15. März: Der Wortlaut der, vom britischen Kronrat angenommenen Sperreproklamation wird nach Washington übermittelt, und die Erklärung gegeben, daß die „Verbündeten“ eine Sperre über Deutschland verhängt hätten, sich jedoch enthalten würden, Schiffe oder Ladungen von Neutralen zu konfisziren und ihren Anspruch darauf beschränkten, Schiffe anzuhalten, welche nach deutschem Gebiet gehen oder von ihnen kommen. Die Blockade werde nicht auf Meere außerhalb Europas, einschließlich der Mittelländischen Gewässer, angewendet werden.

Nötigenfalls Armeetransportboote.

Washington, D. C., 18. März. Wegen Mangels an Verschiffungsgelegenheiten zwischen den Philippineninseln und den Ver. Staaten werden amerikanische Armeetransportboote benutzt werden, um Waaren von den Eilanden zu befördern, welche auf keine andere Weise transportirt werden können.

Vom deutschen Seekrieg.

Rotterdam, 18. März. Der britische Dampfer „Leenwarden“ wurde von dem deutschen Unterseeboote „U–28“ vor der holländischen Küste zum Sinken gebracht — aber nicht durch einen Torpedo, sondern durch Geschützfeuer von Bord des Tauchbootes aus, nach einer aufregenden Jagd von über einer halben Stunde.

London, 18. März. Es trifft die Meldung ein, daß 5 weitere britische Handelsschiffe durch deutsche Tauchboote zum Sinken gebracht worden seien!

Dem Cunarddampfer „Cameronia“, welcher am 6. März New York verließ, gelang es mit knapper Not, Glasgow zu erreichen, nachdem er an drei deutschen Tauchbooten im Irischen Meere vorbei Spießruten gelaufen war.

Deutscher Dampfer gekapert?

Madrid, Spanien, 18. März. Es heißt hier, der deutsche Handelsliniendampfer „Macedonia“, welcher aus dem Hafen Las Palmas (Kanarische Inseln), wo er internirt war, entwich, sei von einem britischen Kreuzer gekapert worden.

Die spanische Regierung hat eine Untersuchung über das Entweichen des Schiffes angeordnet.

Kaiser hält Kriegsrat?

London, 18. März. (3:33 Uhr Nachm.) Die „Evening Post“ läßt sich auf dem Wege über Kopenhagen melden, daß Kaiser Wilhelm und General v. Falkenhayn, der jetzige Chef des Großen Generalstabs, im deutschen Armeehauptquartier bei Lille, Frankreich, zu einem Kriegsrat eingetroffen seien, und daß sie schon vorher mit dem deutschen Kronprinzen sowie mit Kronprinz Rupprecht von Baiern konferirt hätten. Auch die Könige von Sachsen und Württemberg sollen auf dem Wege zu dem Kriegsrate seien.

Kleine Kriegsnachrichten

Drohungen an Japan.

Peking, China, 18. März. Hier traf eine amtliche Meldung ein, daß der britische und der russische Botschafter in Tokio dem japanischen Minister des Aeußern Baron Kato einen Besuch gemacht und ihn davon in Kenntniß gesetzt haben, daß, falls Japan darauf bestehen sollte, aus China Forderungen herauszupressen, die in der ursprünglichen Note an die Mächte nicht enthalten waren, es für Japans Verbündeten schwierig sein würde, in Zukunft auf diplomatischem Wege mit Japan zu verkehren.

Es heißt, daß die Ver. Staaten auf eigene Faust, jedoch vielleicht nach einer Konferenz mit einer anderen Macht, der japanischen Regierung mitteilten, daß gewisse Forderungen Japans nicht im Einklang mit den zwischen den Ver. Staaten und China abgeschlossenen Verträgen stehen.

Bombenattentat.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

New York, 18. März. Das Haus des Bürgermeisters Daniel Herrman von Guttenberg, New Jersey, wurde heute durch einen Bombenwurf teilweise zerstört. Er hatte vor 16 Monaten die aus 8 Leuten bestehende Polizeimannschaft entlassen, weil in Guttenberg immer Ruhe und Ordnung herrschte und Polizei nicht benötigt wurde. Die Polizisten wandten sich infolgedessen beschwerdeführend an die Gerichte. Der Fall wurde jedoch noch nicht entschieden. Verletzt wurde Niemand, der Bombenwerfer ist aber entkommen.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Brownsville, Tex., 18. März. Es wird hierher gemeldet, daß die Carranza'schen Truppen ihre Angriffe auf Monterey (des früher fälschlich als von ihnen erobert gemeldet wurde) so gut wie eingestellt hätten.

6000 Mann Carranza'scher Truppen sollen gestern in Tampico eingezogen sein, wodurch die gesammte Garnison dieser Stadt auf 21,000 Mann gebracht würde. Die Villa'schen Truppen hatten Vorbereitungen getroffen, Tampico anzugreifen.

Vor der deutschen Kommandantur.

„Karlsruhe“ auch gesunken?

London, 18. März. Eine (sehr zweifelhafte) Reuterdepesche aus Kopenhagen sagt, das Blatt „Stifts-Tidender“, das in Island erscheint, melde, daß der berühmte deutsche Streifzugskreuzer „Karlsruhe“ bereits im letzten Dezember versunken oder zum Sinken gebracht worden sei; eine plötzliche Explosion habe den Kreuzer entzwei gerissen, aber die Besatzung, 150 bis 200 Mann, sei dadurch gerettet worden, daß die eine Hälfte des Wracks noch eine Weile flott geblieben sei. Die Meldung gibt nicht an, wo dieser Vorfall sich ereignet haben soll.

Angebliche Verteidigungsvorkehrungen.

Genf (über Paris und London), 18. März. Die „Gazette“ in Lausanne sagt, deutsche Truppen seien in den letzten paar Tagen eifrig damit beschäftigt gewesen, das ganze Tal des Larguetlusses zwischen Moos, St. Ludwig und Lörrach (?) zu beseitigen, und ein verwickeltes Stacheldrahtsystem sei angebracht worden. Die Umgebungen von Volkensburg und Pfirt würden durch Schanzgräben und Blockhäuser verteidigt. Die Arbeit an den Schanzgräben von St. Ludwig bis nach Mülhausen, sowie an den Verteidigungswerken von Altkirch werde noch mehr beschleunigt. In der Gegend von Anspach und Burnhaupt, wo ein wichtiger Kampf erwartet werde, hätten die Deutschen noch weitere Schützengräben aufgeworfen und schwere Artillerie auf sorgfältig ausgewählten Stellungen aufgefahren.

Paris, 18. März. (Ueber London.) Britische Kriegsschiffe, welche Westende, Belgien, bombardirten, wurden, neuesten Nachrichten zufolge, von den Deutschen mit ihren mächtigen 16zölligen Geschützen bombardirt.

Diese Geschütze waren dieselben, welche die Schanzgräben der Belgier und Indier zu Nieuport beschossen.

Berlin, 18. März. (Ueber London, 3:40 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegsamt berichtet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatze:

„Ein französisches Vorrücken gegen unsere Stellung am südlichen Abhang der Lorette-Hügel wurde zurückgeschlagen.

Teilweise französische Angriffe in der Champagne, nördlich von Le Mesnil, wurden durch einen Gegenangriff zum Stillstand gebracht. Ein frischer französischer Nachtangriff wurde gleichfalls abgeschlagen, mit schweren Verlusten für den Feind.

In den Argonnen ließ gestern der Kampf nach.

Französische Flieger warfen Bomben auf das unverteidigte elsässische Städtchen Schlettstadt. Eine Bombe hatte Wirkung; sie fiel auf eine Handfertigkeitsschule, tötete 2 Kinder und verwundete 10 schwer.

Als Antwort warfen deutsche Flieger gestern Nacht große Bomben auf die Festung Calais.“

Basel (über Paris und London), 18. März. Die Deutschen legen zwei neue strategische Bahnen an der elsaß-lothringischen Grenze an; so wird von angeblich verläßlicher Seite hieher gemeldet. Eine dieser Bahnen wird zwischen Straßburg und Molsheim laufen, die andere von Straßburg-Neudorf und Grafenstädt nach Königshofen. Beide Linien sollen das System der Straßburger Festungswerke verstärken.

Deutsche Truppen, welche die dänische Grenze bewachten, sollen — einer unverantwortlichen Angabe zufolge — nach der französisch-britischen Front gesandt und durch elsässische Truppen ersetzt worden sein.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber. Morgen kälter. Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunkts. Der Wind schlägt morgen nach Norden um und wird stärker.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber im nördlichen, Regenschauer im südlichen Teil. Morgen kälter.

Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich örtlicher Regen oder Schneefall.

Niedermichigan: Unbeständig heute Abend und morgen. Heute Abend wahrscheinlich örtlicher Schneefall.

Wiskonsin: Unbeständig und wahrscheinlich leichter Schneefall heute Abend und morgen. Im nördlichen und westlichen Teil heute Abend kälter, im östlichen morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:00.
Sonnenaufgang, morgen: 5:55.
Monduntergang: Heute Abend 9:20.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	34	3 Uhr Morgens	33
4 Uhr Nachm.	34	4 Uhr Morgens	32
5 Uhr Nachm.	34	5 Uhr Morgens	32
6 Uhr Abends	33	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	34	7 Uhr Morgens	33
8 Uhr Abends	34	8 Uhr Morgens	37
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	33	10 Uhr Vorm.	41
11 Uhr Abends	33	11 Uhr Vorm.	40
12 Uhr Mitternacht	33	12 Uhr Mittags	42
1 Uhr Morgens	33	1 Uhr Nachm.	42
2 Uhr Morgens	33	2 Uhr Nachm.	41

Russen machen noch Angriffe

Die aber alle von den Oesterreichern abgeschlagen wurden!

1900 Russen in Polen gefangen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin (über London), 18. März. Vom östlichen Schauplatz meldet das deutsche Kriegsamt am Nachmittag:

„Oestlich vom Skwafluß machten wir 1000 Gefangene und erbeuteten 4 Maschinengeschütze.

Westlich vom Skwafluß machten wir 900 Gefangene.

Russische Angriffe auf deutsche Stellungen zwischen dem Pissa- und dem Orzykfluß (in Nordpolen) wurden ohne Erfolg fortgesetzt.

Horden russischer kaiserlicher Miliz gewannen einen sehr wohlfeilen „Sieg“, indem sie in den nördlichsten Winkel Ostpreußens drangen, in der Richtung nach Memel zu. Sie plünderten einfach und zerstörten Dörfer und Güter.

Als Vergeltung legten wir Städtchen auf russischem Gebiete, das von uns besetzt ist, hohe Geldstrafen auf. Für jedes, von diesen russischen Horden niedergebrannte Dorf auf deutschem Gebiete und für jedes zerstörte Gebiet werden drei Dörfer oder Güter auf besetztem russischem Gebiete den Flammen geopfert werden. Aller Schaden, der in Memel durch Feuer verursacht wurde, wird durch Niederbrennung russischer Regierungsgebäude zu Suwalki und in anderen Provinzialstädten, die in deutschen Händen sind, beantwortet werden.“

Wien (über London), 18. März. Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Der Feind unternahm heute und gestern vereinzelte Angriffe in Russisch-Polen und Westgalizien, die wir zurückwiesen. In den Karpathen hat sich nichts von Bedeutung zugetragen.

„Bei Wyszkow versuchten die Russen während der Nacht, wiederholt die ihnen entrissenen Stellungen wieder zu nehmen. Es gelang ihnen jedoch nicht, ihr Ziel zu erreichen.

„Südlich des Dniester ist die Allgemeinlage unverändert geblieben. An mehreren Punkten dauern die Kämpfe an.

„Ein feindlicher Vorstoß am südlichen Pruthufer wurde durch unser wirkungsvolles Feuer zum Stehen gebracht.“

St. Petersburg, 18. März. Nichtamtliche russische Angaben, die noch ohne alle Bestätigung sind, sagen, alle Außenforts der galizischen Festung Przemysl seien schon vor den Angriffen der Russen gefallen.

(So hatte es bekanntlich schon wiederholt in den letzten Monaten geheißen, gewöhnlich wenn die Russen sehr schlechte Geschäfte machten. A. d. R.)

Ferner verlautet russischerseits (wieder einmal) die Deutschen in Polen seien an vielen Punkten im Zurückweichen nach der ostpreußischen Grenze hin.

Wie Russen hausen.

Berlin, 18. März. Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur teilt mit:

„Der Oberpräsident von Ostpreußen stellt in einem amtlichen Bericht fest, daß während der ersten russischen Invasion 10,000 Häuser niedergebrannt, 2000 Zivilisten ermordet und 4000 weggeschleppt wurden! Während der zweiten Invasion wurden von den 15,000 Bewohnern, die bis zum November noch in der Provinz verblieben waren, 4000 von den Russen entweder ermordet oder weggeschleppt. Die Russen haben ferner 80,000 Privatwohnungen vollständig geplündert und die Einrichtungsstücke per Eisenbahn nach Rußland transportiren lassen!

Der Alliirten Dardanellenpech.

Konstantinopel, 18. März. (Ueber London.) Mit einem völligen Fehlschlag endete der neuesten Versuch der Engländer, die Dardanellen von Minen zu säubern. Der Feind verlor drei Minenschiffe und einen Segler. Beträchtlich beschädigt wurde ein britischer Kreuzer, unter dessen Schutz die Operationen unternommen worden waren, dessen Name sich aber nicht feststellen ließ.

Die britischen Schiffe tauchten innerhalb der Einfahrt, auf der Höhe von Kumkale, um etwa elf Uhr Abends auf. Der Kreuzer begann sofort mit der Beschießung der türkischen Scheinwerferstationen. Trotzdem das Bombardement längere Zeit dauerte, blieb es erfolglos. Um drei Uhr früh wurden die Minenschiffe vom Ufer aus gesichtet. Die türkischen Batterien ließen sie näher herankommen und eröffneten sodann ein verheerendes Feuer, unter dessen Wirkung drei der Minenschiffe in den Grund gebohrt wurden, während der Kreuzer schweren Schaden erlitt.

Den Segler hatte man, wahrscheinlich Beobachtungszwecke halber, in das Minenfeld geschickt. Er geriet auf eine Mine und flog in die Luft.

Die Kanonade war ungewöhnlich heftig und dauerte bis fünf Uhr früh.

Von einem weiteren Bombardement sahen die Alliirten heute ab. Nur ein Kriegsschiff ließ sich in der Einfahrt sehen, zog sich aber bald wieder zurück.

Berlin, 18. März. (Meldung der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur.) Nach einer Spezialdepesche, die der „Voss. Zeitung“ aus Konstantinopel zugegangen ist, besteht begründete Aussicht, daß die Alliirten den, bisher so schmählich mißglückten Versuch, sich die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen, aufgeben werden. Das immer schwächer werdende Bombardement läßt darauf schließen. In den letzten Tagen waren die Operationen ohne jede Bedeutung. Der Versuch, die Einfahrt von Minen zu säubern, ist vollständig gescheitert.

„Aus Athen wird demselben Blatt berichtet, daß auch gegen Smyrna in den letzten beiden Tagen nichts Ernstliches unternommen wurde. Die türkischen Streitkräfte, die in der Umgebung der Stadt lagern, schätzt man auf 80,000 Mann. Bis zum 13. März mußten nicht weniger, als elf Kriegsschiffe des alliirten Geschwaders in schwer beschädigtem Zustande weggeschleppt werden.

Paris, 18. März. Der Athener Korrespondent der Havas-Agentur teilte in einer Depesche vom 17. März mit, daß der gegen Smyrna in der asiatischen Türkei gerichtete „Schiffskampf“ der Alliirten vorläufig eingestellt worden ist. Die Türken benutzen natürlich die Pause (vielleicht wird sie ziemlich lange dauern. A. d. R.) um den an den Batterien und Befestigungen angerichteten Schaden auszubessern, und diese Arbeit wird auch an den Dardanellen und auf jeder Seite des Marmarameeres gründlich ausgeführt. Westlich von Konstantinopel stehen, wie der Korrespondent weiter berichtet, 180,000 türkische Soldaten; 40,000 von ihnen befinden sich auf der Halbinsel Gallipoli, 30,000 in der europäischen Türkei, und die übrigen 110,000 auf der asiatischen Seite der Dardanellen. Es heißt auch, die Türken seien im Begriffe, schwere Geschütze auf den Konstantinopel umgebenden Höhen aufzustellen, sowohl auf der europäischen wie auf der asiatischen Seite des Bosporus.

Freitag ist Koupon-Tag!

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kommt morgen, Freitag, Gelegenheitskäufe in Fülle! — Sie kommen nur an diesem einen Tage zum Verkauf.

Schneidet Koupon aus und präsentirt denselben dem Verkäufer, bei welchem Ihr Eure Einkäufe macht.

× Schneidet diesen Koupon aus.
„Tapeleß" Knaben-Blusen, mit hohem Kragen, schlichte schwarze, blaue und weiße, sowie hellgestr.; 6 bis 15 Jahre, Freit., 19c (A) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Hemden. Schwere schwarze Sateen-Arbeitshemden für Männer; „Faced" Aermel; bequem zugeschnitten; beste 65c Qualität, Freitag, 37c (A) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Marquisette. Eine Partie v. merceriz. Marquisette, Yard breit; weiß, Cream und Ecru; die beste 25c Qualität, Freitag, Yard... 12½c (A) (10 Yds. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
„Shelf"-Oeltuch, extra gute Qual., in schlichtem weiß und farbig, mit fancy Border; dies ist die reguläre 8c Qualität, Freitag, die Yard.................. 4c (A)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Portieren. Große Sorte Chenille Rope-Portieren, in schlichten Farben und zweifarbigem Grün; der reguläre 1.50 Wert, Freitag.. 79c (A) (Eine an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Strümpfe. Baumwollene Muster-Socken für Männer, Lavender, grau, lohfarbig, Navy und schwarz; alle Gr.; 4 Paar 25c; Paar 6¼c (A) (Acht Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Strümpfe. Eine Partie von schwarzen baumwoll. nahtlosen Damenstrümpfen, alle Größen; die reg. 10c Qual., mit Koupon, Paar 5c (A) (Drei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Waists. Feine Lawn Waists für Damen, fancy bestickte Front und Umlegekragen; 75c Wert, am Freitag................ 25c (A) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Hauskleider, ungewöhnlich gut gemacht, aus guter Qual. Percales, in hellen und dunklen Farben; alle Größen; 1.00 Wert, zu.. 59c (A) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Waschkleider für Kinder, aus feinen Percales und Ginghams gemacht; Größen 2 bis 8; reguläre 50c Werte, Freitag............ 19c (A) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Servietten, weiße mercerized Qual., nett gesäumt, Blumen-Entwürfe und Punkte; wert 75c; mit dem Koupon, das Dutzend...... 54c (A) (Ein Dutz. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Tischtücher, 6-4 Größe, befranst, import. deutsches Union Zeug, schl. weiße und mit farb. Border versehene, wert 65c, Freitag, 33c (A) (Eins an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Bettücher, 90x72, aus gebleichtem Cambric von guter dauerhafter Qual. gemacht; nett hohlgesäumt; wert 50c, Freitag......... 33c (A) (Sechs an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Waschbretter, extra breit, mit schwerer „Coated" Stahl-Reibfläche; die 25c Qualität, mit dem Koupon, zu.............. 15c (A) (Eins an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Cleanserine, das beste Scheuerpulver im Markt, die regulären 5c Büchsen, mit dem Koupon, Freitag, fünf Büchsen für...... 11c (A) (5 Büchsen an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Tassen und Untertassen. Große Sorte schlichte weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, alle perfekt, mit Koupon, 6 Paar 29c (A) (6 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Unterzeug. Schlichtes und geripptes, fließgefütt. Männer-Unterzeug, Ecru und silbergrau; wert 58c, am Freitag................ 30c (A) (2 Garments an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Unterzeug. Eine Partie von gerip. fließgefüt. Union Suits für Mädchen, weiß und Ecru; alle Gr. bis 14 Jahre, wert 59c, Freitag. 29c (A) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Schuhe. Little Gent's Knöpfschuhe, Box Calf und Satin Calf; solide Ledersohlen; Gr. 9 bis 13½; beste 1.25 Werte, Freit. Paar 79c (A) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Pumps für Misses und Kinder, Patent Colt, 2-Strap Effekt, mit „Tailored Bow"; Gr. 8½ bis 2; reg. 1.25 Werte, Paar.... 79c (A) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Strickwolle. Saxony Strickwolle, schwarz und weiß, Skein, 3c
Beste Qualität Stickerei-Seiden, alle Farben, Skein.......... 2c (A) (6 Skeins an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Gestrickte Leibchen. Gestrickte Kinder-Unterleibchen; eingefaßt und zwei Reihen von Knochenknöpfen; 2 bis 12 Jahre, Freitag.... 6c (A) (Drei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.
Kurzwaaren. Sicherheitsnadeln, alle Größen, die Karte für.............. 1c
5c Flasche Maschinen-Oel...... 2c
(A) 10c „Metal Back" Kämme. 5c

× Schneidet diesen Koupon aus.
Toilettenseife. Suchas' Meadow Sweet, Glyzerin-, Pink Blossom und Teerseife, Freitag, mit dem Koupon, das Stück.......... 2c (A) (6 Stücke an jeden Kunden.)

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unseren großen Tagen von **Paul Burg.**

Copyright 1914 by Greblein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(10. Fortsetzung.)

Elena beglückwünschte die Seemannsfrau, die ihr still erwiderte:

„Wir haben uns dem lieben Gott angelobt. Mein Mann hat mir offen gesagt: Nur als Sieger kommen wir wieder, sonst nehmen wir den Feind mit auf den Meeresgrund. Der letzte Mann an Bord sprengt die Pulverkammer. Anders kriegen sie uns nicht. Ich muß dann sehen, wie ich mit meinem kleinen Buben ...!"

Da strömten ihr die hellen Tränen aus den Augen und die Stimme verschlug ihr.

„Frau Leutnant! Denken Sie nicht daran! Der Herrgott macht's!" hielt ihr der Schmied die breite, schwarze Hand hin. „Mein Junge sagt immer: Vater, uns kriegen sie nicht klein, darauf verlaß Dich! — Ich habe auch vor dem ganzen Seekrieg keine Bange. Aber ich will auch mit dabei sein. Und das sage ich Ihnen: Ich gehe nach England. Und wenn's mit 'n Zeppelin sein sollte..."

Die beiden jungen Frauen hatten dem rußigen Schmied ihre Hände gereicht und nahmen wieder Mut aus seinem festen Händedruck. Um sie lohte das glühende Eisen und sang seine feurige deutsche Melodie.

„Heute Nacht geht's los. Endlich! Man erfährt ja nichts Genaues, aber es muß schon eine große Schlacht gewesen sein. Luxemburg haben wir jedenfalls besetzt," frohlockte der Leutnant, als Elena nach Hause kam.

Sie packte ihm und den Soldaten alle Beutel und Taschen voll. Vom Fenster der Speisekammer aus — wann war sie einmal hier unten gewesen? — konnte sie den Wiesenplan der Landforstmeisterei übersehen. Die Soldaten standen Reihe bei Reihe hinter den Wagen. Langsam spazierte die Wache am Gitter, den Säbel im Arm. Aus dem Dämmern der Bäume scholl die Stimme des Wachtmeisters herüber. Nicht befehlerisch nud schroff, freundlich wie ein Vater sprach er zu seinen Soldaten.

Elena drängte sich gegen das vergitterte Fenster. Sie hörte noch die letzten Ermahnungen des Wachtmeisters:

„... Und Ruhe beim Verladen! Die Pferde gut halten! Die Pferde sind Eure Kameraden, das Letzte und Beste, was Ihr als Gefährten aus der lieben Heimat mitnehmt. Sie fahren und tragen Euch in Feindesland, will's Gott, zum Siege.

.... Und keinen Alkohol! Es wird revidirt, und bei wem der Herr Hauptmann auch bloß einen Tropfen findet, den muß er bestrafen. Nüchtern wollen wir sein, daß wir siegen. Später wird uns keiner einen guten Tropfen und Trunk weigern, weil es doch eine gute deutsche Sitte ist.

Und dann noch eins, Kanoniere! Ihr habt hier ein wunderbares Quartier gefunden. Die hohe durchlauchtige Frau Fürstin, jedes adlige und Bürgerhaus, die kleinste Arbeiterwohnung haben Euch mit Freude aufgenommen und Euch das Beste auf den Tisch gesetzt und in die Taschen gepackt. Es gibt keinen Unterschied mehr, wir sind alle deutsche Brüder, sind alle deutsche Soldaten. Ihr habt es gut gehabt hier, sehr gut. Darum brauche ich es wohl nicht erst zu sagen, daß ein jeder in sein Quartier nochmal geht, seinen Quartierleuten die Hand gibt und Lebewohl sagt....

Den Dank, Kanoniere, unsern herzlichen, ehrlichen Dank — —, den, Kanoniere, wollen wir da draußen beweisen, wenn unsere lieben Kanonen donnern ...!"

Die freundliche feste Stimme fern unter den Bäumen war weich geworden und verstummt. Elena an ihrem Gitterfenster preßte aufschluchzend die brennende Stirn gegen das kühle Eisen.

Noch einmal hallte die Stimme dort, nun wieder fest und froh.

„Morgen, Kameraden, in aller Frühe fahren wir aus unserm deutschen Vaterlande weg und übermorgen stehen wir vor dem Feinde.

Kanoniere, wie heißt unser Schwur? Ihn laßt uns erneuern jetzt:

Für Kaiser und Reich, Hurra!"

Hell erschallte der hundertstimmige Ruf unter den stillen Bäumen.

Auf der Schwelle der Speisekammer stand Lina und hatte verweinte Augen.

„Ach, Frau Leutnant, der Wachtmeister hat so schön gesprochen! So wunderschön!"

Für das junge Soldatenweib war ihre Herrin jetzt auch eine Frau Leutnant, eine Soldatenfrau wie die andern. Und Elena hörte es lieber als das leere „gnädige Frau". Es wurde ihr jetzt recht bewußt, wie gefühlsleer und verbraucht diese Anrede geworden war, mit der die Verkäuferinnen in jedem Laden um sich warfen, Eitelkeit und Kauflust zu reizen. Gnädige Frau! wem gebührt denn dieser Titel mit Recht? — Doch höchstens der Landesmutter, einer in Wahrheit gütigen und gnädigen Frau. Im ganzen Volke aber hatte keine Anspruch, sich jetzt noch so nennen zu lassen. Sie waren doch alle deutsche Frauen, Soldatenfrauen.

Als sie hinaufkam, war der Leutnant noch einmal da und auch die Soldaten drängten sich herein. Der eine Unteroffizier trat vor:

„Die Herrschaften waren so freundlich zu uns Soldaten. Wir danken auch schön und sagen Ihnen Lebewohl.

Wir möchten Ihnen auch mal eine Feldpostkarte schreiben, wenn Sie erlauben ..."

Die alte Exzellenz hatte jedem ein Päckchen zurechtgemacht, Zigarren, Schokolade und Pfefferminze, etwas Geld, Briefpapier und Nähzeug. Sie dachte an alles. Jedem Soldaten reichte sie sein Paketchen und drückte ihm die Hand, hatte für jeden ein herzliches Wort. Die einfachen Reserveleute verbeugten sich gerührt vor der alten Frau mit dem weißen Haar, drückten Elena die Hand und Lina, dem alten Kammerherrn, der, heute Abend dienstfrei, eine große Karte von Mitteleuropa mitgebracht hatte.

Er stieg selber in den Keller und holte Champagner herauf, deutschen Champagner, wie er stolz bemerkte, als er den schäumenden Trank in die Gläser goß.

„Der Hausherr läßt sich entschuldigen; er ist zu Fuß nach Frankreich, Kameraden. Aber wenn Ihr wiederkommt und er wieder da ist, übers Jahr, dann gibt's deutschen Schaumwein aus der französisch gewesenen Champagne, für jeden eine große Flasche!

Stoßt an, daß wir siegen, Kameraden!"

Sie stießen an und tranken aus. Elena reichte jedem einen Rosenstrauß. Dann gaben sie sich alle noch einmal die Hände. Die Soldaten gingen in ihre Ställe, der Leutnant machte die Runde, und der Kammerherr hing betrübt allein seine große Landkarte im Treppenhause auf. Er hatte sich so auf diesen Abend gefreut. Es gab auch soviel zu sprechen; überall hieß es:

In Belgien sind wir einmarschirt, trotz der Neutralität! — Was Neutralität ...? Diese Lumpen hielten es längst mit Frankreich und England.

Ja, England! Die lieben Vettern kamen nun auch mit gegen uns. Ein Aufwaschen ...

Der alte Zimmern stieß den Finger auf die Karte. „Hier ist Dover! Und hier ist Calais! Soweit ist der Weg doch nicht für ein tapferes Volk!"

Sinnend und hoffend betrachtete er die Karte.

Als die Soldaten wiederkamen, lag alles schon im tiefen Schlummer, denn keiner in der Stadt wollte das Ausrücken verschlafen.

Vor Tagesgrauen erhoben sich die wackeren Kanoniere, schlichen in ihren schweren knarrenden Stiefeln auf Zehenspitzen die Treppen hinab, daß sie niemanden störten.

Lina hatte sie gehört und weckte die Frauen. Sie kleideten sich schnell an. Klirren und Knarren hallte schon vom Sammelplatze her. Fahl blinkten im ersten Morgendämmern die hellen hohlen Planwagen der Kolonne, schwer und schwarz starrten die Karren und Protzen.

Pferde wieherten, halblaute Stimmen riefen Befehle. Es war ein fahles, verschwimmendes Licht über dem Gewimmel um die Wagen.

In matten Farben leuchteten die Sättel auf, die gerollten Mäntel. Alles war dem schauenden Auge nur ein wirres, buntes Gewoge. Noch vermochte der spähende Blick nichts zu erkennen. Und immerfort wechselte das Farbenspiel in dem weichen Morgenlichte. Ueber dem Wagenpark, den Mannschaften, der Bespannung webte das sanfte Schimmern des anbrechenden Tages. Aus den weichenden Schatten wuchsen die Wagen und Pferde, die Reiter heller und fester empor. Deutlich unterschied man jetzt die Offiziere. Der Leutnant, der bei Jagemanns im Quartier gelegen hatte, zügelte mit festen Griffen sein ungebuldig tänzelndes Pferd. Ein breiter Belgierhengst drängte sperrbeinig in die Front zurück und wich auf keinen Stoß und Ruck vom Fleck. Hochgesattelte Packpferde rieben die Mäuler aneinander, und das Trompeterpferd schlug in einem fort aus.

Der Wagenpark aber wogte wie ein Wald, blühte wie ein einziges Blumenbeet.

Alle Soldaten, Offiziere trugen Blumen am Helmüberzug, an den Röcken und Sätteln. Ueber Nacht hatten liebe Hände, Karossen und Karren, Rohr und Rad bekränzt, mit Tannengrün und Eichenreisern besteckt. Und die strenge Wache hatte sie gewähren lassen.

Alle, die zurückblieben, standen hinter dem Parkgitter und lebten die letzte Stunde mit, die Stunde des Abschieds von der Heimat.

„Kanoniere! Aufgesessen!" schallte die Stimme des Hauptmanns in das Blumengewoge.

Die Sättel krachten leise. Die Blumen nickten stumm.

Der Hauptmann ritt mitten vor die Front und hob den blanken Säbel hoch in den leuchtenden Morgen.

„Kameraden, nun ziehen wir aus der Heimat in den Krieg. Unser Kaiser hat den Frieden treu gewahrt durch alle Jahre. Er hat uns stark und treu gemacht für den Krieg. Sie haben uns alle belogen, die Feinde rings. Unsern Kaiser haben sie belogen. Kameraden, wir sind bereit. Wir sind deutsche Soldaten. Wir stehen für unser Vaterland ein bis auf den letzten Mann und Hauch. Solange noch ein treuer Deutscher das Schwert in festen Händen hält, ist das Vaterland nicht verloren.

Unser Deutschland!
Unser Kaiser!

Kameraden, laßt uns den Schwur erneuern, den wir dem Vaterlande geschworen haben, laßt uns alle froh und fest dem Kaiser und dem Vaterlande hier und immer unser letztes Hoch ausbringen: Hoch, Hoch, Hoch!

Nun laßt uns zum Abschied singen:

Deutschland, Deutschland!
Ueber alles,
Ueber Alles in der Welt!

Hoch und hell blitzte der blanke Säbel in des Hauptmanns Hand. Hoch und hell erklang das Lied aus den Soldatenkehlen. Und die Menschen alle auf der Straße sangen es mit, bewegt und froh.

„Achtung! Erster Zug, rechtsschwenkt, marsch!"

Die Pferde zogen an. Die Räder rollten leise über den Wiesengrund. Der bunte Wald begrenzter Wagen, die ganze Kolonne streckte sich und gewann die Straße.

Die Hufe stampften, die Wagen ratterten. Und die Frauen, Mädchen winkten, riefen den Soldaten zu, warfen Blumen, letzte Blumen über Pferd und Mann.

„Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen in der Heimat!"

„Lebt alle wohl! Lebt wohl!"

Ein Winken, Rufen immerfort, in vielen Augen Tränenfunkeln. Der erste Sonnenstrahl glitt staunend drüber hin, dem Zuge der Soldaten vorauf, Licht bringend, Licht und frohe Zuversicht.

Der letzte Fahrer ratterte vorbei, winkte von seinem Sitz.

„Lebt wohl! Lebt wohl!"

„Auf Wiedersehen — Wiedersehen!"

— — — — — — — — — — —

„Wie still es nun mit eins geworden ist!" trat Elena vor das Haus und faßte die Klinke.

„Nun wird es bald noch stiller werden," seufzte die alte Exzellenz.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Chicagos Große Oper.

Eine Ankündigung der nächsten Spielzeit.

Harold F. McCormick und Charles G. Dawes, die zu den Leitern der jetzt bankerotten Chicago Grand Opera Company gehörten, machen bekannt, daß die neue Operngesellschaft im nächsten Winter zehn oder zwölf Wochen spielen wird. Zur Deckung eines etwanigen Fehlbetrags ist ein Bürgschaftsfonds von $110,000 bereits beigebracht. Die musikalische Leitung wird Cleofonte Campanini, die geschäftliche Bernhard Ulrich übertragen werden. Künstler von internationalem Ruf werden auftreten.

Der Kriegsnot-Ring.

Preis auf $1.00 herabgesetzt. — Hilfsgesellschaft verkauft jetzt auch Brosche.

Der Umstand, daß im Osten die Kriegsnotringe für einen Dollar, statt wie hier für zwei Dollars, verkauft wurden, hat zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. —

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft zeigt deshab an, daß von morgen an der Ring sowohl in der Zentrale, 150 West Randolph Straße, wie auch an allen anderen Verkaufsstellen für den Preis von einem Dollar verkauft wird. Der Reinertrag (etwa 88 Cents) fließt dem Hilfsfonds zu. Für eingeliefertes altes Gold und Silber für den Schmelztiegel wird nach wie vor der eiserne Ring ausgegeben.

Die Hilfsgesellschaft hat jetzt auch eine Brosche mit dem eisernen Kreuz zum Verkauf, welche ebenfalls zum Preise von je $1.00 erhältlich ist.

Leset die „Sonntagpost"

In zwei Abteilungen.

Ein Plan, der Ueberfüllung der Schulen ein Ende zu machen.

Frau Brittons Vorschlag.

Er geht dahin, in einer Anzahl der Schulen die Hälfte der Kinder Morgens und die andere Nachmittags unterrichten zu lassen.

Da bekanntlich viele öffentliche Schulen überfüllt sind und Tausende von Kindern entweder in transportablen Gebäuden untergebracht werden mußten, oder aber nur die Hälfte der Zeit am Unterricht teilnehmen können, wird man wahrscheinlich in einer Reihe von Schulen aus den Schülern zwei Abteilungen bilden, von denen die eine am Morgen, die andere am Nachmittag unterrichtet wird. Ein diesbezüglicher Vorschlag wurde dem Schulrat in seiner gestrigen Sitzung von Frau Gertrude Howe Britton unterbreitet, welche in einer kurzen Ansprache die Hoffnung aussprach, daß man auf diese Weise die Hauptübelstände, unter denen man jetzt zu leiden hat, wenigstens zeitweise beseitigen könne. Die Unterrichtszeit beträgt jetzt bekanntlich fünf Stunden, nach Frau Brittons Plan soll dagegen jede der beiden Abteilungen nur vier und eine halbe Stunde, nämlich von 7:45 Morgens bis 12:45 Nachmittags und von 12:30 bis 5 Uhr Nachmittags die Schule besuchen. Wie die Gelder für das Gehalt der Lehrerinnen aufgebracht werden sollen, ist in dem Vorschlag nicht gesagt, sondern es wird nur darauf hingewiesen, daß auf gesetzgeberische oder gerichtliche Weise für die Erhöhung des Fonds für Erziehungszwecke gesorgt werden soll, und zwar auf Kosten des Fonds für Gebäude, sodaß die gesammte für Schulzwecke verwendete Summe unverändert bleibt. Man verwies die ganze Angelegenheit an den Ausschuß für Erziehungswesen.

Für Kokainsüchtige.

Der in der „Abendpost" bereits erwähnte Plan, die eine oder die andere nicht mehr benützte öffentliche Schule, wie z. B. die Goldsmith-, die Ray- od. einen Zweig der Haytschule, in ein Hospital für Morphium-, od. Kokainsüchtige umzuwandeln, wurde vom Schulrat ohne Weiteres gutgeheißen, jedoch die Bedingung daran geknüpft, daß ihm keinerlei Unkosten daraus erwachsen dürfen. Da es den an narkotische Gifte Gewöhnten unter dem neuen Gesetz unmöglich ist, sich diese zu verschaffen, befinden sich Tausende von ihnen in einer bedauernswerten Lage. Manche möchten sich gern von dem Laster heilen lassen, wenn sich Gelegenheit dazu böte, und eben diesem Zwecke soll das in ein Hospital umzuwandelnde Schulhaus dienen.

Zu Beginn der Sitzung, in welcher in Abwesenheit des Präsidenten Collins Vizepräsident Loeb den Vorsitz führte, wurde ein von zahlreichen Bürgern unterzeichnetes Schreiben verlesen, in welchem gegen die kürzlich angeordnete Strafversetzung des Schulvorstehers McGinnis von der Holmesschule protestirt wird. Man beschloß, es im Protokoll zum Abdruck zu bringen.

Holpuchs Gesuch abgewiesen.

Am 15. Januar faßte der Steuerzahlerverein der 10. Ward eine Reihe von Beschlüssen, welche sowohl gegen die kostenfreie Lieferung von Schulbüchern als auch gegen jegliche Erhöhung der Lehrerinnengehälter gerichtet sind. Auf Ersuchen von Kommissär Holpuch, welcher damals eben eine Reise nach Kalifornien angetreten hatte, legte Kommissär Rothmann sie damals dem Schulrat vor und beantragte, daß sie im Protokoll abgedruckt würden, das Gesuch wurde aber mit der Begründung, daß die Beschlüsse in direktem Widerspruch zu den Tatsachen ständen und in ihrem Wortlaut für die Lehrerschaft beleidigend seien, abschlägig beschieden. Inzwischen ist nun Kommissär Holpuch von seiner Reise zurückgekehrt, und er brachte nun die Sache von Neuem zur Sprache. Aber mit demselben Ergebniß; sein Verlangen, die Beschlüsse dem Protokoll einzuverleiben, wurde abschlägig beschieden.

Ein von dem Vorsteher der Wellsschule gestelltes Gesuch, auch fernerhin Zuckerwaaren im Betrage von je einem Penny verkaufen zu dürfen, wurde einstweilen auf einen Monat gewährt.

Die Pläne für die Anbauten an die McPherson- und die Komenskyschule wurden gutgeheißen.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker retourniren's Geld, falls Pazo Salbe nicht juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden heilt. Erste Anwendung lindert. 50c. 12no,do*

Verbündete Vereine.

Morgen Abend 8 Uhr findet in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str., eine wichtige Versammlung aller Delegaten, Präsidenten und Sekretäre der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Gesellschaften Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Beamte der Vollzugsbehörde werden anwesend sein und über die Stellungnahme der Verbündeten Vereine zur kommenden Aldermen-Wahl auf der Nordwestseite zu sprechen.

Aus Vereinskreisen.

Einen Ball veranstaltet die Retail Bakers' Association von Chicago am kommenden Samstag Abend in der Wider Park Halle. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, und das Komite stellt den Bäckermeistern und ihren Freunden ein gemütliches Vergnügen in Aussicht. Der Eintritt kostet 50c.

$25 bis $35 am Hundert

ersparen wir Ihnen bei unserem großen

März-Räumungs-Verkauf

Da wir jedes Jahr im März sämmtliche Mustermöbel (Samples) zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen ausverkaufen, machen wir junge Ehepaare und Leute, die den Hausstand durch einzelne Stücke ergänzen wollen, speziell auf diese kolossal liberale Offerte, bis zu $35 am Hundert zu sparen, aufmerksam, denn dies ist eine der seltenen Gelegenheiten, wo Sie gute und neue Möbel von uns noch billiger kaufen können, als was Sie sonst in anderen Plätzen für alte bezahlen müssen.

Spezielle Bargains für Donnerstag, Freitag und Samstag

500 Rugs, in allen Größen und Farben, müssen unbedingt geräumt werden; um diesen Zweck zu erreichen, machen wir solche enorme Reduktionen, daß ein jeder Kunde, auch der nichts von Teppichen versteht, sehen kann, daß er kolossal billig einkauft.

9×12 Brusselet Rugs, für 6.75
9×12 Brussels Rugs, wert 18.50, für.......... 9.75
9×12 nahtlose Brussel Rugs, wert 22.50, zu... 12.00
9×12 Axminster Rugs, Rugs, wert 32.00, zu.... 17.50
9×12 Wilton Rugs, wert 35.00, für............ 19.75

Elegante drehbare Bett-Davenports

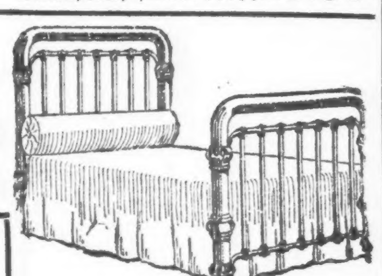
können mit einem einzigen Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden — wert 33.00; für 22.50

Automatische Bett-Davenports, für........ 17.50

Eiserne Betten

Eisenbetten, wie Bild, mit 2 Zoll starken endlosen Pfosten, in allen Farben und Größen — wert $11.00 — für....... 3.98

Andere Betten — für 1.25



Kochöfen

Energy-Kochöfen, mit 6 Deckeln — garantirt gute Kochöfen, für.................. 14.75

Stewart Kochöfen — wert 35.00, für 25.00

Kombination Gas- und Kohlenkochherde, wie Bild, die modernsten Kochapparate im Markt; in Wirklichkeit 2 Oefen in einem verbunden. Sie können zu jeder Zeit mit Gas oder Kohlen kochen, backen und braten.

Wert 75.00, bei diesem Verkauf nur 55.00

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

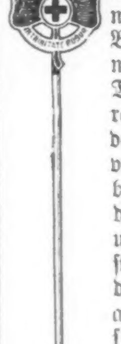
Ostseite-Geschäft: 723-725-727 North Avenue nahe Halsted Straße.

Westseite-Geschäft: 2348--2352 W. North Ave. Ecke Western Avenue.

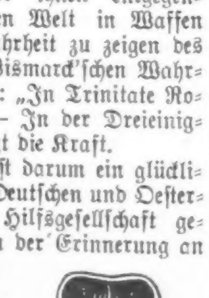
Erinnerung an Bismarck.

Ein neuer Schmuck wird zum Besten des Liebeswerks verkauft.

Am 1. April werden hundert Jahre dahingeflossen sein, seit Bismarck dem deutschen Volke geschenkt wurde, Bismarck, der Schmied des Deutschen Reiches und des nun zu unauslöschbarer Blutsbrüderschaft gewordenen Bundes zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. In einer in der Völkergeschichte nie zuvor gesehenen Einigkeit haben sich unsere Brüder in der alten Heimat erhoben, um der ihnen entgegenstehenden Welt in Waffen die Wahrheit zu zeigen des alten Bismarck'schen Wahrspruchs: „In Trinitate Robur" — In der Dreieinigkeit liegt die Kraft.



Es ist darum ein glücklicher Gedanke der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft gewesen, ein Zeichen der Erinnerung an den unsterblichen Toten in Form des Bismarck'schen Wappens, eines Kleeblattes, den Deutschgesinnten zum Kauf anzubieten. Der Schmuck, Schlipsnadel für Herren, und Broschen für Damen, ist aus grüner Emaille auf Goldfüllung hergestellt; in der Mitte des Kleeblattes ist das Rote Kreuz zu sehen, und die Inschrift auf der Rückseite der Blätter weist auf den Wunsch hin, welcher jeden Käufer erfüllt:



Bismarcks Geist,
Steige hernieder;
Rotes Kreuz,
Schütz' unsere Brüder!

Der wunderhübsche Schmuck wird zu $2 das Stück verkauft; der hohe Reingewinn von $1.60 fließt in den Hilfsfonds. Das Büro der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str. (Telephon Main 3650), verkauft den Schmuck.

Plattdütsche Gilden.

Ihr großes Schlachtfest am kommenden Samstag und Sonntag.

„Et geiht wat vör", so munkelt man in den Familien der Mitglieder der „Plattdütschen Gilden", die sich schon seit einigen Wochen auf das „Große Schlachtfest" vorbereiten, welches am kommenden Samstag und Sonntag, im Riverview Ballsaal an Belmont, nahe Western Avenue, abgehalten werden soll. — Wer jemals einer von den Plattdütschen Gilden veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, weiß, daß immer etwas Außergewöhnliches geboten wird, sowie, daß recht urwüchsige Gemütlichkeit vorherrscht, so daß selbst die größte „Bangbüchs" mit in den Strudel der Fröhlichkeit hineingerissen wird. — Das kommende Schlachtfest soll den Beweis liefern, daß die Plattdütschen nicht nur gut zu essen verstehen, sondern daß sie auch an der Spitze der Kochkünstler marschiren; ein unverbürgtes Gerücht sagt sogar, daß trotz der großen Transportschwierigkeiten eine berühmte „Kötsch" importirt worden ist, um eine ausgezeichnete Metzelsuppe, sowie Prima Blut- und Leberwurst usw. zuzubereiten. Infolge dessen hat eine Anzahl von Feinschmeckern beschlossen, einige Tage vor dem Beginn des Schlachtfestes eine Hungerkur durchzumachen, damit sie sich auf dem Fest ordentlich ergötzen können, und dann „löppt de Katt nich weg mit den Mag."

Auch bezüglich der geistigen Genüsse werden die größten Versprechungen gemacht: am Sonntag Nachmittag findet ein großes Konzert von Ballmanns Orchester, unter Mitwirkung der Vereinigten Männerchöre, statt. Das Programm ist volkstümlich und enthält u. a. die Orchesternummern „Tannhäuser-Phantasie", Auswahl aus „Der Vogelhändler", Frühlingswalzer von Lincke, Deutsche Lieder und den Marsch „Deutschlands Ruhm". Die Sänger werden die Chöre „Weihegesang", „Steh' ich in finstrer Mitternacht", „Abendfeier", „Der Soldat", „Spinn, spinn" und „Liedesfreiheit" unter Herrn Karl Reckzeh vortragen. Deshalb versäume Niemand, einige Batzen für das Schlachtfest zurückzulegen; der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person.

Zeichen der Zeit.

Um $10,896,423 oder dreizehn vom Hundert ist im letzten Kalenderjahr das Geschäft der Western Electric Co. gegen das Vorjahr zurückgegangen, der Gewinn am Kapital, $15,000,000, von 21.1 auf 17.8 vom Hundert. Neujahr waren für $4,309,000 weniger Aufträge vorhanden als Neujahr 1914.

Kurz und Neu.

* Der Straßenbahnschaffner Thomas McIntyre, Nr. 6201 Süd Winchester Ave., starb gestern an den Folgen der Verletzungen, die er vor einigen Tagen davontrug, als er im Wagenschuppen an der 77. Str. und Vincennes Ave. beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen ausglitt und zwischen dem Wagen und einem elektrischen Lichtpfosten eingeklemmt wurde.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Das Mehl-Postpacket.

Liebesgaben-Packete verschiedenster Art. — Der Anfang gemacht.

Der sentimentale Wert des Gedankens.

Wie gestern gemeldet wurde, hat ein **großes und durchaus verantwortliches Chicagoer Geschäftshaus** sich bereit erklärt, den Versandt von Postpacketen mit Mehl und anderen Lebensmitteln nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu übernehmen. Es hat eine Reihe von Packeten zusammengestellt und numerirt, so daß nur die Nummer anzugeben ist, die Absendung des gewünschten Packets sicherzustellen.

Hier die Liste der „Packetarten":

Nr. 1.	10 Pfund feinstes Weizenmehl. Preis	$1.90
No. 2.	5 Pfund feinstes Weizenmehl; 5 Pfund Schinken	$2.20
No. 3.	5 Pfund Mehl; 2½ Pfund Speck	$2.00
No. 4.	5 Pfund Mehl; 3 Packete Makaroni; 3 Packete Spaghetti	$2.00
Nr. 5.	5 Pfund Mehl; 3 Pfund Reis; 2 Pfund Nudeln	$2.00
No. 6.	5 Pfund Mehl; 1 Quart Präserven; 1 Büchse Peanut-Butter	$2.00
Nr. 7.	5 Pfund Crackers; 1 Quart feinste Präserven	$2.00

Diese Preise schließen selbstverständlich Porto und Verpackungskosten und alle sonstigen Unkosten ein.

Zu bemerken ist, daß in allen Fällen die Qualität vorzüglich und der Preis so niedrig wie unter den Umständen möglich gestellt ist.

Versicherung ist in den Preisen nicht eingeschlossen. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß Versicherung nicht nötig ist. Die Packetpost sei durchaus zuverläßlich. Wer trotzdem der Sache nicht recht traut, der kann versichern lassen, nur müßte er für jedes Packet zehn Cents — die Versicherungsprämie, die Onkel Sam verlangt — mehr bezahlen.

Das betreffende Geschäftshaus will allerdings nicht in der Zeitung genannt sein, wird aber für jede einzelne Bestellung eine besondere Quittung geben, die die Besteller dann von der „Abendpost" erlangen können.

* * *

Der Gedanke, Mehl und andere Nahrungsmittel per Packetpost nach „drüben" zu schicken, hat unzweifelhaft im Publikum großen Anklang gefunden, wurde er doch, sozusagen, im großen Publikum geboren. Wenn nicht Alles täuscht, werden in den nächsten Tagen viele Hunderte, ja Tausende solcher Packete abgeschickt werden. Dabei weiß man im Publikum sehr gut, daß die Sache sich rein kommerziell nicht bezahlt, weil die Versandtkosten ja unverhältnißmäßig groß sind, und auch daß es unmöglich sein würde, auf diese Weise das deutsche Volk zu ernähren, vor einer Hungersnot zu bewahren, wenn ihm eine solche drohte. Man sagt sich aber auch, daß der „sentimentale" Wert solcher Sendungen sehr groß und sehr viel größer ist als nötig wäre, das kommerzielle Mißverhältniß auszugleichen und noch ein schönes Plus zu ergeben. Wenn wir die Stimmung richtig deuten, so sagt man sich, „die paar Cents" Mehrkosten kommen garnicht in Betracht gegenüber dem Bewußtsein, lieben Verwandten und Freunden, oder auch nur flüchtigen Bekannten „drüben" eine solche Freude zu machen, wie die sein muß, die sie empfinden werden, wenn ihnen unverhofft aus dem fernen Westen Amerikas ein Packet mit Mehl oder sonstigen guten Lebensmitteln ins Haus gebracht wird. Man sagt sich, daß diese Liebesgaben drüben in gleicher Weise bei Reich und Arm hoch willkommen sein müssen, weil sie zur Zeit eben solche Lebensmittel entbehren müssen, wenngleich sie vor Hunger geschützt sind, und weil sie ein so deutliches, unverkennbares Zeichen inniger Liebe u. treuen Gedenkens sind; Aeußerungen des heißen Bestrebens deutscher Männer und Frauen in Amerika, den Brüdern und Schwestern im alten Vaterlande eine Freude zu bereiten und nach Möglichkeit Gutes zu tun und — die Einmütigkeit deutschen Denkens und Fühlens überall auf dem Erdenrund allen Feinden des Deutschtums wiederum klar zu machen.

Das scheint der Grundgedanke dieser Packetpostsendungen zu sein: ihre Aufgabe, denen drüben eine Freude zu bereiten in ihrer schweren Zeit. Als ein **Bote der Liebe** und **Anhänglichkeit**: als ein **Treuebeweis** und ein **neues Treuegelöbniß** wird das „Mehl-Postpacket" anzusehen sein.

Lokalbericht.

Nur einer bestraft.

Verhandlung gegen Apotheker, die Morphium ohne Rezept verkauft haben sollen.

Vor Stadtrichter Mahoney kamen heute Morgen sechs Fälle zur Verhandlung, in denen ebenso viele Apotheker beschuldigt werden, ohne ärztliche Verschreibung betäubende Mittel verabreicht zu haben. Die Angeklagten waren die Lakeside Drug Co., Nr. 1200 W. Madison Str., und Edmund J. Wolta, Nr. 1501 W. 12. Str., deren Fälle auf Ersuchen ihrer Verteidiger auf den 8. April vertagt wurden. Ferner Bernard Zak, Nr. 2358 W. Lake Str., der ebenfalls durch seinen Anwalt bis zum 1. April einen Aufschub erwirkte. Walter E. Beyerman, Nr. 776 W. Harrison Str., der beschuldigt war, an Joseph Molton ohne ein Rezept Morphium verkauft zu haben, wurde, da er das Rezept beibringen konnte, freigesprochen. Lawrence Con[illegible], Nr. 3205 Cottage Grove Ave., [illegible] Last gelegt wurde, an John Wilson ohne Rezept Morphium verkauft zu haben, war zwar im Gericht anwesend, doch wurde dieser Fall, da keinerlei Beweismaterial vorlag, auf Grund dessen eine Verurteilung erfolgen konnte, vom Richter niedergeschlagen. A. E. Fechter, Nr. 521 N. Clark Str., der angeklagt ist, an Harry Hull ohne ärztliche Verschreibung Morphium verkauft zu haben, wurde schuldig gesprochen und zu einer Geldstrafe von $200 verurteilt.

Da zu der Zeit, als die sechs Apotheker von den Beamten der sogenannten „Giftabteilung" verhaftet wurden, das Bundesgesetz, das den Verkauf von Betäubungsmitteln ohne ärztliche Verschreibung verbietet, noch nicht in Kraft war, wird von der Bundesbehörde kein Verfahren gegen die Apotheker eingeleitet werden, sie werden vielmehr unter der zuständigen Ordinanz prozessirt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Gedachte beider Gattinnen.

Wilhelm Beiers testamentarische Bestimmungen.

Echte „Prozeßhansel".

Richter McGoorty verweigert Zaunbaustreit weitere gerichtliche Anerkennung. — Wollte nicht Soldat werden und kam nach Amerika.

Herr Wilhelm Beier, ein alter Ansiedler, ist unlängst hoch betagt gestorben, und heute wurde im Nachlaßgericht sein am 21. Dezember 1914 abgefaßtes Testament hinterlegt. Es gibt ein eigenartiges Bild von dem vortrefflichen Karakter des Verstorbenen. Denn er hat darin nicht nur seiner zweiten Gattin gedacht, die den gesetzlichen Wittwenanteil, ein Drittel, erhält, sondern auch seiner ihn überlebenden ersten Gattin, Philippine, geb. Orb. Diese, und seine vier Kinder aus erster Ehe, Georg, Frau Minna Parris, Frau Klara Stockdale, Frau Elsie Parris, und die Nachkommen des verstorbenen Sohnes Wilhelm, sollen sich in das übrige Vermögen gleichmäßig teilen. Eine Tochter der zweiten Frau, Winnifred Victor, ist mit einem Dollar abgefunden worden. Der Nachlaß ist ziemlich bedeutend. Die erste Frau Beier ist vom Erblasser auch zur Verwalterin des Nachlasses, und zwar ohne Bürgschaft ernannt worden.

Der Zaun wurde nicht fertig.

Fred Kosky hatte sich angeblich verpflichtet, für Max Statland und Morris Berger einen Zaun und ein Hühnerhaus zu bauen, wofür er $16 erhalten sollte. In seiner Berechnung, die Arbeit an einem Tage ausführen zu können, sah er sich aber getäuscht und dann ließ er die Arbeit halb vollendet liegen. Damit waren aber seine Auftraggeber nicht einverstanden, sie verklagten ihn auf Fertigstellung der Arbeit, und die Klage kam bis ans Kreisgericht, hat an Kosten wohl schon $50 verschlungen. Schließlich wurde sie abgewiesen. Heute ersuchten nun die jugendlichen Anwälte der beiden Kläger Kreisrichter McGoorty, den Fall wieder zur Verhandlung anzusetzen, erfuhren aber eine böse und ihnen anscheinend schmerzliche Enttäuschung, denn der Richter erklärte, daß sie schon zwei Gerichtstage in Anspruch genommen hätten. Er müsse jedoch das Allgemeininteresse in Betracht ziehen, es warteten bereits zu viele Parteien auf Verhandlung ihrer oft wichtigen Streitfragen; man müßte doch auch Vernunft gebrauchen, denn eines Streits über $16 in so unwichtiger Sache sei die Zeit ihm denn doch zu wertvoll. Für die beiden Anwälte möchte die Sache vielleicht anders liegen.

Bau der Sheridan Road in Wilmette.

Endlich sind im Countygericht die nötigen Anträge gestellt worden, um auch in den Grenzen von Wilmette die Sheridan Road auf der ganzen Strecke als Teil der Kunststraße auszubauen, als welche sie dereinst Chicago und Milwaukee verbinden soll. Sie soll dort mit Backsteinen gepflastert werden.

Julia Delulia, die amtliche Waschfrau.

Daß Julia Delulia, welche dereinst im Countyhospital als Waschfrau tätig war, infolge von Schändlichkeit um ihren Posten kam, behauptete heute vor Kreisrichter McGoorty ihr Anwalt, Stefano, denn sie sei als Zeugin vorgeladen gewesen zu der gleichen Stunde, in welcher an anderer Stelle die Countyzivildienstbehörde sie auf unglaubwürdige Anklagen hin prozessirt und abgesetzt habe. Sie oder ihr Anwalt hätten nicht einmal Gehör gefunden. Und wie ihr, erging es angeblich drei, vier anderen Waschfrauen in jener Anstalt. Der Richter beraumte dann einen Verhandlungstermin über das Gesuch von Julia Delulia um Wiederanstellung an.

So geht's!

Der elfjährige Paul Maves war in den Anlagen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn unter einen stehenden Frachtzug gekrochen, dieser hatte sich in Bewegung gesetzt, und dem Jungen wurde ein Bein abgefahren. Geschworene in Richter Pomeroys Abteilung sprachen ihm $6500 Schadenersatz gegen die Bahngesellschaft zu.

Peter A. Ritzma, ein siebzig Jahre alter Mann, war am 7. Mai 1911 beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen an der Ashland Ave. und 22. Str. gestürzt und hatte sich dermaßen verletzt, daß er einen Monat später verschied. Frientje Ritzma, die Wittwe, verklagte die City Railway Co. auf Schadenersatz, die Geschworenen berichteten heute aber Richter Slusser, daß sie sich nicht über die Haftpflicht der Straßenbahngesellschaft zu einigen vermöchten, und wurden entlassen.

Frau Dorothy O'Connor war bei einem Zusammenstoß von Straßenbahnwagen an der 59. und S. Halsted Straße verletzt worden, auf Lebenszeit verkrüppelt, wie sie behauptete. Die Geschworenen in Richter McKinleys Gericht wiesen heute ihren Schadenersatzanspruch ab.

Eine Selbstbiographie.

Karl und Anna Kasperek heirateten am 13. April 1909 in Buer, Westfalen; sie haben zwei Mädchen, Anna und Luise. Diese sind bei der Mutter im heimatlichen Dorf, Kasperek aber kam, wie er in seiner Klage auf Scheidung angibt, weil er nicht Soldat werden wollte, im Oktober 1910 nach den Ver. Staaten und fand in Chicago Heights Arbeit, wohnt auch jetzt noch dort. Die Frau weigerte sich, ihm zu folgen, und daher hat er jetzt auf Lösung der Ehe angetragen.

Tanz oder ich schieße.

James W. Lee muß, wenn die von seiner Gattin Ella, geb. Hamilton, in ihrer Klage auf Scheidung gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen, ein Scheusal sein. Die Leute hatten am 4. Oktober letzten Jahres geheiratet. Kaum vierzehn Tage darauf ohrfeigte er sie, ein ander Mal schlug er sie vor die Brust, bei wieder einer anderen Gelegenheit legte er einen Revolver auf sie an und zwang sie, aufzustehen, sich zu setzen, herumzumarschiren, sie dabei bedrohend: „Ich töte Dich, wenn Du nicht tust, wie ich Dir befehle." Als die Frau am 9. Februar sich zum Kirchgang rüstete, soll er ihr Kleid beschmutzt, ihren Rock fortgerissen und sie geohrfeigt haben, so daß sie aus Angst, er werde sie doch noch umbringen, fortgelaufen sei, wie sie stand. So behauptet die Frau.

Paßten nicht zu einander.

Kreisrichter Walker gewährte in dem bereits geschilderten Scheidungsprozeß der Eheleute Marie und Gustav Neumann das Gesuch der Frau um bedingte Scheidung und wies Neumanns Gegenklage ab. Beide waren verwittwet und hatten Kinder, er einen, sie vier Söhne, als sie vor dreizehn Jahren in Deutschland heirateten. Die Frau war beträchtlich älter als der Mann.

* In seiner Wohnung, Nr. 3111 West 51. Straße, erschoß sich heute der 40jährige Frank Barticke in einem Schwermutsanfalle. Er litt seit längerer Zeit an einer schweren Krankheit, was jedenfalls die Ursache zu der Tat war.

Auf Vorposten.

Ein fünfzehnjähriger Leipziger Kriegsfreiwilliger.

„Cascarets fein" für die Eingeweide

Keine Kopfschmerzen, schlechten Geschmack, sauren Magen oder belegte Zunge am Morgen

Holt jetzt eine 10-Cents Schachtel.

Haltet Ihr Eure Leber, Magen und Eingeweide rein und frisch durch Cascarets — oder forcirt Ihr einfach eine Passage alle paar Tage durch Salz, Abführpillen oder Rizinusöl? Dies ist wichtig.

Cascarets reinigen sofort den Magen, beseitigen die saure, unverdaute und gährende Nahrung und übeln Gase, nehmen die überflüssige Galle aus der Leber und scheiden aus dem Körper die verstopfenden Abfälle und Gifte in den Eingeweiden.

Ganz gleich wie krank Ihr seid, mit Kopfschmerzen oder Biliosität behaftet, ein Cascaret wird Euch bis zum nächsten Morgen wieder herstellen. Cascarets arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10-Cents Schachtel von Eurem Apotheker wird Euch für Monate Euren Kopf klar, Euren Magen süß und Eure Leber und Eingeweide gesund erhalten. Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr Inneres bedarf ebenfalls einer sanften Reinigung.

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Bemerkenswerte Bargains diesen Freitag—Die Mehrzahl derselben von spez. Einkäufen von Fabrikanten u. die Ansammlungen von einzelnen Partien von den oberen Floors.

„Onyx" Strümpfe— Seide und Lisle-Seide—zur Hälfte

Diese Preise werden Sie unzweifelhaft überraschen, in Verbindung mit „Onyx" Strumpfwaaren, das in der ganzen Nation berühmte Synonym für Qualität in der Strumpfwaaren-Industrie.

28c **28c**

Ihr könnt eine große Geldersparniß machen, weil wir uns eine bedeutende Preisherabsetzung für eine spezielle Partie sicherten, die wir direkt vom Fabrikanten kauften.

6500 Paar im Ganzen, in schwarz und weiß. Ihr werdet klug handeln, wenn Ihr Euern Bedarf für eine Saison von diesen „Onyx"-Strümpfen zu 28c deckt. Subway-Laden.

Neue Frühjahr-Suits, Coats, Kleider

sind Freitag-Bargains von größter Wichtigkeit

Sie werden sich über die Preise wundern, wenn Sie die prächtigen Moden sehen.

Kleider, 5.98

— aus reinseidenem Messaline, aus wollenem Crepe oder feinen Serges: Navy, Belgisch Blau, Sand und schwarz; Größen für Damen und Misses. Subway-Laden.

Suits, 14.75

— aus Wolle-Poplin, Gabardine, Serge; Militär, Norfolk- und schlicht geschneiderte Effekte; populäre Schattirungen; Größen für Damen und Misses.

Räumung von Kleidern, zu 2.90

— aus Seide oder Serge; garnirte Facons; speziell herabgesetzt für die Schlußräumung. Chiffon-Seide- oder -Serge Kleider sind herabgesetzt auf 4.75.

Serge Skirts, zu 1.90

— Velveteen und Serge; schlichte und Plaited Moden; alle Größen in dieser Offerte. Serge Skirts zu 2.90 — Navy und schwarz; alle Größen.

Neue Frühjahr-Coats, Seide-Besatz; zu 10.75

— es sind hübsch geschneiderte reinwollene Poplin Coats; mit „Full Flaring Sweep"; der Kragen und die Manschetten sind hübsch mit Seide Moire besetzt; mit Peau de Cygne gefüttert; Größen für Damen und Misses. Andere Moden zu 5.98 bis 19.75.

Waschbare Kinderkleider zu 65c — Gingham, Percale; viele in Karrirungen und Streifen; Größen 6 bis 14. Subway-Laden.

Damen-Schnür-Boots, unterm Wert, zu 2.35

Diese Gelegenheit wird durch einen vorteilhaften Einkauf von dem Fabrikanten geboten. Moderne Schuhe, aus Patentleder oder Mattleder, mit schwarzen, Putty oder Sandfarbigen „Tops"; auch Knöpfschuhe; alle zu 2.35. Subway-Laden.

Schuh-Räumung, reduz. Preise, $1.95

Angebrochene Partien von hohen Schuhen für Damen: in Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid: erspart 20 bis 50 Prozent.

Räumung niedriger Schuhe, zu $1.95

Pumps, Colonials und Oxfords für Damen, in Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid; angebrochene Partien,

1000 „Wearever" Aluminium Saucepfannen, 38c

— Kochtöpfe, mit Tülle, 2½ Quart. Eine „Vorführung" von „Wearever" Koch-Utensilien findet gegenwärtig hier statt.

Import. Aluminium Teekessel zu 1.35

215 Teekessel (nicht die „Wearever") befinden sich in dieser Partie; drei Größen; Teekessel, die sonst zu dem doppelten Preis von 1.35 markirt sind. Subway-Laden.

Import. Aluminium Berlin Kessel, 68c

500 Kochtöpfe (nicht die „Wearever"), mit Deckel und langem Griff; 5-Quart Größe. Zu 68c sind sie zu weniger als der Hälfte des sonstigen Preises markirt.

Durch die Vorführung wird gezeigt, wie man die Beschädigung von Aluminium-Kochgeschirr vermeiden kann. Telephon- oder Postbestellungen werden nicht ausgeführt.

Wer fehlt noch?

Sendung an die wackere Mannschaft des „Prinz Eitel" muß bald abgehen.

Bekanntlich hat ein einfacher amerikanischer Arbeiter nichtdeutscher Abstammung in einer kürzlich in der „Abendpost" veröffentlichten Zuschrift die Anregung gegeben zu einer Sammlung von Liebesgaben für die Offiziere und die wackeren Blaujacken des „Prinz Eitel Friedrich", der einen amerikanischen Hafen angelaufen hat, um sehr nötige Ausbesserungen vornehmen zu lassen. Die „Abendpost" erklärte sich gleichzeitig bereit, solche Liebesgaben entgegenzunehmen und für ihre kostenfreie Expreßbeförderung an ihren Bestimmungsort zu sorgen. Es sind nun auch schon Liebesgaben in Gestalt von Zigarren, Tabak, Pfeifen, flüssiger Herzstärkung und auch von Baargeld in erfreulicher Zahl eingegangen; wer noch sein Schärflein beilegen will, sollte dies jetzt aber ungesäumt tun, denn es ist keinerlei Gewähr dafür vorhanden, daß der „Prinz Eitel Friedrich" noch längere Zeit in dem amerikanischen Hafen liegen bleiben wird. Aus diesem Grunde soll die Sendung am nächsten Samstag abgehen, da ein längerer Aufschub ihr rechtzeitiges Eintreffen in Frage stellen möchte. Andererseits aber sollte die Sendung auch recht umfangreich ausfallen, denn die Besatzung besteht aus über 300 Köpfen, und jeder einzelne von ihnen hat sich Anrecht auf den Dank eines jeden Deutschen erworben.

Außer den Liebesgaben, über deren Eingang bereits an dieser Stelle quittirt worden ist, sind noch die nachgenannten eingelaufen:

1 Kiste Zigarren und Tabak von Herrn H. Gravenhorst.
2½ Pfund Schokolade von A. Rotherberg.
25 Zigarren, Tabak und Pfeife von Unbekannt.
F. A. B., $1.
1 Kiste Zigarren von August Hallmann.
Hermann H. Krueger, $25.
Zigarren und Tabak von Rusa Klausch.
4 Spiele Karten, Frau H. Mielke.
Sammlung von Mitgliedern des Pfälzer-Vereins für die Bemannung von „Prinz Eitel" in Newport News, $5.25.
M. Sch., Ev., $2.
1 Packet Tabak, Wm. Otte.
1 Packet Tabak, C. Restorff.
1 wollenes Hemd, 1 Kiste Belfast Tabak, Frau B. Zschoch.
Ostpr. Kürassier, $1.
1 Kiste Zigarren, Henry Haeger.
Tabak, Unbekannt.
10 Pfund Tabak von Xaver Schneider.
6 Packete Tabak von Fritz und Bertha Hoffmann.

An unsere Kameraden zur See
Auf dem „Prinzen Eitel Friedrich"
zur Zeit in Newport News.

Kameraden! Die Unterzeichneten kannten Euch nicht; jedoch „an ihren Taten werdet Ihr sie erkennen" — somit kennen wir Euch von der besten Seite. Zehn gute Deutsche, aus allen Gauen Deutschlands zusammengewürfelt, saßen beim Schoppen, als die Nachricht von den Helden des „Eitel Friedrich" hier eintraf.

Wir können Euch keine Ehren und Orden, wie Ihr sie wohl verdient habt, verleihen, aber wir wollen Euch ein kleines Zeichen unserer aufrichtigen Bewunderung zusenden. Wir haben beschlossen, Euch 100 Pfund guten amerikanischen Tabak durch unsere hiesige Zeitung, die deutsche „Abendpost", zu übermitteln. Rauchen und kauen tun ja alle unsere blauen Jungen; darum hoffen wir, daß wir Euch mit unserer kleinen Gabe eine Freude machen werden.

Mit den besten Wünschen für Eure Zukunft, grüßen wir Euch herzlich als Eure aufrichtigen Freunde:

David Recher, J. B. Arnoldt, Alb. Burkhardt, Henry Kampp, Ed. Haas, L. Seifert, Fritz Braun, Franz Weber, John Deli, Otto Bilhuber.

Vor dem Abschluß.

Das Bundesschiedsgericht vernimmt den letzten Zeugen.

Als wahrscheinlich letzter Zeuge vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht im Bundesgebäude war heute J. H. Keefe, Hilfsgeneralleiter der Colorado & Santa Fé Bahn, auf dem Zeugenstande. Er klärte angebliche Irrtümer in Lohnanweisungen auf, welche von Zeugen der Lokomotivführer und Heizer vorgebracht worden war.

Nach dem Abschluß des langen, im letzten Herbst begonnenen Zeugenverhörs wird das Schiedsgericht sich bis zum 29. März vertagen. In der Zwischenzeit werden beide Parteien schriftliche Argumente einreichen, und am 29. wird man mit den mündlichen beginnen. Eine Entscheidung muß bis zum 20. April gefällt werden.

Der Schnitter Tod.

Vor dem Hause Nr. 1666 N. Wright Straße brach gestern der 22jährige Tony Witt, Nr. 1401 Wabansia Ave., entseelt zusammen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1232 Noble Straße. Dort wird auch der Koroner sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1879 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Was nun?!

Zwischen dem Staatsdepartement in Washington und den Regierungen Englands, Frankreichs und Deutschlands wurden sechs „diplomatische Noten“ gewechselt über die durch Englands Seeräuberei und Aushungerungspolitik geschaffenen Lage, und das Ergebniß ist — gleich Null!

Die amerikanischen Noten und ihnen gewordenen Antworten sind jetzt im Wortlaute bekannt — sie wurden gestern in Washington der Oeffentlichkeit übergeben — dieser bringt aber nichts Neues. Er bestätigt nur, was wir schon wußten: Auf der einen Seite, daß Deutschland sich bereit erklärte, auf die amerikanischen Vorschläge einzugehen; die Benutzung von Seeminen zu beschränken, und den Unterseekrieg streng nach den bisher — d. h. bis sie in diesem Kriege von England ausgelöscht wurden — allgemein anerkannten und befolgten Seekriegregeln zu führen, vorausgesetzt, daß die britischen Handelsfahrzeuge von der Benutzung neutraler Flaggen behufs Täuschung der Gegner abstehen. Auf der andern, daß England den Vorschlag, Lebensmittel für die deutsche Zivilbevölkerung durchzulassen, wenn die Verteilung derselben in die Hände amtlicher amerikanischer Vertreter oder Kommissionen gelegt würde, glatt ablehnte und auch für alle andern Fragen und Punkte eine ablehnende oder ausweichende Antwort hatte.

Das Ergebniß ist, wie gesagt, gleich Null: Die Ver. Staaten sehen sich in genau derselben Lage, wie im Anfang, als sie die ersten „Noten“ abgehen ließen; mit keinerlei Aussicht, von England irgendwelche Anerkennung ihrer neutralen Rechte und Rücksichtnahme auf ihren Handel erlangen zu können. Erreicht wurde nur die völlige Klarstellung des Standpunktes Englands: Ich tue, was ich will, und mein Wille ist Gesetz, denn ich habe die Macht und pfeife auf Recht und Gerechtigkeit; pfeife auf alle Neutralen und auf die Ver. Staaten im Besonderen!

Aus Washington wird gemeldet, die Ver. Staaten würden protestiren, aber Bryan werde vorsichtig sein und langsam vorangehen damit. Selbstverständlich. Das heißt, das „langsam vorangehen“ ist selbstverständlich nach Bryan's Wunsch und Willen; es ist eine gefällige Umschreibung für hinziehen, auf die lange Bank schieben, die Angelegenheit in Vergessenheit geraten lassen und schließlich, sich der britischen Brutalität und Unverschämtheit beugen. Es ist aber auch selbstverständlich, daß das amerikanische Volk damit nicht einverstanden sein kann. Denn dadurch würde es sich selbst zum verächtlichen Prügeljungen Großbritanniens machen, sich selbst jeglichen Anspruchs auf Ansehen unter den Nationen berauben. Die Regierung wird ein solch' schwächliches Zutreuzekriechen, ein solch' verächtliches Hinnehmen der britischen Vergewaltigung nicht wagen können, noch wollen. Das Land würde es nicht dulden. Wenn die Administration nicht die Macht hat, etwas anderes zu tun, als etwa nur einen Protest loszulassen, oder glaubt, anderes nicht tun zu können, dann ist es des Präsidenten Pflicht, den Kongreß einzuberufen, damit dieser Mittel und Wege finde, der britischen Anmaßung gebührend zu begegnen.

Ein Waffen- und Getreideausfuhrverbot — oder ein allgemeines Ausfuhrverbot — gegen England und seinen Verbündeten scheint noch die mildeste Antwort, das mildeste Mittel, dessen Onkel Sam sich bedienen könnte, den Nationen und im eigenen Volke zu wahren, bezw. wiederherzustellen. —

Das englische offiziöse Preßbüro „korrigirt“.

Kaum hat Lord Kitchener vor dem englischen Parlament das Geständniß abgelegt, daß er weder Munition noch Waffen für seine Armee hat, so läßt das Londoner Preßbüro diese Armee schon „loslegen“. Wenn nun einmal einer absolut nicht anders kann, als lügen, so soll er wenigstens die Kunst des Lügens erlernen, bevor er einen „Job“ im Londoner offiziösen Preßbüro sucht. Die kleinen Kerle, die einen „ein Pfund die Woche Job“ haben, können einem gerade so leid tun, wie die Empfänger der von ihnen fabrizirten Kabelnachrichten hierzulande. Da ist kein Unsinn kraß genug, um nicht gedruckt zu werden.

Das Bekenntniß Kitcheners vor dem Parlament hat allerdings ein sehr berechtigtes, aber auch peinliches Aufsehen erregt. Die Patrioten, die gern den Handel der Welt für sich monopolisiren möchten, sind sehr unwillig, auch die Kosten zu bezahlen. Die „bessere“ Klasse, und dazu rechnet in England sich jeder, der etwas hat, trachtet zwar nach mehr „Geschäft“, nach mehr Einfluß im Staat, und sieht es gerne, daß Hindus, Araber, Japaner, Kanadier, Australier, Afrikaner, Franzosen, Russen und Belgier für's teure „Old England“ bluten, aber das darf ihm nichts kosten; und vor allen Dingen darf kein Tropfen des so „kostbaren“ Britenbluts, eines Mitglieds jener „besseren“ Kaste reich gewordener Krämer, vergossen werden. Da ist jedoch eine Schicht dieser „besseren“ Klasse, die man ausnehmen muß von der Zahl dieser Pfundpatrioten: Die Offiziere, die aus alten Familien stammen, sind moralisch dem preußischen Schwertadel ebenbürtig, was schon die unverhältnißmäßig große Anzahl der Gefallenen in diesem Krieg beweist. In diesen hat sich noch das Blut der alten Gentlemen unvermischt erhalten. Was aber an Krämern entstanden ist, seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, als die Entwickelung des modernen Kapitalismus in England mit Macht einsetzte, das rechnet man klüglich zu jenen Patrioten, die, **wenn sie müssen**, einen Check ausschreiben, um sich von ihren patriotischen Pflichten loszukaufen, die aber auch, wenn sie es können, den Staat um den Check und den Mann betrügen. Diese Abneigung, dem Staat etwas zur Verteidigung zu geben und Soldat zu spielen, um das Land zu schützen, ist verantwortlich zu machen dafür, daß England keine allgemeine gleiche Wehrpflicht hat. Wenn es dieselbe aber je bekommen sollte, so wird sie, wie im Sezessionskampfe der Union, derart gemildert werden, daß der „bessere“ Patriot sich loskaufen kann. Denn bei diesen heißt es tatsächlich, daß es süßer ist, im Vaterland zu leben als für's Vaterland zu sterben. So lange es noch arbeitslose und arme Teufel genug gibt, die sich aus Mangel an Existenzmitteln anwerben lassen, so lange sterben ja die Zwei-Schilling Soldaten nicht aus. In englischen Arbeiterkreisen wird offen die Anschuldigung erhoben, daß die Regierung alles getan hat, die Notstandsarbeiten zu verhindern, um die Arbeit- und Mittellosen in die Armee zu treiben. Mit den allerschärfsten, gesetzlich irgendwie zulässigen Mitteln, wird die Wahrheit darüber unterdrückt und deshalb machten die Worte Kitcheners vor dem Parlament, und weil sie vor der Oeffentlichkeit nicht verheimlicht werden konnten, einen solchen niederschmetternden Eindruck — nämlich in Börsenkreisen.

Was mag nun Kitchener veranlaßt haben, eine so empfindliche Schwäche der militärischen Macht blos zu legen? Er mußte doch wissen, was für einen bitterbösen Eindruck das machen würde! Die Sache ist klar! Dem Soldaten konnte man den Mund nicht stopfen. Er kann rechnen und sagte sich, daß, wenn nur ein Viertel der waffenfähigen Männer Englands sich zum Schutze des Vaterlandes gemeldet hätten, er nicht als Bombastus dastände, der in der Front trommelt, dem aber keine Soldaten folgen. Er mußte die Entdeckung machen, daß die „Patrioten“ in der Industrie keine Staatsaufträge annahmen — „except“ for „spot cash“; daß sie vor allen Dingen ihre Kunden bedienten und für Aufträge für Munition und Waffen oder anderes Kriegsmaterial, sobald sie nicht speziell dafür eingerichtet waren, keinen „Pfiff“ gaben. Diesen Patrioten sagte Kitchener, daß er sie verantwortlich mache für den Fehlschlag seiner Mission als Schöpfer einer unbesiegbaren Armee. „Wir haben,“ sagt er, „keine Waffen, keine Munition; keine Maschinerie und keine Arbeiter, um selbst fabriziren zu können. Gebt dem Staat Eure stillstehenden Maschinen; borgt ihm Eure Arbeiter; wir zahlen ihnen 20 Proz. Lohn mehr.“ Im Innern aber mag der SoldatKitchener gedacht haben: „Daß Euch doch allesammt der Teufel holen möge, ihr grabschenden Pfeffersäcke!“

Kitchener wandte ein starkes Mittel an und ihn trieb die Not der Tatsachen. Gute Worte brachten ihm nichts ein; er hatte sie der ganzen Skala entlang gesungen, geflüstert, gehaucht und gebrüllt. Weder piano und pianissimo, noch forte crescendo half ihm was, und so kam er zu dem Entschluß, den Krämern die Anklage ins Gesicht zu schleudern, daß sie ganz gemeine Geizkragen und unpatriotische Gesellen seien. Was geschah nun?

Das offiziöse Preßbüro sah sich im „heißen Wasser“; es hatte über die unerschöpflichen Hilfsquellen Englands so gelogen, daß der Satan vor Schrecken weiß wurde. Die Worte Kitcheners mußten schnell neutralisirt werden, schon wegen der Börse. Deshalb kriegten wir gleich am nächsten Tage, nachdem Kitchener seinem Herzen Luft gemacht hatte, zu lesen, daß eigentlich die 2 Millionen Armee „schon angefangen hat, die Deutschen umzubringen.“ Eine „auffallende Regsamkeit“ habe schon eingesetzt; an einem bestimmten Ort seien „schon 30,000 Schrapnells aufgestapelt!“ Man denke, was das heißt für eine 2 Millionen Armee! So und ähnlich lautet eine 5000 Worte enthaltende Depesche von London, die in die Welt gesandt wurde, die Worte Kitcheners abzuschwächen. Aber in dem ganzen Geschwefel von 1½ Spalten in den großen englischen Blättern ist nicht eine einzige positive Angabe enthalten, daß England dies oder das **tut**. Technisch, wie moralisch ist England geschlagen. Seine neuesten Maßregeln zur See, sind nichts weiter als ein Schrei der Wut! Es kündigt eine Blockade an, die es mit all' seinen Seekräften schon seit Beginn des Krieges durchzuführen versuchte, und weder durchführen konnte, noch kann. Es will nun, wie ein echter Bramarbas, aufs neue ankündigen, welch fürchterlicher Kerl es ist, und wie alle Welt gut tun werde, wenn sie sich vor ihm fürchte. Wer den Löwen genau betrachtet, findet, daß er nur noch brüllen kann; Zähne hat das Vieh keine mehr. Die Antwort auf das lächerliche Gebrüll sollte sein: wenn kein Schiff Deutschland erreichen kann, so geht auch keins nach England ab. Vielleicht wird das Englands Krämertum zwingen, Frieden zu machen; jedenfalls ist so viel sicher, daß Deutschland es länger aushalten kann, auf sich selbst angewiesen zu sein, als England. Doch — vielleicht wird sich das Alles ändern, wenn am 1. Mai die 2 Mill. Armee mit Knotenstock und „Slingshot“ in Frankreich auf 1500 Transportschiffen einrückt.

Kanada und der Krieg.

Nicht nur in Deutschland, auf der ganzen Welt wurde man durch die Teilnahme Kanadas am europäischen Kriege überrascht. Der starke Einfluß englischer Art und Ueberlieferungen auf die einflußreichen kanadischen Gesellschaftskreise, vielleicht noch gewichtiger als jener des englischen Kapitals auf kanadische Unternehmungen, war wohl hierzulande bekannt, ebenso wie die politische Richtung der gegenwärtig herrschenden Partei, der Konservativen unter Führung des kürzlich geadelten Sir Robert Borden, die ihre Macht dem Sturz der „reciprocity“ Tarifpolitik der Liberalen und ihrem Wahlspruch: „Näheren Anschluß an England“ verdankt. Aber Freundschaft, Bewunderung und Interessengemeinschaft könnten ein Land von der Größe, Lage und Eigentümlichkeiten Kanadas nicht abhalten, seiner Befreiung von fremder Beherrschung zuzustreben, von der Bedeutung, die einer überseeischen Kolonie des britischen Inselreiches zukommt, sich zu der Würde eines großen, freien Landes erheben zu wollen, vermeinte man; denn ein wahrhaft freundschaftliches Verhältniß zwischen zwei Ländern ist doch nur auf Grundlage gegenseitiger Gleichberechtigung möglich. Wenn man aber auch in Amerika den auf dem europäischen Kontinent verbreiteten Irrtum nicht teilte, die englischen Fesseln seien in Kanada verhaßt, widerwillig erduldet worden und würden abgeschüttelt werden, sobald die englische Macht in Europa gebunden wäre, wenn man auch wußte, daß England in seiner Kolonialpolitik sich der Lehren wohl erinnere, die es in den Ver. Staaten und auch in Kanada erhalten hatte und seine „Dominions“ in äußerst liberaler Weise regiere, so glaubten doch viele, daß es für ein Land von der heutigen Bedeutung, Kanadas, in der Wahl zwischen Ketten und Freiheit kein Bedenken geben könne, wie leicht jene auch sein mögen, welche Vorteile sie auch im Gefolge haben mögen. Die Beteiligung Kanadas an einem Krieg auf dem europäischen Kontinent hat die Welt überrascht, weil sie für das kanadische Volk unnatürlich ist, weil sie Kanada von der Richtung des übrigen Amerika, den wesentlichsten Grundsätzen des Amerikanismus entfernt, und weil sie nebenbei äußerst unklug ist.

Wofür kämpfen die kanadischen Kontingente? Als England vorgab, den Krieg erklärt zu haben, weil es dazu verpflichtet war, nachdem die belgische Neutralität verletzt wurde, glaubte man diese Auslegung blindlings oder doch in jenem sonderbaren Gemisch von Selbstbetrug, halb unbewußtem Wunsch, die Ueberschwemmung des Landes mit deutschen Waaren loszuwerden, und aufrichtiger Entrüstung. Gleichzeitig ging eine loyale Welle über ganz Kanada, bei England zu stehen, da es die Vorteile der englischen Zugehörigkeit im Frieden genossen habe, und im Falle eines Angriffes durch eine dritte Macht auf den Schutz der englischen Flotte hätte zählen können, und eine Welle des Hasses gegen Deutschland, die künstlich von London und Ottawa erregt wurde und bei der völligen Unkenntniß von Deutschland und Deutschtum, die in diesem Lande herrscht, aufmerksamen Beobachtern viel zu denken gab. In dieser Stimmung wurde beschlossen, im Einvernehmen mit den anderen britischen Kolonialgebieten die Landesmilizen zu entsenden, und nach diesem ersten Schritt waren die folgenden, die Ausrüstung eines zweiten und dritten Kontingents und die Beisteuer von Geld und Getreide zu den britischen Kriegserfordernissen, nur verständlich. Aber nach dem Abflauen der ersten Erfolge dieses Spiels auf der öffentlichen Erregsamkeit, muß sich notwendigerweise eine Reaktion geltend machen: Kanada opfert seine jungen Männer, um europäische Probleme im englischen Sinne lösen zu helfen, an denen es keinen Anteil, nicht einmal entferntes Interesse hat. Die ausziehenden Kanadier kämpfen nicht für ihr Vaterland, sondern in Unkenntniß und Unverständniß der Gründe und Ziele des Krieges; sie sind ein für fremde Zwecke angeworbenes Söldnerheer; daran kann auch die geschickte Weise nichts ändern, in der England ihren Patriotismus in seinen Dienst zu stellen weiß.

Für Amerika, soweit Onkel Sam und die südamerikanischen Republiken in Betracht kommen, hat mit dem Niederbruch Europas eine neue Periode eingesetzt. Tendenzen zur Erreichung wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Europa und Schaffung eines neuen wirtschaftlichen Ganzen, in dem sich Nord- und Südamerika gegenseitig ergänzen, sind, wenn auch noch nicht überall zum Durchbruch gekommen, doch in sichtbarem Entstehen begriffen. Der Gedanke, ganz Amerika mit einer neutralen Zone für unbehinderten Handel aller Völker und ohne Rücksicht auf europäische Kriege zu umgeben, ist in Südamerika entstanden. Die Bemühungen Onkel Sams um einen engeren Zusammenschluß der Länder der neuen Welt hatten bereits in Brasilien und Argentinien sichtbare Erfolge. In dieser Zeit, da für den Handel und die Gestaltung der zukünftigen Verhältnisse im übrigen Amerika die Grundlage gelegt wird, schließt sich Kanada, das nach der Erschöpfung Englands mehr als jemals auf die Ver. Staaten angewiesen sein wird, ab und richtet seine Energien auf die belgischen und französischen Kriegsschauplätze. Der Entschluß, am Krieg teilzunehmen, war für Kanada folgenschwerer als für Australien und Indien und hat seine politische Richtung für lange Zeit vorher bestimmt. Denn wenn es auch leicht gewesen ist, die in Problemen der äußeren Politik unreifen Kanadier in die englischen Geleise zu lenken, so wird es doch viel schwerer sein, sie wieder aus dieser Bahn herauszubringen und den Aufgaben zuzuführen, die wahrer Amerikanismus an ein großes Land unseres Kontinentes stellt.

Dies alles läßt befürchten, daß die Teilnahme Kanadas am Kriege gegen Deutschland, auch abgesehen von politischem Für und Wider, eine in ihren Folgen weitreichende Unklugheit war.

Bei der türkischen Südarmee.

(Berliner Lokalanzeiger.)

Damaskus, Dezember 1914.

Im Hofe der Omaijaden-Moschee. Ein ungeheures Viereck, dessen blanke Fließen von wundervollen Säulengängen eingefaßt sind. Gar mancher der herrlichen dorischen und jonischen Träger, die prachtliebende Sultane hierherschaffen ließen, ist verwittert und vom Zahn der Zeit angenagt, aber all die kleinen Mängel verschwinden unter dem überwältigenden Eindruck, den das Ganze macht. Mit Recht feiern es die Mohammedaner als ihr zweitgrößtes Heiligtum. Zwei Stock hoch ragen Fenster mit seltsam verschnörkelten Alabastergittern. Von den Wänden leuchten zerbröckelte und dennoch einstige Schönheit verratende Heiligenbilder aus byzantinischer Zeit, winken auf grünem Grunde goldene Koransprüche. Südlich ragt die Spitze des Minaretts „Madinet Isa“ zum Himmel. Hierher wird nach mohammedanischer Ueberlieferung sich Jesus am jüngsten Tage vom Himmel niederlassen, um Gericht zu halten.

Seit Wochen bereits regnet es unaufhörlich, unerträglich für den Aufenthalt in der Stadt. Kalt und schneidend fegt der Ostwind aus dem Gebirge daher, und schäumend wälzt der Baraba schmutzig-gelbe Fluten in seinem breiten Lehmbette. Graue Wolkenfetzen hängen über dem Moscheehofe, hüllen die Minaretts in ihre Schleier, aus denen nur hie und da ein Windstoß dieKuppel goldig aufglänzen läßt. Nahe an hunderttausend Menschen sind hier versammelt. Kopf an Kopf stehen sie, dicht gedrängt, atemlos. Ein Bild, wie es trotz des grauen Himmels bunter und farbenfreudiger auch die kühnste Phantasie nicht gestalten könnte. Türken in europäischem Gewande, mit dem Fes auf dem Kopfe, Beduinen, um deren dunkle Züge der „Kafije“ wallt, Perser in schwarzen Lammfellmützen, braune Inder mit hohen Turbanen, Afghanen, Tartaren, Tscherkessen. Kurz, alle Völker, alle Stämme, die der Islam umfaßt, sind vertreten. In der Mitte des Hofes ist eine kleine Kanzel aufgeschlagen. Dort ist die hohe Geistlichkeit versammelt. Alte, ehrwürdige Scheichs, wie lebend gewordene biblische Figuren, Mollahs, Hodschas und Muftis.

Trommelwirbel klingt auf, helle Musik. Näher kommt sie und näher, bis in die Töne der Militärmusik der dumpfe Schritt marschirender Truppen sich mischt. Dann sind sie heran und ziehen durch das mittlere Tor ein. Fast unerschöpflich quellen sie aus der Pforte hervor, die grauen Massen formiren sich und nehmen Aufstellung. Viele, viele Tausende. Harte, braune Züge, die unter dem Kavalak doppelt bedrohlich erscheinen. Die Mannschaften sind es, hier, im Allerheiligsten des Islams, will ihnen der Pascha seine Abschiedsworte zurufen. Kaum ein Plätzchen ist mehr frei, und dennoch mehren sich noch immer die Massen. Zum Schlusse endlich erscheint der neue Oberkommandirende, Djemal Pascha. Wenn ich schon einmal ausführte, daß die Türkei aus ihrem Schlafe, aus ihrer Lethargie erwacht ist, dann ist dieser Mann so recht das Bild des neuen, sich seiner Kraft bewußten Staates. „Durch!“ heißt es bei ihm, und man glaubt es ihm, wenn man in dieses energische, zielbewußte Antlitz, in seine stahlharten Augen blickt. Der kennt kein „Jawasch“, kein Zurück. Gerecht ist er, aber seine Faust ist eisern, wo sie hinfällt. Das haben in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit zum Wohle des Ganzen schon Viele erfahren. Er belohnt den Eifer; aber wehe dem, der seine Pflicht nicht tut. Der letzte, der daran glauben mußte, war erst kürzlich der höchste Beamte von X. Vor allen seinen Untergebenen herrschte ihn der Pascha an wie einen Schuljungen. Als der Wali entsetzt stammelte: „Exzellenz, dann müßte ich um meinen Abschied bitten,“ erhielt er nur die barsche Antwort: „Das haben Sie nicht nötig. Wenn Sie noch einmal das geringste unterlassen, jage ich Sie schon selbst davon!“

Ein Scheich der Moschee betritt die Kanzel. Der Mufti von Medina folgt ihm. Sie beten für den Sieg und Ruhm der verbündeten Waffen. Ein Gebet, in dem man das Klirren der Waffen, das Donnern der Geschütze zu hören vermeint und das mit einem Fluche auf die Feinde schließt. Nach einer Pause endlich nimmt der Pascha das Wort. Kurz, in knappen Sätzen redet er, aber seine helle Stimme dringt bis in die fernsten Ecken: „Soldaten! Hier an der Grabesstätte Salaheddin Ejubis, des Löwen des Islams, der mit 50,000 Mann bloß gegen eine Welt kämpfte und siegte, richte ich meine Abschiedsworte an euch. Beweist euch als seine würdigen Nachkommen, zieht hinaus gegen den Feind.“

Ein Jauchzen, ein Jubel ohnegleichen erhebt sich, in dem die letzten Worte untergehen.

Zum Schlusse endlich spricht ein einfacher Soldat. Mit dem Gewehr tritt er auf die Kanzel. „Pascha! Wir schwören dir hier, daß wir siegen wollen oder sterben. Mit Herzen von Eisen ziehen wir auf den Kampfplatz, und Allah gönne uns nach herrlichem Siege ruhmreichen Tod. Es lebe der Padischah!“

Ein Blick auf die wildentschlossenen Gesichter dieser Tausende in die funkelnden Augen genügt als Beweis, daß es ihnen mit diesen Worten ernst ist, daß sie entschlossen sind, zu siegen und zu sterben. Weh dem Feinde, gegen den sie sich heute in Bewegung setzen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Die schlotternde Dampfwalze.

Der russische Generalstab an den Zaren:

...Wenn nicht alle Voraussetzungen täuschen, so scheint es möglich zu sein — doch wir wollen es nicht für bestimmt ansehen —, daß vielleicht, wenn die Sache sich für uns günstig stellt, zu erhoffen ist, falls kein Rückschlag eintritt, daß die Deutschen, wenn wir recht berichtet sind — aber nichts Gewisses weiß man noch nicht — nicht mehr ganz — es wäre wirklich zu wünschen — so heftig — hoffentlich bestätigt sich das — vordrängen wie bisher. Wie gesagt, eine große Wahrscheinlichkeit spricht dafür...

Die kriegsgefangenen Mohammedaner.

In Winsdorf bei Zossen, wo zurzeit Kriegsgefangene aller feindlichen Völker untergebracht sind, werden jetzt neue Baracken erbaut, die zum Aufenthalt von kriegsgefangenen Mohammedanern dienen sollen. Sobald die Baracken fertig sind, sollen die Mohammedaner aus allen Lagern nach Winsdorf gebracht und hier vereinigt werden. Auch für ihr religiöses Bedürfniß wird gesorgt und eine Art Moschee gebaut. — Etwa 200 Mohammedaner trafen aus dem Quedlinburger Gefangenenlager über Köthen in Dessau ein und wurden nach dem Gefangenenlager in Zossen gebracht, von wo sie mit anderen Kontingenten die Ausreise nach der Türkei antreten werden, um an dem heiligen Kriege teilzunehmen.

Naiv.

Onkel Gustav, Freund aller Tafelgenüsse und guten Tropfen, hat sich in schöner Friedenszeit ein stattliches Bäuchlein angemästet. Als Landwehrmann muß er in den Krieg. Nach Monaten kehrt er als genesender Verwundeter in die Heimat zurück, schlank wie eine Tanne. Staunend betrachtet die fünfjährige Erna den Krieger, dann sprudelt es über die Kinderlippen: „Onkel, haben dir die Franzosen auch den Bauch weggeschossen?“

Alphabetische Verlustliste.

Eine Gedenktafel der für's Vaterland gefallenen und verwundeten Helden, nach den vom Kriegsministerium veröffentlichten amtlichen Listen, alphabetisch geordnet, sehr übersichtlich und komplet, 32 Hefte bereits erschienen; jedes Heft etwa 40 Seiten stark; Preis 25c.
Verlangen Sie unseren Spezial-Katalog von Kriegsliteratur.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Bruder

Fred J. Schwindeler,

Gatte der verstorb. Minnie Schwindeler, geb. Howell, Vater der verstorb. Minnie Schwindeler, im Alter von 58 Jahren am 17. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3630 N. Marshfield Ave., nach der St. Andrews Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Gebhardt, Tochter,
Frank Gebhardt, Schwiegersohn,
Frances, Charles und Frank Schwindeler und Elizabeth Kammenie, Geschwister, nebst Verwandten.

Quincy, Jll., Zeitungen bitte zu kopiren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Caspar Bechtlof

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 7032 S. Emerald Ave., nach der St. Bernards Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Minnie Bechtlof, geb. Bühe, Gattin,
George, Edward, Frau June, Lillian und Stella Bechtlof, Kinder.
Frau Stephen Meyers von Crown Point, Ind., Schwester.

Mitglied der Royal League, American Court Nr. 148, und der Railway Men's Mutual Association. — Crown Point, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. dofria

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ernst A. Spier

am Donnerstag, den 18. März 1915, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3940 Southport Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Spier, früher Frau Rotengart, Gattin, nebst Familie.

Sehr einfach war dein Leben,
Du dachtest nicht an dich,
Nur für die Deinigen streben
Hieltst du für Glück und Pflicht.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Sitzenstock, geb. Miller,

Gattin des verst. Henry Sitzenstock, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2343 S. 50. Ave., Cicero, mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Richard Millar, Frau Hermina Duden, Frau Augusta Schall, Ernst Sitzenstock, Frau BerthaFigahs, Frau Selma Saß, Otto und William Sitzenstock, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Adam Wagner

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 19. März 1915, pünkt 10 Uhr 30 Min., von Leo M. Bristles Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., aus nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Wagner, Gattin.
George und Katharine, Kinder. mido

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser liebes Schwesterchen

Dorothy Galitz,

5 Jahre alt, Tochter der verstorb. Aug. W. und Minnie Galitz, entschlafen ist. Beerdigung findet Samstag, den 20. März, um 1:30 Nachm., nach dem Concordia Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Edward, Mary und George Stalder.

Soeben eingetroffen: **Viereck-Chesterton Debatte**, ob Deutschland oder die Verbündeten berechtigt waren, einen Krieg anzufangen. Preis 10c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Vom tiefsten Schmerz gebeugt geben die Unterzeichneten allen ihren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Tode unserer lieben Mutter und Großmutter

Marie Knaak, geb. Dietze,

Gattin des kürzlich verst. Henry Knaak, die im Alter von 67 Jahren am 16. März ihren Leiden erlegen ist. Beerdigung am Samstag, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3056 N. Kedzie Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof.

Frank, Henry F., Frau Mahme Doane, Albert J. und Irma Knaak, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Ferring

am 17. März im Alter von 75 Jahren 1 Monat und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, um 9 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 2118 N. Kedvale Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Margareta Ferring, geb. Lang, Gattin.
Bernhard Ferring, Schw. Remedia, Schw. Lydia und Schw. Holda, Kinder, nebst Enkeln.
Helena Ferring, Schwiegertochter.

Bitte, keine Blumen. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Piska, geb. Ott,

im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 19. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause an Higgins Ave., nahe 72. Ave., nach der St. Pauls Kirche in Norwood Park, von da mit Kutschen nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Piska, Gatte
Carl, Paul, John, Louis, Herman Piska, Frau Anna Saß, Frau Sophie Shaspain, Frau Minnie Tampiun, Bertha und Marie Piska, Kinder; nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Brauns, geb. Schmidt,

(Mutter der verstorbenen Frau Mattie Pieper) am 16. März, 11:15 Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3259 Carroll Ave., mit Autos nach Arlington. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry C. Brauns, Gatte,
Louis F. und Henry W. Grupe, und Henry C. Brauns jr., Kinder

Vandalia, Mo., Zeitungen bitte zu kopiren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Peter Gansen

nach kurzem Leiden am Dienstag, den 16. März, im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 3143 Southport Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Schumacher und Anna Kraemer, Töchter,
John, Hubert und Peter Gansen, Söhne; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Jll. Sektion Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Petersberger

am 16. März gestorben ist (durch Unglück). Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1517 Melrose Str., nach Montrose Friedhof. Die Beamten werden gebeten, pünkt 1 Uhr im Haus der Sekretärin, 1235 N. Western Ave., zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

F. Jaeger, Präsidentin.
A. Thomae, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

C. C. William Meyer

(Gatte der verst. Carolina M. Meyer) am 16. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 10 Uhr Vorm., vom Hause von Wm. C. Meyer, 2078 Lunt Ave., aus nach der St. Jerome-Kirche, Clark Str. und Morse Ave., wo ein Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William C., Emil C. und Joseph P. Meyer, Frau Chas. F. Kirchhoff u. Frau William Sauke, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Ahlgrin,

(Gattin des verstorb. Johann Ahlgrin) im Alter von 80 Jahren und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. März, um 1:30 Nachm., von dem Hause ihres Sohnes, 1918 West 21. Str., aus mit Automobile nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Hermann und Arthur Ahlgrin, Söhne.
Frau J. J. Brown und Frau H. Tebus, Töchter. dofria

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Adam Wagner,

1842 Maud Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 10 Uhr Vorm., von Leo M. Bristles Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Joseph Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Cecelia Baade, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilia Wilke, geb. Knuth,

im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1738 N. Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Wilke, Gatte.
Frau Lina Lindstrom, Lydia Wilke, Kinder.
Mildred Wilke, Großkind. mido

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Karl Nickel

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 709 Milwaukee Ave., nach Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um halb 2 Uhr in unserer Halle anwesend zu sein.

Wm. Heidel, Meister.
H. Wied, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Marr Forster, geb. Gottschalk,

geliebte Mutter des verstorbenen Louis Marr, am 16. März im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 105 E. Illinois Str., mit Kutschen nach Forest Home. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

Andrew Forster.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis H. Schubert,

Vater der verstorb. Frank, Clara und Mamie Schubert, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1016 S. Grove Ave., Oak Park, mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schubert, geb. Ortbeh, Gattin,
John und Louis G. Schubert jr., Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Margarethe Arnold

am 17. März 1915 in 1112 Washburn Avenue gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachm. 2 Uhr, von der Leichenkapelle 2346 West Madison Str. aus mit Automobile nach Forest Home.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Albert F. Breitzke,

Vater des verstorb. Edwin Breitzke, am 17. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5019 S. Artesian Ave., nach der St. Clares Kirche, 55. Str. und Talman Ave., wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Clara Breitzke, geb. Dwyer, Gattin.
Arthur Breitzke, Sohn.
August und Marie Breitzke, Eltern.
Anton, Philipp und Bernard Breitzke, Frau John McArdle und Frau William Gable, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied des Drovers Council Nr. 100, Royal League. — Der Leichenzug wartet am Friedhof auf den Eisenbahnzug. Um Sitze telephonirt Yards 4765. dosr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Lisette Andres

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. März, Nachmittags um 1 Uhr, von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Karsted, Tochter.
Olga Schaefer, Fred Anderson, Fred und Jennie Karsted, Großkinder.

Vancouver, Britisch Columbia, Zeitungen bitte zu kopiren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Della Carstens

am 16. März 1915 im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4933 Huron Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Carstens, Vater.
Myrtle, Schwester.

mido

Gestorben: Am 16. März 1915, **Marie Petersberger**, 66 Jahre alt; geliebte Gattin von Ferdinand Petersberger, Mutter von Ferdinand, John, Louis und des verstorb. Frank. — Beerdigung am Freitag, den 19. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1517 Melrose Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. mido

Gestorben: William Beier, am 17. März, in seiner Wohnung, 7342 Harvard Ave. Beerdigung am Freitag, 19. März, Nachm. 2 Uhr. Beisetzung in Mt. Hope.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

William Dose.

Insbesondere dem Herrn Pastor John E. Traeger für die trostreichen Worte nochmals unseren herzlichen Dank.

Fredericka Dose, geb. Tews, Gattin, nebst Kindern, Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Danksagung.

Wir sprechen unseren herzlichen Dank aus dem Humboldt Park Frauenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer vielgeliebten Mutter

Christine Christensen.

Wir empfehlen jeder deutschen Frau diesen Verein. Gewidmet von Den Kindern.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Donnerstag, Benefiz-Ehrenabend für Direktor Rose Danner: Wilbrandts berühmtes Drama: **Die Tochter des Fabrizius.** Freitag: **Die Tochter des Fabrizius.** Samstag u. Sonntag, Volksstück mit Gesang, von Weihrauch: „**Die Maschinenbauer.** Sonntag Matinee: **Berliner Kinder.**

— BALL —
veranstaltet von der
Retail Bakers Association of Chicago
am Samstag, 20. März, in der Wicker Park-Halle, Milwaukee Ave. u. N. Robey Str. 8 Uhr Abends. Gute Musik. Tickets an der Kasse 50c. Ein solider Abend, wo sich die Bäckermeister u. ihre Freunde wie gewöhnlich gut amüsiren können. Das Komite. mido

Internationales Völkertreiben auf dem europ. Kriegsschauplatz
veranstaltet vom
Stammtisch „Germania“
am Samstag, den 20. März. Anfang Abends 8 Uhr, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. — **Attraktionen: Ein fliegender,** bombenwerfender Zeppelin; England als Kulturträger; lebendes Bild, dargestellt von Mitgliedern; die fleißige Bertha und ein 42 Cm. Geschoß; Kriegstrauung: Jeder kann heiraten; Feldpost; Kriegsmuseum; die Erstürmung der Festung Antwerpen. dofria

Auf geht's!
WURZ'N SEPP'S
große originelle
JOSEPHI - FEIER
—— Nobelhaft —— Schwungvoll!
Freitag, den 19. März.
Ausschank von Salvatorbier aus der Paulaner-Brauerei in München. — Münchner Delikatessen, Weißwürscht, Bockwürscht, Nierenbraten, Kalbshax'n usw. — Musik von Dir. Dahauer. dido

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
didofa*

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
von Alfred Gronel, dem wohlbekannten und so beliebten Liederkomiker, und Tony Godez, Zithermeister.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll, J. Wolf.
jan23sadolmt

Heute Abend: **SALVATOR - FEST**
im **Edelweiss Pavillon**
835 West North Ave.
Echtes Salvator von der Paulaner Brauerei in München am Zapf.
Bierkappen! Souvenirs!
Tanz im Ratskeller.
—fr

Farben $1.00 die Gallone
24 Farben und weiß, Firniß, Emaille, Stains usw. zu weniger als Kostenpreis; kommt und seht die Waaren oder schreibt um Katalog
Farben-Lagerhaus, 1534 S. Western Ave., Chicago. 2. Floor. Midland Warehouse Building. di—sa

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1a1dibdofalo*

Wir geben S. & H. grüne Stamps.

$3.00 Stück-rei-Flouncing die Yard 98c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Yard 2½c

Koupon-Verkauf Ersparnisse für Freitag

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Unterzeug-Abteil'g. Zweiter Floor. Gauze-Leibchen für Kinder, niedriger Hals, breite Schulter-Straps, werth 8, 15c, als Nummern, Kind., Stück ... 5c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Notion-Abteil'g. Haupt-Floor. J. & P. Coats 200 Yard Spulen Maschinenfaden, weiß oder schwarz, alle Nummern, 3 Spulen ... 10c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Schuh-Abteilung. Haupt-Floor. Filz-Slippers für Männer und Damen, mit schweren Filzsohlen — das Paar ... 21c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Candy-Abteilung. Haupt-Floor. Gesalzene Peanuts, beste Qualität — speziell morgen — das Pfund ... 8c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Bettzeug-Abteilung. Haupt-Floor. 12½c gebleichte, fertige Kissenüberzüge, 42x36 — das Stück ... 7½c

Muslin-Verkauf am Freitag.
9c gebleichter Muslin, Kaiser Baumwolle-Finish, 36 Zoll breit, spez., Yard ... 6¾c
10c gebleichter Muslin, „Lonsdale" Baumwolle, 36 Zoll breit, spez., Yard ... 7½c
8c feiner gebleichter Muslin, weich, Finish, 36 Zoll breit, spez., Yard ... 4¾c
9c „Berkshire" 42 ungebleichter Bettlakenstoff, 36 Zoll breit, spez., Yard ... 5¾c
9c „Baker" feiner Sea Island Bettlakenstoff, ungebl. 36 Z. breit, Yd. ... 7½c
9c „Pearl River" feiner gebl. Bettlakenstoff, 36 Z. breit, spez., Yard ... 7¼c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Muslin-Kleider-Abteilung. Zweiter Floor. 75c Muslin-Unterröcke, mit Spitzen- u. Stickerei-Flounce, ein Teil mit Band, Stück ... 39c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Waschstoffe-Abteilung. Haupt-Floor. 7c helle u. dunkle gedruckte Kattune, Fabrikrester — speziell — die Yard ... 3½c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Spitzengard.-Abtlg. Haupt-Floor. 35c Floor-Oeltuch, 4-4, 6-4 und 8-4 — sehr beliebte Muster zur Auswahl; Quadrat-Yard ... 23½c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Waschstoffe-Abteilung. Haupt-Floor. 12½c heller Percale und Madras, 36 Zoll breit, alles gute Muster, Yard ... 7¾c

Mit diesem Koupon Freitag, 19. März. Damenkleider-Abteilung. Zweiter Floor. 50c Coverall Schürzen, lang u. weit, meistens dunkler Grund, das Stück ... 29c

Lokalbericht.

Der kleine Stimmzettel.

Enthält zwölf Fragen, über die Wählerschaft abstimmen muß.

Demokraten einigen sich.

Joseph Kostner, ein Anhänger Harrisons, wird Sekretär der Kampagneleitung Robert M. Sweitzers. — Patterson zum Südparkkommissär erwählt.

Die Wahlbehörde gab gestern Proben des „kleinen Stimmzettels" heraus, der den Wählern in der Aprilwahl zur Abstimmung vorgelegt werden wird. Es ist das umfangreichste Dokument seiner Art, das je von der Wahlbehörde herausgegeben worden ist, enthält nicht weniger als zwölf verschiedene Fragen, über welche die Wählerschaft zu entscheiden hat, und ist vier Fuß lang und einen und einen halben Fuß breit. Von den zwölf Fragen, deren Entscheidung der Bürgerschaft anheimgestellt wird, beziehen sich nicht weniger als sieben auf die Verausgabung von Pfandbriefen und vier auf die Angliederung von Vorstädten. Die zwölfte bezieht sich auf die Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr.

Die Pfandbriefe, über deren Verausgabung die Wählerschaft zu entscheiden hat, sind für die folgenden Zwecke bestimmt:

$500,000 für die Vollendung des Hospitals für übertragbare Krankheiten.

$700,000 für die Erweiterung der Müllverwertungsanlage.

$1,900,000 für Bauten für die Polizei.

$663,000 für Bauten für die Feuerwehr.

$600,000 für den Ankauf von Grundstücken für Strandbäder, Spielplätze usw.

$250,000 für ein Heim für Frauen und eine landwirtschaftliche Kolonie in Verbindung mit dem Arbeitshaus.

$60,000 für Schlafsäle für die John Worthy Schule.

Zur Angliederung vorgeschlagen sind die folgenden Vororte: Gemeinde Clearing; Gemeinde Elmwood Park; Stadt Blue Island und ein Gelände von 13 Ackern nordöstlich von Norwood Park.

Einigung erzielt.

Die Harmonieversuche innerhalb der demokratischen Partei kamen gestern mit der Ernennung Joseph Kostners, des bisherigen Hilfsbaukommissärs und Vertreters der 34. Ward in der demokratischen Parteileitung, zum Sekretär der Kampagneleitung Robert M. Sweitzers zu einem befriedigenden Abschluß. Kostner tritt an die Stelle Francis D. Connerys, des bisherigen Sekretärs, der den Posten freiwillig niederlegt, um die Durchführung der Einigungsversuche zu ermöglichen. Ein aus Kostner, Philipp J. McKenna, John E. Traeger, Anton J. Cermak, E. F. Brennan, F. S. Ryan und Henry Stuckart bestehender Ausschuß wird alle Unterausschüsse ernennen. Stuckart wird die Oberleitung der Kampagne beibehalten, die, wie bisher, vom Hotel Sherman aus geleitet werden wird. Dieses Abkommen macht dem Hader innerhalb der Partei ein Ende und ermöglicht ihr, dem Feind eine geschlossene Front entgegenzustellen.

Der Kampf beginnt.

Robert M. Sweitzer, der deutsche Mayorskandidat der demokratischen Partei, wird seine Redekampagne heute Abend eröffnen und damit das Zeichen zur Eröffnung des Kampfes auf der ganzen Linie geben. Während der Kandidat selbst nur in vier Versammlungen sprechen wird, werden noch 21 andere Versammlungen von seiner Partei veranstaltet werden.

Patterson Tildens Nachfolger.

Die Richter des Kreisrichterkollegiums ernannten gestern Lemuel B. Patterson zum Mitglied der Südparkbehörde an Stelle des verstorbenen Edward Tilden. Der neue Kommissär ist ein Geschäftsteilhaber des Verstorbenen. Er gehört zur Faktion Dunne. Andere Kandidaten, die vorgeschlagen waren, waren Levy Mayer, L. A. Walton und Adolph Kraus.

Wahlversammlungen.

Kampagneversammlungen im Interesse des demokratischen Mayorskandidaten Robert M. Sweitzer, in denen dieser selbst sprechen wird, finden heute Abend, wie folgt, statt:

1. Ward — Jackson Klub, 120 W. Randolph Str., 8 Uhr Abends.

4. Ward — Liberty Hall, 30. Str. und Union Ave., 8 Uhr Abends.

29. Ward — Böhmische Schulhalle, 48. und Honore Str., 8 Uhr Abends.

Republikanische Kampagneversammlungen sind auf heute Abend, wie folgt, einberufen:

23. Ward — Lincoln Turnhalle und Belmont Halle, 8 Uhr Abends.

3. Ward — Forestville Schule, 45. Str. und St. Lawrence Ave., 8 Uhr Abends.

13. Ward, Frauen — 3024 West Madison Str., 8 Uhr Abends.

29. Ward — Teutonia Turnhalle, 8 Uhr Abends.

6. Ward — Freimaurerhalle, 5100 Michigan Ave., 8 Uhr Abends.

Der Fall Basey.

Die Polizei überzeugt, daß Basey sich aus freien Stücken verborgen hält.

Heute Morgen gelang es der Staatsanwaltschaft, dreier wichtiger Zeugen, die vielleicht nähere Auskunft über das Verschwinden von Albert Basey zu geben im Stand sind, habhaft zu werden. Es sind dies Frau Mary Kane, die Mutter des in Haft genommenen Peter Kanes, der unter Anklage steht, Basey überfallen und beraubt zu haben; Pauline Kane, die Schwester des Angeklagten, und beider gemeinschaftliche Freundin, Anna Curry. Die Frauen wurden von der Polizistin Wilson von der Chicago Ave. Bezirkswache in die Büros der Staatsanwaltschaft gebracht. Die Frauen stellen energisch in Abrede, daß sie je in der Wohnung Baseys, 809 La Salle Ave., gewesen sind, um Basey aufzufordern, nicht gegen Kane auszusagen. Inzwischen hat sich aber die Staatsanwaltschaft mit der Wirtin Baseys, Frau Albert Flißner, in Verbindung gesetzt, die ebenso fest behauptet, daß sie die Frauen bei Basey gesehen habe.

Staatsanwaltschaftsdetektive Joseph Geary ist mit der Voruntersuchung betraut und unterzog heute Morgen die Mutter und Schwester Kanes, sowie Anna Curry einem über drei Stunden währenden Verhör. Anna Curry sagte später, daß sie sich versteckt gehalten habe, weil ihr ihr Leben zu lieb sei. Nachdem die drei Frauen ihre Aussagen vor Detektive Geary beendet hatten, wurden sie den Großgeschworenen als Zeugen vorgeführt.

Glaubt nicht an Verbrechen.

Polizeihauptmann Collins erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber: „Ich bin überzeugt davon, daß Basey weder entführt, noch ermordet wurde. Basey wird bekanntlich seit Freitag vermißt. An jenem Tage sollte er als Kläger gegen Peter Kane auftreten, den er des Raubes bezichtigt hatte. Wir haben jetzt einen Zeugen ermittelt, dem gegenüber er geäußert haben soll, daß er sich nicht zur Gerichtsverhandlung begeben werde. Ferner haben wir festgestellt, daß er noch am Freitag Abend um sechs Uhr, also nach seiner mutmaßlichen Entführung, oder Ermordung, gesehen wurde und anscheinend wohl und munter war. Aus diesen kurzen Andeutungen — ich werde vielleicht schon in wenigen Stunden in der Lage sein, sie zu vervollständigen — geht meines Erachtens unzweifelhaft hervor, daß Basey aus Gründen, die ich jetzt noch nicht erörtern kann, sich freiwillig verborgen hat."

Von Leuchtgas überwältigt.

In seinem Zimmer im Hotel Nr. 719 N. Clark Str. wurde Col. Wysong von Leuchtgas übermannt, das einem offenen Brenner entströmte. Einem sofort geholten Arzte gelang es, den Ohnmächtigen ins Bewußtsein zurückzurufen und anscheinend außer Gefahr zu bringen.

Die 35jährige Elisabeth Sackett, Nr. 54 W. Erie Str., wurde von Leuchtgas überwältigt, das einem zufällig offen gelassenen Brenner entströmte. Man fand die Verunglückte rechtzeitig und brachte sie außer Gefahr.

Es darf getanzt werden.

Das auf Hotels u. s. w. bezügliche Verbot aufgehoben.

Courtneys Entscheidung.

Das Tanzen an sich ist kein Unfug oder Uebelstand. — Ein Gesuch des Chicagoer Gewerkschaftsrats. — J. E. Steele entlassen.

Stadtrichter Courtney hat gestern die städtische Ordinanz, welche den Gästen in Hotels und Speisewirtschaften das Tanzen verbietet, für ungiltig erklärt und die von der Stadt gegen das Blackstone Hotel, das Stratford Hotel, das Hotel Bismarck, Rectors Restaurant, John J. Vogelsang, die A. Weiß Co., das American Restaurant, State's Restaurant, das New Morrison Hotel, das Congreß Hotel und McGuires Restaurant anhängig gemachten Klagen abgewiesen. Es kann dort also wieder flott getanzt werden, ebenso, wie dieses früher geschah. In der Entscheidung heißt es u. A. wie folgt:

„Das Tanzen an sich ist kein Unfug oder Uebelstand, es wird nur dann dazu, wenn es derartig betrieben wird, daß die öffentliche Moral darunter leidet. Davon kann aber hier nicht die Rede sein.

„Die Stadt könnte behaupten, daß ihr auf Grund ihres Rechtes, öffentliche Vergnügungen zu reguliren, die Macht zusteht, das Tanzen zu verbieten, dann müßte aber, der Entscheidung des Staatsobergerichts nach, der Beweis geliefert werden, daß diese Vergnügungen des Gewinnes wegen veranstaltet werden, was hier ja aber nicht der Fall ist. Die Stadt hat also absolut keine Befugniß, sich einzumischen."

Wie es heißt, wird die Stadt beim Staatsobergericht Berufung gegen diese Entscheidung einlegen. Inzwischen wird wahrscheinlich eine neue Ordinanz ausgearbeitet und angenommen werden, welche das Tanzen unter gewissen, genau festzusetzenden Bedingungen gestattet.

Unnötige Ausgabe?

Der Chicagoer Gewerkschaftsrat hat dem Bürgermeister und den Aldermen ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er sie ersucht, die von der Zivildienstkommission ins Leben gerufene Abteilung für Hebung des öffentlichen Dienstes abzuschaffen und die $40,000, welche dafür aufgeworfen sind, zu sparen. In dem Briefe heißt es, daß die Abteilung nur einer Reihe von Schnüfflern gut bezahlte Posten biete, der Stadt aber kein Einkommen verschaffe, welches der Ausgabe auch nur einigermaßen gleichkomme. „Wir glauben nicht," geht es dann weiter, „daß wenn Jemand die Zivildienstprüfung bestanden hat und zu seinem Glück oder Unglück städtischer Angestellter wird, er sich sofort aufs Bummeln legt und die Stadt ihn mit beträchtlichem Kostenaufwande überwachen lassen muß."

Seines Postens enthoben.

J. E. Steele, einer der in Diensten des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser stehenden Inspektoren, die für die Wahrung der Sittlichkeit in Chicago zu sorgen haben, ist gestern, angeblich auf Befehl von Polizeichef Gleason, entlassen worden. Ein bekannter Geschäftsmann beschuldigt ihn, unter der Drohung, ihm schweren Schaden zuzufügen, Geld von ihn verlangt zu haben.

War Betrug im Spiel?

Vor Kreisrichter Fornoff soll nächsten Montag mit der Verhandlung der Mandamusklage begonnen werden, welche darauf hinzielt, sämmtliche dem Stabe des County Hospitals angehörige Aerzte, 86 an der Zahl, ihres Amtes zu entheben, und statt ihrer die Aerzte, welche am 7. Dezember 1911 die Zivildienstprüfung bestanden, anzustellen. Die Liste dieser letzteren Aerzte wurde seiner Zeit von der Zivildienstbehörde verworfen, weil bei der Prüfung angeblich Betrügereien verübt wurden. Ob dieses wirklich der Fall war, ist niemals festgestellt worden. Durch die gerichtliche Untersuchung hofft man nun, den wahren Sachverhalt zu ermitteln. Mehr als hundert der bekanntesten Aerzte der Stadt sowie zahlreiche Countybeamte sind als Zeugen vorgeladen worden.

Die Bismarckfeier.

Alle Mitglieder der verschiedenen Unterausschüsse, deren Namen in den täglichen Zeitungen veröffentlicht wurden, werden hiermit ersucht, einer Versammlung des für die Bismarckfeier ernannten Gesammtkomites, am Freitag, dem 19. März, Abends 8 Uhr, im Germania Klubhause, N. Clark Str. und Germania Place, beizuwohnen.

Dem Finanzausschuß wurden noch die Herren Hermann Arnold und E. F. Rennacker hinzugefügt, und den Verkaufsstellen der Eintrittskarten das Büro der Hamburg-Amerika-Linie, Randolph und Washington Str. Herr Louis Sala, 12 N. Franklin Str., hat den Verkauf der Logen übernommen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Etwas Herrlicheres, als die Mehlsendungen nach Deutschland, konnten Sie nicht ins Leben rufen, und ich hoffe nur, daß alle die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn hier, die stets mit Bedauern von den armen Menschen drüben reden, jetzt zeigen werden, daß sie das Herz auf dem rechten Fleck haben und soviel Postpackete hinüberschicken, wie ihre Verhältnisse es erlauben. Sollten manche keine Verwandte oder Freunde drüben haben, so werden sie leicht Adressen bekommen können von anderen Personen, und dann doch der guten Sache helfen. Sollte auch dadurch mancher Dollar weniger gezeichnet werden für's Rote Kreuz usw., so ist dem später nachzuhelfen. Ich meine, die Hauptsache ist doch nun, zuerst Nahrungsmittel so schnell wie möglich nach Deutschland zu schaffen und den Engländern zu zeigen, daß wir unsere Stammesgenossen nicht verhungern lassen. Achtungsvoll

Mary Schlenker.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Antwortend auf Ihren Artikel vom 13. März, „Die Packetpost als Helfer", teile ich Ihnen mit, daß ich gerne bereit wäre, einen Versuch zu machen. Praktisch wäre es vielleicht nicht, aber sollte es notwendig werden, um unsere Lieben im alten Vaterlande vor Hunger zu bewahren, so würde ich und sicher mit mir noch viele gute Deutsch-Amerikaner vor den Kosten nicht zurückscheuen. Es ist ein angenehmes Gefühl zu wissen, daß 10 Pfund Mehl eine nette Menge Semmeln geben. Ich für meinen Teil bin dabei, und selbst wenn ich für das nötige Geld erst arbeiten gehen müßte. Gott strafe England!

Achtungsvoll

Frau Marie Ehrhardt,
1421 La Salle Ave.

* * *

An die Redaktion der „Aendpost".

Ihren Aufsatz, die Packetpost als Helferin betreffend, habe ich mit viel Vergnügen gelesen, und ich glaube, daß die meisten Deutschen mit dem größten Vergnügen Mehl nach Deutschland schicken würden, wenn sie gewiß wären, daß dasselbe auch nach Deutschland käme und nicht, wie alles andere, in England bliebe. Würde Onkel Sam die richtige Ablieferung garantiren? Ich hoffe, daß Mittel und Wege gefunden werden, dieses durchzuführen. Achtungsvoll

Hermann Holtze,
Haven, Kans.

* * *

An die Redaktion der „Aendpost".

Ich habe bereits zu Weihnachten ein 10 Pfund-Packet mit Lebensmitteln als Kaffee, Tee, Kakao, an meine Lieben nach Karlsbad, Böhmen, geschickt und es ist wohlbehalten angekommen. Hoffentlich werden alle hiesigen Deutschen ihrer Lieben in der alten Heimat gedenken und meinem Beispiele folgen. Achtungsvoll

Frau J. Kohn.

Dank von drüben.

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft erhält ihn für Grüße.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat schreibt unter dem 16. März folgendes an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft:

„Der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft beehre ich mich zufolge erhaltenem Auftrage mitzuteilen, daß die an Seine Majestät den Deutschen Kaiser gerichtete Adresse an Allerhöchster Stelle vorgelegen hat.

Seine Majestät haben Sich über die guten Wünsche sowie über den Ausdruck warmer Sympathie und treuer Anhänglichkeit an die alte Heimat aufrichtig gefreut und lassen der Hilfsgesellschaft und allen Beteiligten Allerhöchst seinen besten Dank übermitteln.

Der Verweser des Kaiserlichen Konsulats (gez.) v. Reiswitz.

Der Führer der „Emden" schreibt aus dem Kriegsgefangenen-Lager auf der Insel Malta, wie folgt:

Malta, den 16. Februar 1915.

„Für den Weihnachtsgruß sendet einen herzlichen Dank mit freundlichem Gruß v. Müller,
Fregattenkapitän."

Heute kam Else Hoeppner, die 10jährige Tochter von Pastor Max F. W. Hoeppner, 121 Church Str., Elmhurst, Jll., in das Büro der Hilfsgesellschaft und übergab die Summe von $10.50 als Ertrag der Verlosung eines von ihr selbst gestickten Kissens. Die Gewinnerin war Frl. Lydia Moeller in Elmhurst, Jll., (Loos Nr. 64).

Leset die „Sonntagpost"

Gedemütigt durch finniges Gesicht

Stuart's Calcium Wafers werden Eurem Gesicht schnell gutes Aussehen und einen klaren Teint wieder geben.

Laßt Euch von uns, um dies zu beweisen, ein Probepacket schicken.

Es gibt keine so empfindliche Erniedrigung, wie das Bewußtsein, daß Leute beständig auf den finnigen Zustand Eures Gesichts aufmerksam werden. Besonders Frauen, die die Anziehungskraft persönlicher Schönheit würdigen und, wie dies jede Frau tut, nach Bewunderung und Liebe verlangen, finden darin eine Quelle der größten Betrübniß und des Elends. Sie wissen, daß sogar in ihren eigenen Familien ihre Finnen Anstoß erregen und sie bilden sich ein, daß sie von jedem Fremden ausgelacht werden.

Schämt Euch nicht, Euer Gesicht zu zeigen. Stuart's Calcium Wafers werden alle Finnen und Hautausschläge vertreiben.

Wir haben eine Botschaft der Hoffnung für alle, die an diesen lästigen Hautausschlägen leiden — heute — sogleich — könnt Ihr den Anfang vom Ende dieser beschämenden Erfahrung erblicken. Wenn Ihr Euch morgen im Spiegel betrachtet, werdet Ihr einen Unterschied sehen und noch vor Verlauf einer Woche wird jede Finne ihren Meister gefunden haben.

Die Natur beabsichtigte, daß jede Frau eine schöne, weiche Haut haben sollte mit einem herrlichen, blühenden Teint. Euer Blut hat irgendwie gelitten und ist voll von Unreinigkeiten und Euer Gesicht muß dafür büßen. Doch mit Stuart's Calcium Wafers könnt Ihr Euer Blut reinigen und Eurem Gesicht die natürliche Schönheit wieder geben. Holt heute eine 50 Cents-Schachtel von Eurem Apotheker oder schickt untenstehenden Koupon nach einem Probepacket und werdet ein Mitglied der riesigen Armee von Leuten, die Stuart's Calcium Wafers täglich für einen herrlichen Teint danken.

Ein kleines Probepacket wird Jedem frei zugeschickt, der untenstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon.
F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Schicken Sie mir sogleich mit umgehender Post ein freies Probepacket von Stuarts Calcium Wafers.
Name ...
Straße ...
Stadt ... Staat ...

Gardinen-stangen 10,000 ausziehbare Messing-Gardinen-Stangen — weiß „corrugated" Enden — können bis zu 50 Zoll verlängert werden — reg. 8c Sorte, speziell am Freitag zu 3c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON and DEARBORN STS.

Futterstoffe 4500 Yds. Rester und Fabrikenden der feinsten 35c Qualität mercerized Sateens — dauerhafter Seide-Finish — in einem großen Farben-Assortment; Eure Auswahl speziell für Freitag und zwar zum halben Preise — die Yard für nur 17½c

Beachtet diese Ersparnisse an Frühjahr-Kleidungsstücken

Ein Einkauf von neuen Frühjahr-Kleidern für Damen und Misses, aus Seide-Poplins, französischen und „Wide Wale"-Serges gemacht; „Coatee"-, Militär- und hohe „Waisted" Moden; Seide Braid, „Crushed Girdles", einige bestickt, „Plaited", „Flared" und sichtlich geschneiderte Skirts; in Putty, Sand, Belgisch Blau, schwarz, Navy und so weiter; reguläre $7, $8 und $9 Kleider, am Freitag zu ... $3.75

$1.00 und $1.25 Waists für Damen, Odds und Ends, etwas infolge Hantirens beschmutzt; aus Sheer Lingeries und Voiles gemacht; spitzenbesetzte und bestickte Moden; mit Umlegekragen und langen Aermeln, angebrochene Größen, Auswahl, zu ... 49c

59c waschbare Kleider für Mädchen, aus schlichten Percales gemacht, die neuen „Slip-on"-Moden; fancy bestickte Entwürfe in Farben und verschiedenen anderen Moden Größen 6 bis 14 Jahre, Auswahl, zu ... 35c

Neue Seidenstoffe 24zöll. Novelty Poplins, schwarz und weiß, wie auch blau u. weiß karrirt — verschiedene Größen — für Kleider-Kombinationen u. Putzmacherei — 59c Qualität; die Yard zu nur ... 39c

36zöll. ganzseidene schwarze Satin Messaline, tadellos gewebt — prächtig glänzend — 79c überall; die Yard zu ... 49c

36zöll. fancy Jacquard Wasch-Seiden, schöne schwarze u. farbige Streifen auf weißem Grund — tadellos im Waschen — für Waists und Männer-Hemden geeignet. 49c Werte; speziell die Yard zu nur ... 29c

Seidenrester Zwei sehr attraktive Partien zu einem sehr niedrigen Preise — glatt, wie auch in fancy Schwarz und farbig; die Yard zu nur ... 2c und 15c

Waschstoffe 7500 Yds. Rester aller Arten Waschstoffe, Weißwaaren, Ginghams, Percale, seide-gestreifte Voiles, 36zöll. Etamines, Muslins, Cretonnes etc., in langen zweckdienlichen Stücken — Werte bis zu 25c; die Yard zu nur ... 6¼c

32zöll. Sateen Finish Goblin Art Ticking — Muster u. Farben; 19c Wert; die Yard zu ... 12½c

27zöll. Muster u. Farben; Jacquard Madras u. Rub Suiting — regulär 12½c; in unserem Verkauf die Yard zu ... 6½c

Fabrik-Rester von 36zöll. Dreß- und Shirting Percalen; dunkle und helle Farben; die Yard zu ... 6¼c

Eine Qualität Dreß-Prints — in allen Farben — Seconds der 7½c-Sorte; die Yard zu ... 4¼c

Fabrik-Rester von 36zöll. gebleichtem Muslin — lange zweckdienliche Stücke; die Yard zu ... 3¾c

Kleiderstoffe 5 Kisten Fabrik-Rester von ganzwollenen Sturm-Serges, Panamas, Cheviots, Suitings etc. — schwarz u. farbig — Längen bis zu 1 Yard — das Drei- bis Vierfache des Preises wert, wenn vom Stück verkauft; die Yard zu ... 15c

5000 Yds. Rester von Kleider-Stoffen u. Suitings — fcy. karrirt u. gestreift — Whipcords, Panamas, Cashmeres, Brocades, Diagonals, seide-gemischte Suitings etc. — in einer großen Auswahl von schlichten u. Novelty-Geweben — Längen bis zu 6 Yds.; Werte bis zu 39c; die Yard zu ... 19c

8 Kisten Fabrik-Rester von Kleider-Stoffen und Suitings — Cream, Schwarz, farbig — zweckdienliche Längen — speziell für Freitag markirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Brassieres schön besetzt, aus gutem Material, „boned" in Front, „Kreuz" im Rücken; in guter Größen-Auswahl zu haben. 25c Werte am Freitag zu ... 14c

Für Damen Schwarze und farbige Sateen-Unterröcke — mit gefalteter Ruffle — gut 69c wert; speziell am Freitag Eure Auswahl zu nur ... 47c

Muslin Nachtkleider, niedriger Hals, m. Leinen-Spitzenkante; gewöhnlich 50c; am Freitag zu ... 28c

Weiße Unterröcke, mit tiefer Flounce aus Stickerei, 18 Zoll tiefer Einsatz, $1 überall; am Freitag zu ... 67c

Kimonos aus guter Qualität Serpentine Crepe — in Empire-Facon und m. Satin besetzt. $1 Wert; zu ... 77c

Oster-Putzwaaren zu den niedrigen Preisen.

Ein Verkauf von Damen-Hüten, der gerade zur rechten Zeit stattfindet; in diesem niedrigen Preis genau zur Zeit, da Ihr Eure Oster-Ausstattung zu kaufen beabsichtigt.

Es sind alles neue Styles — Sailors u. Pokes mit niedriger und hoher Krempe, garnirt mit Blumen, Bändern, Frucht u. s. w. — in einer guten Auswahl von beliebten Schattirungen.

Hüte wert aufwärts bis $3.75

Unterzeug 10c Damen-Leibchen — niedriger Hals u. ohne Aermel — eingesäumt — ein wenig fehlerhaft; speziell in unserem Verkauf zu ... 5c

Knaben-Anzüge Norfolk Balkan Anzüge f. Knaben — m. angeknöpften Kragen — 2 Paar Knickerbocker Hosen, gemacht aus grauen Cassimere — „Herringbone" Streifen; Größen 7 bis 16 Jahre. Diese Anzüge mit einem 1 Paar Hosen verkauft speziell am Freitag zu ... 1.97

Knaben-Hosen, aus glatten u. gestreiften Worsteds u. glatten, u. gestreiften Cassimeres — Größen 6 bis 15 Jahre. Werte bis zu 37c verkauft. Am Freitag die Auswahl zu ... 24c

Knaben-Hüte Kleine Knaben 49c wollene Tuck Telescope Crown Rah Rah Hüte — in allen Größen; Auswahl am Freitag zu ... 23c

Bänder Ganzseid. Taffeta u. Satin-Bänder — weiß, schwarz, und farbig — in Breiten bis zu 4 Zoll zu haben. Es sind Werte bis zu 8c; die Yard zu nur ... 3½c

Bänder Nr. 16 schwarzes Velvetband, Satin-Rückseite — 2-1-8 Zoll breit — für Putzmacherei, Besätze etc.; 39c Qualität; das Stück zu ... 24c

Ganzseidene Antique Moire, Taffeta, Satin, Messaline, karrirt, Plaid- und Dresden-Bänder — bis 4¾ Zoll breit; in hellen u. dunklen Farben; die Yard zu nur ... 11½c

Die Liköre

Wein — Superior California Port — 7 Jahre alt; speziell die Gallone zu nur ... 98c

Whiskey O. K. A. Bourbon, 6 Jahre alt, volle Qut.-Flasche ... 62c

Gin — B. & D. Hurdle Brand; eine Drittel-Gall.-Flasche ... 87c

Berliner Getreide-Kümmel od. 3Star California Brandy; Flasche zur Auswahl ... 42c

In Glas import. Brandy, Alex Duclair; reg. 1.59; Fl. ... 1.29

Blackberry Brandy oder „Cordialized" Rock & Rye; Flasche ... 75c

Dr. Reed Schuhe Dr. A. Reeds $5 u. $6 Cushion Sohleschuhe und Oxfords für Damen, in lohfarbig und schwarz; aus ausgewähltem Gun Metal Calf, ... Dr. A. Reed gestempelt; die Original Cushion Sohleschuhe; durch einen glücklichen Einkauf sicherten wir uns diese nicht weitergeführten Partien, Größen nur 2½ bis 4½, speziell zu ... $1.55

Queen Quality

$3 u. $3.50 Queen Quality Schuhe und Oxfords für Damen, eine große Auswahl von Facons, einschließlich 1 u. 2 Strap Pumps, Knöpf- und Schnürschuhen u. Oxfords, aus Gun Metal Calf, Patent Colt, Vici Kid, weißem Canvas u. Buckskin gemacht — hohe und niedrige Absätze, Tip und einfache Zehen, alle Größen 3-6; aber nicht in jeder Facon, zu ... $1.55

Die Leinenwaaren Farbige Bett-Decken — in Rosa, Blau u. Gelb ... speziell zu nur 1.29, 98c u. 79c

Extra große gebleichte ... Handtücher ... am Freitag das Stück zu ... 7½c

6½c gebleichtes Leinen Finish „twilled" Roll-Handtuchzeug, mit blauer Umrandung an einer Seite — speziell für Freitag — speziell die Yard zu ... 3½c

45c die Yard vom schweren Tisch Padding, die Sorte, welche den Tisch schützt. Speziell am Freitag Bester von 2 Yards für nur ... 59c

Gardinen, das Stück 67c

Spitzen-Gardinen, Schottische und Cable Net Gewebe — schöne Muster — für jedes Zimmer geeignet; das Paar 2.25 u. 2.50 wert; das Stück ... 67c

Fabrikrester von Gardinen Voiles, m. netten farbigen Umrandungen, wie auch hohlgesäumte Voiles in Weiß oder Ecru. Werte bis 19c; die Yard ... 7½c

Gardinen Madras, 36 Zoll breit — Weiß oder Ecru, in schönen Mustern. Es sind Seconds der 20c-Sorten; die Yard zu nur ... 12½c

Bankkrach.

Modestino Mastrogiovannis Privatbank unter Masseverwaltung.

Die Central Trust Company ergriff gestern am Spätnachmittag als Masseverwalterin Besitz von Modestino Mastrogiovannis Privatbank, 2252 Wentworth Ave. Sobald das Ereigniß unter den Einlegern bekannt wurde, sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Gebäude an und machte Miene, die Bank zu stürmen, wurde jedoch von der Polizei auseinander getrieben. Mastrogiovanni, der mit Frau, Söhnen und Töchtern die Bank und einen Zeitungsverlag betrieben hat und im Hause 3710 Grand Boul. wohnt, flüchtete mit seinen Angehörigen vor dem Ansturm. Einer seiner Söhne erklärte am Abend, daß die Einleger ihr Geld ohne Verlust zurückerhalten würden, die Bank sei zahlungsfähig, aber seit dem Ausbruch des Krieges sei das Geschäft schlecht gegangen.

Bundesrichter Landis hatte die Central Trust Co. als Masseverwalterin eingesetzt, nachdem drei Einleger ein Gesuch um Bankerotterklärung des Bankiers eingereicht hatten. Sie behaupten, Mastrogiovanni habe ihnen die Auszahlung ihres Geldes verweigert und Gelder der Einleger zu eigenem Gebrauch verwendet. Ueber die Gesammtverbindlichkeiten und Bestände ist noch nichts bekannt.

Deutsche Vorstellung.

Nach längerer Pause wird das unter der Leitung von Frau Johanna Eisemann stehende Theaterensemble am Sonntag Abend, dem 28. März, wieder eine Vorstellung in der Sozialen Turnhalle geben. Zur Aufführung bestimmt ist „Der Heiratskandidat," Schwank mit Gesang in drei Akten. Am 21. März wird das Ensemble in Kensington den Schwank „Leih mir deine Frau" aufführen.

— Vor Paris. — Paris ist noch immer das Gehirn der Welt! — Soso — kein Wunder, daß die Welt noch immer meschugge is!

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 10-14 SO. STATE ST.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag Einfache Stamps den ganzen Nachm.

Wir tauschen S. & H. Grüne Stamps ein
für Hamilton Koupons, United Cigar Koupons, Liggett & Meyer Koupons, Procter & Gamble Amber Seife, Galvanic Seifen, Rub No More Seifen und Pulver, 20 Mule Team Borax, Babitts 1776 Wäsche-Pulver, Foulds Macaroni, McLaughlins Kaffee, Washington Crisps und Tausende andere Koupons, Labels und Umschläge.
Verlangt eine vollständige Liste und Büchlein in unserem Prämien-Parlor — Fünfter Floor —

50 S. & H. Grüne Stamps FREI!
Mit Einkäufen von $1.00 oder mehr
Schneidet den nachstehenden aus und zeigt ihn vor KOUPON

Dieser Koupon ist gut für 50 „S. & H. Grüne Trading Stamps mit Einkäufen von $1 od. mehr
Diese fünfzig freien S. & H. grüne Stamps sind genau dieselben, wie Ihr sie gewöhnlich mit Euren Einkäufen erhaltet.
Abendpost, Freitag, 19. März. Evan Lloyd & Co.

di—fr

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Anna Hartmann	5.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Wilhelmine Kaminski	.50
Leo Demmer, La Salle, Jll.	1.00
Edward Toerpe, Forest Park, Jll.	1.00
Augusta Wiedemann	3.00
Guido Pöcker	5.00
Fritz Passenheim	2.00
	18.50
Früher quittirt	39,400.72
Zusammen	$39,419.22

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zahlreiche Pachtabschlüsse auf Stockwerke in Hochbauten gemeldet.

Zahlreiche Pachtabschlüsse für ganze Stockwerke in Hochbauten und für Ladenräumlichkeiten im Hauptgeschäftsviertel sind angemeldet worden, wie folgt: Im neuen „Garland", Nordostecke der Wabash Ave. und Washington Str., auf je zehn Jahre das zehnte Stockwerk an die Juwelengroßhändler Norris, Allester & Ball Co. zu insgesammt $200,000 und das vierzehnte Stockwerk an die Union Pazifikbahn zu inssammt $145,000; die hinten verbundenen Läden 51 und 53 West Madison und 4 Süd Dearborn Str. zu je $13,000 jährlich auf fünfzehn Jahre an George P. Chiagouris; der Laden 64 West Madison Str. zu insgesammt $14,000 an denselben auf eine Reihe von Jahren; der Laden 16 Süd Dearborn Str. an die Brooks Hat Co. zu $9,000 das Jahr auf zehn Jahre; das zweite und dritte Stockwerk im Gebäude an der Südwestecke der West Madison und Canal Str. an William C. Anderson auf neun Jahre zu je $10,200; der Laden 128 und 130 Süd Wabash Ave. auf zehn Jahre zu insgesammt $225,000 an von Lengerke & Antoine.

William L. Wallen & Sons haben an den Bauunternehmer James T. Jarrell die Grundstücke, 120 bei 125 Fuß, auf der Westseite der Nord Ashland Ave., zwischen Wallen und Albion Ave., und auf der Südseite der Wallen Ave., östlich von der Nord Clark Str., 92 bei 125 Fuß, zu $9,500, bezw. $6,600, verkauft. Auf ersterem wird ein 24- und auf letzterem ein 18-Familienhaus zum Preise von $75,000, bezw. $60,000 errichtet werden.

Walter Snell hat an Archibald J. Brock das zweistöckige Geschäftshaus und Grundstück an der Südostecke der 55. Str. und Woodlawn Ave., 100 bei 125 Fuß, zu $55,000 verkauft und als Teilzahlung ein Grundstück von 96 Fuß Front an der Ellis Ave. zu $10,000 erhalten.

R. W. Gardner hat das Wohnhaus 4822 Kenwood Ave., Grund 75 bei 150 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $19,000 an Frau Hazel H. Horton verkauft.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: An der Südwestecke der Langley Ave. und 71. Str., Grund 54 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $31,000 von R. H. Friedmann an Helene A. Royer; auf Ostseite der Prairie Ave., 250 Fuß südlich von der 49. Str., Grund 48 bei 162 Fuß, zu $21,500 von Charles H. Mills an Matilde Cleys, welche als Teilzahlung fünf auf $17,000 bewertete Acres an der Südostecke der Schubert und Kildare Ave. in Kauf gab; an der Südostecke der Campbell und Sunnyside Ave., Grund 68 bei 125 Fuß, mit $21,150 belastet, zu $35,150 von Charles Lenz an Annie S. Beach.

Ungeheilte

die schon dergebens überall Heilung suchten, setzten sich auf alle Fälle mit dem „Institute of Reform", 1540 Larrabee Str., Chicago, Jll., in Verbindung. Die Heilmethode ist mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen und Ehrendiplomen preisgekrönt. fb27—mz26

Arm gestorben.

Paul Nedieskes Nachlaß. — Die Eheleute Schurtz vertragen sich wieder.

Der verstorbene ehemalige Hilfsoberbaukommissär Paul Nedieske hat $9500 hinterlassen. Die Wittwe, Antonie, 155 Carl Str., und die beiden Kinder sind die Erben.

Auf bedingte Scheidung und Nährgeld hat wegen angeblich schwerer Mißhandlungen Margaret G. Clark den Gatten, James W. Clark, Hauptinhaber der Firma Moore & Evans, 32 S. Wabash Ave. und 14 S. Wabash Ave., verklagt. Sein Jahreseinkommen schwankt zwischen $10- und $15,000.

Lulu Tanner Schurtz, die Tochter des einstigen Gouverneurs Tanner, hat sich mit dem Gatten, einem Arzte in Champaign, versöhnt und ihre im Kreisgericht angestrengte Klage auf bedingte Scheidung zurückgezogen; sie wohnte bislang 1450 Ost 65. Place.

Auf $15,000 Schadenersatz hat der sozialistische Stadtratskandidat in der 22. Ward, Andrew Laflin, seinen demokratischen Mitbewerber William P. Ellison verklagt infolge eines Straßenkrawalls und der Zerstörung von Laflins Kandidatenschildern, die an einem Wagen angebracht worden waren, sowie der Verhaftung des Klägers, wie dessen Anwalt Cunnea sagt.

Louise van Keuren, welche vor zwei Jahren von der Anklage der Ermordung ihres Gatten in ihrer Wohnung, 817 Ost 61. Str., freigesprochen wurde, hat ein Drittel des $26,000 betragenden Nachlasses ihres jüngst verstorbenen Vaters, William Sear, geerbt.

Auch eine Patriotin.

Feuerte auf Straßengänger, weil er ihr nicht einen „Jig" vortanzen wollte.

An der Laflin und W. Monroe Str. wurde gestern Abend der Zigarrenmacher Nicholas Frank, Nr. 1509 W. Monroe Straße, von einem Frauenzimmer angeredet, die ihn fragte, ob er ein Irländer sei. Als Frank dies verneinte, zog sie einen Revolver aus ihrem Aermel hervor und drohte ihn niederzuschießen, falls er ihr nicht sofort einen „Jig" tanze. Als Frank sich weigerte, dieser Aufforderung nachzukommen, gab das anscheinend betrunkene Frauenzimmer zwei Schüsse ab, doch blieben die Kugeln im Bürgersteig stecken. Nun setzte Frank seine Beine in Bewegung, aber nicht zum Tanz, sondern zur Flucht, worauf die Megäre ihm noch einen Schuß nachsandte, der glücklicher Weise auch fehlging. Mehrere Polizisten, die durch das Geknall herbeigelockt wurden, verhafteten das Frauenzimmer, das in der Wache seinen Namen als Sarah Hickory, Nr. 156 W. Huron Straße, angab. Sie wurde unter der auf Angriff mit tötlicher Waffe lautenden Anklage gebucht.

Trau, schau, wem?

Wird mit gelindem Grauen an ihr gestriges Erlebniß zurückdenken.

Frl. Margaret Hennessey, Nr. 650 Wells Straße, und Frl. Lillian Martin, die auf der Nordwestseite wohnt, ließen sich gestern Abend von zwei ihnen unbekannten jungen Männern zu einer Spazierfahrt im Kraftwagen überreden. Nachdem sie längere Zeit auf der Nordseite „herumgegondelt" waren, wünschte Frl. Hennessey auszusteigen und heimzugehen. Da der Wagenführer ihrer Bitte ungeachtet nicht hielt, sprang Frl. Hennessey in voller Fahrt an Wells und Superior Straße ab, schlug lang hin und erlitt außer Quetschungen angeblich auch einen Bruch des Schlüsselbeins. Die Autler setzten, ohne sich um sie zu kümmern, die Fahrt fort und entkamen. Die Verunglückte war ohnmächtig, als man sie fand. Sie hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Columbanus' Geburtstag.

Mit der gestrigen Feier des St. Patrickstages in der Kirche, die den Namen des irischen Schutzheiligen trägt, wurden die Einweihung eines Schreines und die Feier des 1300. Geburtstages von Columbanus verbunden. Columbanus war der irische Le[illegible]er, der die erste deutsche Univer[illegible]tät gründete.

Republikaner im Sattel

Sie organisiren den Staatssenat mit Hilfe dreier Demokraten.

Ernennen alle Ausschüsse.

Uneinigkeit unter Demokraten gibt Republikanern den Sieg, trotzdem sie in der Minderheit sind. — Senat ordnet Registrirung von „Lobbyisten" an.

Springfield, Jll., 17. März.

Nach einer siebenstündigen Debatte gelang es heute den Republikanern im Senat, mit Hilfe dreier demokratischer Senatoren die Körperschaft nach ihren Wünschen zu organisiern. Sie kontroliren alle Ausschüsse mit Ausnahme des Wahlausschusses, dessen Vorsitzender Senator Kent Keller von Ava ist. Keller, der im Anfang der Sitzung ausgewählt wurde, wird in seiner Stellung belassen werden. Morgen werden die Republikaner jedenfalls den zahlreichen demokratischen Angestellten des Senats zu Leibe gehen, die republikanischen Parteigängern werden Platz machen müssen. Ungestört dürfte nur Senator Canaday als zeitweiliger Vorsitzender des Senats und A. E. Eden als Kanzleivorstand bleiben. Beide sind Demokraten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der langjährige Sekretär des Senats J. H. Paddock zum Gehilfen Edens ernannt werden wird. Die Zahl der Ausschüsse wurde von 51 auf 26 vermindert.

Der Ausgang des Kampfes um die Kontrole des Oberhauses bildet eine vernichtende Niederlage für die demokratische Seite in der Körperschaft, welche die Organisirung nach ihren Wünschen hätte vornehmen können, wenn sie sich hätte einigen können. Dadurch, daß drei ihrer Mitglieder, die Senatoren Broderick, Carroll und Sullivan, mit den Republikanern stimmten, sind die Demokraten, trotzdem sie mehr Stimmen als ihre Gegner haben, zur Untätigkeit verdammt.

Die Vorsitzenden der wichtigeren Ausschüsse sind, wie folgt:

Landwirtschaft — Olson.
Bewilligungen — Curtis.
Banken und Bauvereine — Pervier.
Verfassungsänderungen — Smith.
Countyorganisation — Andrus.
Erziehungswesen — Landee.
Vollziehungsausschuß — Roos.
Versicherungswesen — Cormwell.
Rechtsfragen — Barr.
Arbeiterfragen und Bergbau — Harris.
Lizensen — Ettelson.
Oeffentliche Nutzeinrichtungen — Dailey.
Bahnen — Bailey.
Staatseinnahmen — Harding.
Geschäftsregeln — Hull.
Wasserstraßen — Swanson.

Parteilose Richterwahlen.

Im Haus brachte der Abgeordnete McCormick von Chicago die von der Chicagoer Anwaltskammer ausgearbeitete Vorlage ein, welche die Abhaltung parteiloser Richterwahlen vorsieht und sich auf die Wahl von Richtern des Ober-, Kreis-, Superior-, Nachlaß-, County- und Stadtgerichts bezieht. Danach sollen Parteibezeichnungen sowohl in der Vor- als auch in der Hauptwahl wegfallen. Die zwei Kandidaten, welche in der Vorwahl die höchste Stimmenzahl erhalten, sollen zur Stichwahl kommen. Wenn zugleich Kandidaten für andere Aemter zur Abstimmung kommen, müssen für die Richterkandidaten besondere Stimmzettel beschafft werden.

Der Abgeordnete Igoe brachte die von Gouverneur Dunne befürwortete Vorlage ein, welche die Reorganisirung der staatlichen Arbeitsnachweisbüros vorsieht. Die Maßregel sieht die Schaffung einer staatlichen Arbeitsbehörde vor, deren Mitglieder vom Gouverneur ernannt werden sollen.

Will Traktiren verbieten.

Eine gegen das Traktiren in Wirtschaften gerichtete Vorlage reichte der Abgeordnete Norman Flagg ein. Sie verbietet Schankwirten, einer Person geistige Getränke zu verkaufen, die an Ort und Stelle von einer anderen Person getrunken werden sollen.

Der Abgeordnete Mitchell von Chicago brachte eine Vorlage ein, welche Schankwirten, deren Schanklizens widerrufen worden ist, das Recht gibt, gegen die Entscheidung des Mayors beim Countyrichter Berufung einzulegen. Derselbe Abgeordnete reichte eine Vorlage ein, welche die Angestellten der Chicagoer Wahlbehörde und derStadtgerichte dem Zivildienstgesetz unterstellt. Erhebung einer allgemeinen Steuer, aus deren Ertrag ein Pensionsfonds für die Polizei gebildet werden soll, sieht eine vom Abgeordneten Boyer von Chicago eingereichte Maßregel vor. Bisher wurde der Pensionsfonds zum Teil aus den Einnahmen der Schanksteuer gebildet.

Auf Veranlassung des Chicagoer Stadtrats reichte der Abgeordnete Burns die von dieser Körperschaft befürworteten Abänderungsanträge zum Juulgesetz ein.

Insgesammt wurden gestern im Haus 46 Vorlagen eingereicht, was die Zahl aller dem Haus vorliegenden Anträge auf 362 bringt.

„Lobbyisten" müssen sich ausweisen.

Im Senat kam der vom Abgeordneten Latham eingereichte Beschlußantrag zur Annahme, der Registrirung von „Lobbyisten", die vor Senatsausschüssen für oder gegen gewisse Maßregeln sprechen wollen, anordnet. Danach müssen die „Lobbyisten" ihre Namen dem Staatssekretär einreichen nebst Angaben darüber, wer sie beschäftigt, wie viel ihre Vergütung beträgt, und wer diese bezahlt, und an welchen Vorlagen sie ein Interesse haben. Nur eine Stimme wurde gegen die Maßregel abgegeben.

Hütet Euch vor Husten und Erkältungen

Grippe und Lungenentzündung folgen gewöhnlich auf ihre Vernachlässigung.

Die Hauptgefahr bei „Grippe" und „Erkältung" besteht nicht in ihren eigenen, direkten Wirkungen, sondern darin, daß sie den Körper schwächen und anderen Krankheiten den Weg bahnen. Es ist daher ratsam, bei einer Erkältung gleich Anfangs geeignete Vorsichtsmaßregeln zu treffen, so lange sie noch verhältnißmäßig leicht besiegt werden kann. Die Unze Vorsicht ist im Erkältungsfall viele Pfund Heilkur wert und die beste Vorsichtsmaßregel ist, den Körper physisch gut in Stand zu halten.

Duffy's Pure Malt Whiskey hilft, den Körper in guter allgemeiner Gesundheit zu halten, da es eine vorverdaute flüssige Nahrung ist, die den Verdauungsorganen keine Arbeit auferlegt, und sobald er in den Magen gelangt, ist er auch bereit, in das Blut überzugehen, das er bereichert und dessen Zirkulation er steigert. Er verschärft den Appetit, hilft geschwundene Körpergewebe herzustellen, beruhigt und stärkt die Nerven des Körpers und des Gehirns, macht Essen zu einem Vergnügen und erhöht Eure Ausdauer. Leute, die sich „Duffy's besorgen und gesund bleiben," sind selten von Erkältungen geplagt—er ist eine Arznei für die ganze Menschheit.

Let us Help You Plan a Trip to
CALIFORNIA
The Best of Everything to the Expositions
Call on or address
H. A. Gross, G. A.
Chicago & North Western Ry.
148 S. Clark St.
(Tel. Rand. 4221) Chicago, Ill.

Stammtisch Germania.

„Völkertreiben auf dem Kriegsschauplatz" am kommenden Samstag.

Im Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., wird der Stammtisch Germania am kommenden Samstag Abend eine eigenartige Festlichkeit veranstalten, „Internationales Völkertreiben auf dem europäischen Kriegsschauplatz". In der Mitte des Saales wird sich die Festung Antwerpen erheben, über der ein Zeppelin kreuzt und Bomben wirft. Um Mitternacht wird die Festung gestürmt. In einem reichhaltig ausgestatteten Kriegsmuseum werden viele interessante Dinge zu sehen sein, u. a. eine getreue Nachahmung des 42 Zentimetergeschosses. Die Mitglieder des Stammtisches werden alle kostümirt sein, die Damen als Rote Kreuz-Schwestern, Marketenderinnen, Flamländerinnen oder Holländerinnen, die Herren als Feldgraue, Franzosen, Zulus, Araber, Engländer, Belgier, Turkos, Indier oder Senegalneger. Gäste können für $1.50 Kostüme für den Abend leihen. Getanzt wird bis 3 Uhr Morgens.

Vergebene Mühe.

Lattennagler und Arbeitgeber können sich nicht einigen.

Durch die Bemühungen der zur Gewerkschaft gehörenden Tüncher kam gestern eine Zusammenkunft zwischen den Lattennaglern und den Arbeitgebern zustande, sie verlief aber ohne das gewünschte Ergebniß, die Aussperrung der Arbeiter wird fortgesetzt. Der Verband der Arbeitgeber imBaugewerbe gedenkt in seiner nächsten Versammlung, den Lattennaglern noch zwei Wochen Zeit zu geben zur Unterzeichnung des allgemeinen Arbeitsabkommens und zum Wiedereintritt in den Baugewerkschaftsrat, aus dem sie ausgeschlossen worden sind. Dadurch würden sie sich verpflichten, drei Jahre lang nicht zu streiken. Sollten die zwei Wochen verstreichen, ohne daß die Lattennagler dem Wunsche der Arbeitgeber nachkommen, so wollen diese sich bis zum nächsten Jahre nicht mehr um sie kümmern.

Gegen unlauteren Mitbewerb.

Der Staatsverband der Kleiderhändler hat im Hotel Sherman gestern getagt und die Legislatur um den Erlaß von Gesetzen zur Unterdrückung schwindelhafter Auktionen und Ausverkäufe, sowie der Ausgabe von Prämienmarken ersucht. Die nächste Jahrestagung wird ebenfalls hier stattfinden. Die neuen Beamten sind: A. C. Carlson, Princeton, Präsident; Chas. O'Malley, Bloomington, und Homer Gillette, Centralia, Vizepräsidenten; D. E. Farr, Aledo, Sekretär; C. J. Boehland, Rockford, Schatzmeister.

Freigesprochen.

John A. Fitzmaurice aus Peru, Ind., der früher hier 4580 Oakenwald Ave. wohnte, hatte sich gestern vor Richter Petit und Geschworenen zu verantworten. Der Mann war beschuldigt, in betrügerischer Absicht beim Geldwechseln Leichtgläubige übervorteilt zu haben. Die Geschworenen konnten aber in der Handlungsweise des Angeklagten keinen Betrug erblicken und sprachen ihn nach kurzer Beratung fr[illegible]

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Der Angriff der englisch-französischen Flotte auf die Dardanellen endgiltig gescheitert. — Theoretisches über Artillerie. — Eine englische Gemeinheit über das Haus Habsburg. — Oesterreich-Ungarn fest wie ein Rocher de Bronce. — Die russische Knute in Galizien. — Kriegshumor. — Der „ehrliche" russische General. —

Sie — die englisch-französische Flotte mit dem Russen als Clown — konnte nicht hinüber — nach Konstantinopel — er, der Großherr am Gold'nen Horn — konnte nicht herüber! Er aber schwamm drüber! Die ganze Expedition der Alliirten ist gescheitert, und das goldene Vlies zu erobern, ist ihnen vorbeigelungen. Die Flotte der Alliirten dampft von den Dardanellen davon und schießt noch einmal, geradeso — vergleichsweise — wie ein Hund, der eben Prügel gekriegt hat, und dann kläffend zurückruft: „Krummer Hund!" — Die Damen des Harems feierten den Triumph der türkischen Waffen durch ein Kaffeekränzchen — und der Sultanus Mohamed V. hat dabei sich eingehend und sehr zufrieden über die derzeitige Kriegslage geäußert. Er rauchte dabei eine lange Pfeife. Diese war mit echtem Uckermärker Tabak gestopft. Auf dem Pfeifenkopf war ein thüringisches Jagdstück gemalt, und der amtliche Bericht besagt, daß gerade der Geruch dieses Tobaks die Franzosen und Engländer von den Dardanellen vertrieben hat.

„Ihr seht auch rauchen den Franzos',
Er raucht ein klein' Zigarrchen blos;
Er hat ganz recht — es wird ihm schlecht —
Bei einer Pfeif' Tubak!" —

Etwas ernste Theorie: Im Kampfe zwischen Geschütz und Ziel ist zurzeit das Geschütz sowohl dem Schiffspanzer, als auch den Festungswerken gegenüber siegreich geblieben. Darin wird auch, was den Schiffsbau anbelangt, kaum eine Aenderung eintreten, da die Schiffe wesentlich stärkere Panzer neben einer schwereren Artillerie nicht zu tragen vermögen. Auch darf es dahingestellt bleiben, ob sich die Widerstandsfähigkeit der modernen Festungswerke noch erheblich steigern läßt. Wenigstens könnte das nur unter Aufwendung so enormer Kosten geschehen, daß die Verstärkung auf einzelne Punkte der Baulinie beschränkt werden müßte. — Das Gewicht der Geschosse für Kanonen und Mörser derselben Kaliber sind annähernd die gleichen. Auch ihre Wirkungstendenz, das Durchschlagen des Zieles und die darauf erfolgende Detonation sind die gleichen, nur weist die Art der Ziele auf die Anwendung verschiedener Mittel. Das Schiffsgeschütz muß senkrechte Ziele treffen, also mit einer möglichst hohen Geschoßgeschwindigkeit arbeiten. Die Ziele des Mörsers aber haben im Wesentlichen eine horinzontale Lage und verlangen deshalb die Anwendung stark gekrümmter Flugbahnen. Dementsprechend hat man die Anfangsgeschwindigkeit bei den schweren Kanonen bis zu 900 Meter in der Sekunde gesteigert und arbeitet bei den Mörsern nur mit einer Geschoßgeschwindigkeit bis höchstens 400 Meter. — Die infolge der geringeren Größe vorhandene größere Beweglichkeit der Mörser ist indeß nicht lediglich vom Geschützgewicht, sondern auch von den konstruktiven Einrichtungen der Lafette abhängig. In dieser Beziehung leisten Radgürtel und Radschuhe hervorragende Dienste, weil sie die Berührungsflächen der Räder mit dem Boden vergrößern. Auch ist bei den schwersten Mörsern der mechanische Zug — das heißt ohne Pferde, allein mit Motorkraft — mit Vorteil angewendet worden. —

Für heute genug Theorie.

Gestern meldete der Telegraph, daß zwei britischen Schiffen der Atem ausging; heute liest man, daß weitere drei britische Handelsdampfer in die Ewigkeit eingegangen sind. „U 28" war an der Arbeit. Auch ein „Zeppelin" war an der Arbeit, ferner eine „Taube." Es lohnt sich gar nicht mehr, die Namen der zur Ruhe gebetteten britischen Dampfer alle einzeln aufzuzählen. Tirpitz und seine Mannen sind vom Retail zum Wholesale übergegangen. — Nun wird den Amerikanern eine neue handgreifliche Lüge aufgetischt: Mitglieder des Hauses Habsburg, der österreichischen Kaiserfamilie also, hätten in den Vereinigten Staaten im Monat Februar für $17\frac{1}{2}$ Millionen Dollars Grundeigentum und Aktien von industriellen Unternehmungen angekauft. Damit soll der Welt weiß gemacht werden, daß die Habsburgische Monarchie sozusagen auf dem letzten Loche pfeift. Weit gefehlt! Der Kaiser Franz Josef soll an dieser Finanzoperation nicht beteiligt sein. Wenn irgend eine Erfindung gemein ist, so ist es diese Meldung. Oesterreich-Ungarn steht fest wie ein „Rocher de Bronce" und hat nichts zu fürchten, am allerwenigsten die Angehörigen des habsburgischen Kaiserhauses, die alle tapfer im Dienste des österreich-ungarischen Volkes stehen und es beschützen gegen die moskowitische Ländergier und Knute. — Der russische Gouverneur der zur Zeit in Lemberg noch haust, hat in Galizien die körperliche Züchtigung eingeführt. Hoffentlich wird er bald selbst reif zum Prügeljungen und auf diesen Unmenschen das alte Lied angewandt: „Was liegt der bleiche Stadtpräfekt—gefesselt überm Stein. Aha, das Blättlein wandt' sich — Man gab ihm fünfundzwanzig — Verungenirt muß alles sein."

Im Allgemeinen sind einschneidende Veränderungen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen nicht eingetreten. Jedoch braut sich etwas von großer Tragweite westlich von La Bassee zusammen. —

Kriegshumor!

Daß Hindenburgs Strategie vom Volk erkannt worden ist, beweist ein kurzer Dialog, den die „Frankfurter Ztg." mitteilt: „Freitag Nachmittag kam ich nach Hause. Meine Köchin fragt mich: „Warum läuten denn die Glocken?" Ich antworte: „Hindenburg ist mit den Russen zusammengetroffen." — „Wieviel?" fragt sie.

Ich lausche....

Anna Behnisch-Kappstein.

Geschlossnen Aug's, um Hunderte von Meilen
Getrennt vom Gräßlichen, leg' ich zu lauschen.
Die Nacht ist tief, die welken Wipfel rauschen,
Und späte Schritte übers Pflaster eilen.

Die Ohren stopf' ich zu! Nur nicht vernehmen
Das sanfte Ticken klein gemeßner Zeit,
Der enge Alltag wurde Trug und Schemen,
Und Unerhörtes nur hat Wirklichkeit.

Ins Ferne muß ich lauschen, wo Drommeten
Des jüngsten Tags zum Weltgerichte rufen,
Und sich um blutbespritzte Altarstufen
Verröchelnd mischt ein Fluchen und ein Beten.

Die nackte Erde soll mein Ohr berühren,
Daß es vom ungeheuren Wellenkrampf
Mag letzten Widerhalls Gedröhn erspüren:
Schlachtdonner, Schwerterklirren, Hufgestampf—

Wozu sonst atmen? schlafen? essen? sorgen,
Daß Tag und Nacht im alten Maß verstreichen,
Indeß, aufdämmernd über Schutt und Leichen,
Sich uns verheißt ein nie erschauter Morgen?

Ich will die Gnade heiß und bang durchleben:
Die furchtbar-heil'ge Gegenwart ist mein —
Und jedem Leid mich in dem Stolz ergeben:
Ich darf ein Kind der größten Zeiten sein!

G. E. Reich.

Germaniatheater.

Heute Ehrenabend für Direktor Danner: „Die Tochter des Herrn Fabrizius."

Der heutige Benefiz- und Ehrenabend für Direktor Jose Danner dürfte dem fleißigen Leiter des Germaniatheaters ein ausverkauftes Haus bringen, einen Erfolg, den man ihm aus vollemHerzen gönnen kann. Herr Danner hat sich als Mitdirektor in der vorigen und als künstlerischer Leiter in der laufenden Saison auf schwierigem Posten durch ernstes Streben und getreue Pflichterfüllung ausgezeichnet und trotz der Schwierigkeiten, mit denen er und der Verein deutscher Theaterfreunde zu kämpfen gehabt, das deutsche Theater zwischen den Klippen hindurchzusteuern und es auf achtunggebietender Höhe zu halten verstanden.

Dafür gebührt ihm gewiß der warme Dank aller deutschen Theaterfreunde. Doch auch als Darsteller hat der Benefiziant von heute im Laufe der Saison, wie auch früher, den Theaterbesuchern durch seine Künstlerschaft als Karakterdarsteller im heiteren und ernsten Drama so manche genußreiche Stunde bereitet. Die Erinnerung daran gibt die Bürgschaft dafür, daß Direktor Danner, im Verein mit den anderen mitwirkenden Künstlern, auch den heutigen Abend zu vollem künstlerischen Erfolge bringen wird.

Dafür leistet auch die Rolle, die er sich gewählt hat, sichere Gewähr, denn der „Fabrizius" in Adolf Wilbrandts viel gegebenem und immer gern gesehenem Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabrizius" paßt zur künstlerischen Persönlichkeit Direktor Danners ganz vorzüglich. Es ist an sich eine „Bombenrolle", ein Lieblingsparadestück sämmtlicher deutschen Bühnengrößen dieses Rollenfachs seit den Tagen Karl Sonntags. Vor mehreren Jahren erst ist Ernst Possart in Chicago darin aufgetreten. Das gedrückte, entsagungsvolle Wesen des Unglücklichen, welchem die Verbüßung einer 24jährigen Zuchthausstrafe den unverkennbaren und unauslöschlichen Stempel aufgedrückt hat, in Verbindung mit den mannigfachen anderen Aufgaben, welche die Rolle an das Darstellungsvermögen des Künstlers stellt, bildet in der Tat ein verlockendes und dankbares Problem für jeden strebenden Künstler. Herr Danner hat in den Jahren, in denen er in Chicago weilt, schon oft bewiesen, daß er gerade Aufgaben von solcher Art am gründlichsten zu erfassen, auszugestalten und in interessantester Weise zu lösen vermag; sein „Fabrizius" ist eine künstlerische Wiederschöpfung, die es für jeden Kunstfreund wohl der Mühe wert erscheinen läßt, heute Abend das Theater zu besuchen und dem Hauptdarsteller und Benefizianten an seinem Ehrenabend den wohlverdienten Tribut darzubringen.

Das Stück, in welchem auch die Herren Löwenfeld, Mülhan, Brückner und die Damen Walden, Tarau und Brückner mitwirken, läßt ein ergreifendes Stück Menschenleben, in dem aber auch der Humor nicht fehlt, am Auge des Zuschauers vorüberziehen und befriedigt durch einen versöhnenden Schluß. Spannung und Anteilnahme werden von Anfang bis zu Ende wachgehalten.

Morgen findet die zweite Aufführung der „Tochter des Herrn Fabrizius" statt. Am Samstag und Sonntag kommt wieder eine jener ausgezeichneten Possen zur Darstellung, deren Wert längst erprobt ist. „Die Maschinenbauer" heißt das viel aufgeführte Stück, das außer einer Menge reizender Musiknummern eine wirkliche, sinngemäße Handlung und eine Reihe prächtiger Figuren enthält, die das Interesse bis zum Schluß hin wachhalten. Schon gleich der erste Aufzug, der nur ein Abbild einer großen Maschinenwerkstätte gibt mit sausenden Rädern u. s. w. Doch auch alle anderen Akte sind überaus wirkungsvoll. Herr Löwenfeld, der wieder die Regie hat, wird für passende Inszenirung Sorge tragen, während Herr Christoph den musikalischen Teil leitet. Eine ganze Anzahl prächtiger Gesangs- und Tanznummern bereichert die Handlung. Die Damen Crone, Niemann, Rieger, Bender-Löwenfeld, Müller u. A., die Herren Löwenfeld, Mülhan, Zoder, Brückner, Keller, Koch, Kottke, Kupfer u.A. spielen die Hauptrollen. Fräulein Crone hat diesmal eine sogenannte „Hosenrolle", d. h. einen feschen Lehrjungen darzustellen.

„Maschinenbauer" wird am Sonntag wiederholt. Sonntag zur Matinee kommt letztmalig die famose Posse „Berliner Kinder" zur Aufführung.

Zu der Aufführung von „Berliner Kinder" am Sonntag Nachmittag hat die Direktion die Insassen des Deutschen Altenheims zu Gaste geladen.

Probiren Sie Musterole für Ihren lahmen Rücken!

Reiben Sie es tüchtig ein — massiren Sie gründlich damit und sehen Sie, wie schnell MUSTEROLE die Steifheit und das wunde Gefühl vertreibt.

Es ist in jeder Beziehung besser als ein Senfpflaster, und was das Allerbeste ist, es brennt nicht und zieht keine Blasen.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl hergestellt. Es kommt in handlichen weißen Glasbüchsen. Holen Sie sich heute eine Büchse von Ihrem Apotheker.

MUSTEROLE wird von Aerzten und Pflegerinnen empfohlen. Millionen Büchsen werden jährlich gebraucht für Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

W. H. Thurmond, Rockfish, Va., sagt:

„Musterole ist das Beste, das ich je gegen Muskelrheumatismus gebrauchte; es bringt wehen und steifen Gelenken und Muskeln sofortige Linderung." (62)

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz und Rußland morgen 11:45 Uhr Vormittags.

Mach! auf der Stelle ein Ende mit Zahnschmerz, Qual, Folter

E-Z Tooth Filler besorgt Euch dies im Handumdrehen.

Nicht nötig, daß irgend ein Mensch leidet.

E-Z Tooth Filler wirkt wie mit Zauberkraft. Ein wenig in den hohlen Zahn getan tötet die Keime, besänftigt die tobenden Nerven, schließt die Luft aus und macht ein Ende mit dem Schmerz — nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer. Es ist nicht ein Zahnschmerzen-Gummi oder Wachs, die nur auf einige Zeit Erleichterung verschaffen, sondern es ist ein Füllmittel, das schnell verhärtet und so dauerhaft ist wie manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Leuten sind vorhanden, bei denen die Füllung über 3 Jahre im Zahn war, und die keine Schmerzen verspürten.

Spart Geld, Zeit und Schmerzen, indem Ihr Euer eigener Zahnarzt seid. Tut die Füllung selbst in Eure Zähne und beendet oder verhütet Zahnschmerz. Ein Jeder kann E-Z (easy) Tooth Filler gebrauchen. Ihr braucht dazu nur einen Augenblick und es kostet nur 25 Cents.

E-Z Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu kaufen für 25 Cents die Flasche, oder es wird Euch sofort nach Empfang des Preises zugesandt von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3475 Elston Ave., Chicago.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug- u. Department-Stores: Siegel, Cooper & Co.; Boston Store; W. A. Wieboldt & Co.; G. Linning & Co.; C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave.; Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove Ave.; Otto J. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave.; L. Klein, 14. Straße und Liberty; Geo. Karz, North Ave. und Halsted; John J. Chwatal, 2756 West 22. Str.; Economical Drug Co., 122 N. State Str.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., G Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave., L. Klein, Halsted, 14. u. Liberty Str., Geo. Karz, North Ave. und Halsted, John J. Chwatal, 2753 West 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Str.

Leset die „Sonntagpost"

— Abgeführt. — Wirtin: „Was! 'ne Fliege war im Kaffee? Ja, dafür kann ich doch nicht, ich stecke doch nicht drin!" — Mieter: „Das weiß ich, ich habe ja auch nicht gesagt, daß eine bei der ältesten würde ich mir keinen Gefallen tun, und bei der jüngsten Ihnen keinen!"

Schickt danach!

Shoemakers Geflügelbuch und Kalender für 1915.

Tut es sofort!

C. C. Shoemaker, Box 1149, Freeport, Jll.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Lampen und Haushaltwaaren

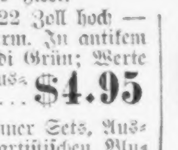
Vierter Floor.

Art Lampen — Gas oder elektrisch, 22 Zoll hoch — mit 18-zöll. Hexigon über Metallschirm. In antikem Messing und Verdi Grün; Werte bis zu $10.00; Auswahl zu.......... $4.95

100-Stücke Dinner Sets, Auswahl aus fünf artistischen Blumen- und Gold-Mustern, $10 Wert.. $5.98

Mrs. Potts Bügeleisen, Set von 3 Bügeleisen, Griff u. Ständer, speziell, morgen, zu..... 59c

Bügeleisen-Halter, auf irgend eine Art Bügeleisen passend, speziell, Freitag, zu........... 7c



Großer Wert in Toilette Papier, feines Tissue, — große 1000 Bogen, speziell, 6 Rollen.. 25c

Cedar Oil, für Mops u. Staub Cloths, 25c Größe, zu............ 9c

Johnsons Fußboden-Wachs für Hartholz-Fußböden u. Holzverkleidung. 1 Quart Größe, 69c; 1 Pint Größe.............. 35c

Scrim Valance Sets zu $1

Vierter Floor.

500 dieser Sets kommen morgen zum Verkauf. Alle aus dauerhafter Qualität Scrim gemacht, hohlgesäumt innerhalb des Einsatzes, der 1 Zoll breit ist, in Filet-Effekt, Spitzen und Spitzenrand. Diese Sets sind alle oben mit Naht und Vorstoß versehen, fertig zum Aufhängen; speziell für Freitag; das Set zu.................... $1

12c Gardinen Swisses zu 7c

2000 Yards Standard Lappet Qualität Gardinen-Swisses, 36 Zoll breit, Fabrikrester-Längen der regulären 12c Sorte, die Yard zu.................. 7c

Neue Schiffsverluste der Engländer.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Deutsche Botschaft protestirt.

Washington, D. C., 18. März. Das deutsche Botschafteramt protestirte beim amerikanischen Staatsdepartement dagegen, daß Haftbefehle gegen den deutschen Konsul in Seattle, Wash., Wilhelm Müller, und seinen Assistenten, B. M. Schultz, ausgestellt wurden. Die Botschaft erklärt dies für eine Verletzung des Konsularvertrages zwischen Deutschland und den Ver. Staaten.

(Die Beiden sind angeschuldigt, einem Angestellten der „Seattle Construction & Dry Dock Co.", Namens Murdock, Geschäftsgeheimnisse abgekauft zu haben, die sich auf den Verkauf von Unterseebooten an England beziehen.)

Deutschfeindliches Auftreten Italiens?

Paris (über London), 18. März. Es wird hierher gemeldet, die italienischen Behörden hätten die Ausweisung aller deutschen Untertanen von Erholungsplätzen der italienischen Riviera angeordnet!

Genf (über Paris und London), 18. März. Die „Tribune" meldet — angeblich aus Wien — alle Unterhandlungen zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung und dem Fürsten v. Bülow, dem deutschen Botschafter in Rom, seien zu einem jähen Abschluß gekommen. Eine Wiederaufnahme sei allerdings nicht ausgeschlossen — aber dieselbe würde wohl nur den Zweck haben, Zeit zu gewinnen.

Rumänien konfiszirt deutsche Granaten?

Paris (über London), 18. März. Die sogenannte Balkanagentur meldet aus Bukarest, die rumänische Regierung habe eine sehr große Menge Granaten beschlagnahmt, welche auf der Durchbeförderung von Deutschland nach der Türkei gewesen seien. Die Kisten, welche diese Granaten enthielten, seien mit falschen Etiketten versehen worden.

Für deutsche Kriegsanleihe!

Berlin, 18. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Neue Zeichnungen auf die Kriegsanleihe belaufen sich auf 182 Millionen Mark. Davon kommen 20 Millionen von Einlegern Berliner Sparbanken, 30 Millionen von der Stadt Berlin, 65 Millionen von der Rheinischen Provinzbank, und weitere 15 Millionen von den Einlegern der letzteren Bank. Große Zeichnungen auf diese Anleihe werden auch aus Holland berichtet.

Wüste Prügelei.

Sie mag einem der Beteiligten noch das Leben kosten.

Vor seiner Wohnung, Nr. 2005 Allport Ave., geriet gestern Abend Eli Trubovic mit mehreren Männern in Streit, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Durch den Lärm angelockt, waren bald mehrere Polizisten zur Stelle, die drei Männer verhafteten, nämlich Theodor Jancoret, Nr. 1925 Allport Ave., Valentin Marecek, Nr. 1925 Allport Ave., und John Jurcha, Nr. 1852 Allport Ave. Trubovic, der außer einem Schädelbruch Messerstiche und Quetschungen davongetragen hat, liegt im Countyhospital im Sterben. Die Verhafteten leugnen, daß sie an der Prügelei beteiligt waren.

Müde Erdenpilger.

Da er seit längerer Zeit arbeitslos war, machte heute Morgen der 42jährige Nels Nelson, Nr. 17 S. Aberdeen Ave., seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

Von seiner heimkehrenden Gattin Etta wurde gestern Abend der 32jährige Jakob Lesmanowsky, Nr. 1744 Flornoy Straße, an Gas erstickt auf seinem Bette liegend aufgefunden. Der Unglückliche soll seit längerer Zeit leidend und arbeitslos gewesen sein.

Kleine Kriegsnachrichten

Müssen büßen.

Brüssel, über Berlin und London, 18. März. Der Firma Henry Letzen wurde eine Strafe von 20,000 Mark auferlegt, weil sie das Verbot des Gouverneurs von Belgien, General von Bissing, Zahlungen an Gläubiger in England zu machen, übertreten hatte.

Wurden sämmtlich gerettet.

New York, 18. März. Fünf Leute von der Besatzung des amerikanischen Dampfers „Evelyn" der mit Baumwolle beladen auf seiner Fahrt nach Bremen begriffen, am 19. Februar durch eine Mine in der Nordsee versenkt wurde, trafen heute auf dem Dampfer „Matanzas" von Bremerhafen hier ein. Sie sagten, die ganze Besatzung der „Evelyn" sei gerettet worden, und die Gerüchte, 13 Leute wären ertrunken, seien unrichtig. Der Zusammenstoß mit der Mine erfolgte 4 Uhr Morgens, die „Evelyn" hielt sich aber noch mehrere Stunden über Wasser, bis sich schließlich die Besatzung doch gezwungen sah, die Rettungsboote zu besteigen. Ein deutsches Patrouilleboot brachte die in einem der Rettungsboote Befindlichen nach Deutschland, die anderen landeten in Holland, somit ist die ganze Mannschaft gerettet worden.

Der böse Märzfrost.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. C., 17. März. — Heftiger Frost in den östlichen Golf-, sowie in den südatlantischen Staaten, bis nahe an Miami, Florida, sind vom Wetteramt für heute Abend angekündigt.

Gestern Nacht und heute früh herrschte schon in einem großen Teil dieser Gegenden ein abtötender Frost.

=Augen=
Schielende Augen.
Schwache Augen.
Wässerige Augen.
Entzündete Augen.

=Nasen=
Beschwerliches Atmen.
Katarrh.
Adnoids.
Polypus.

=Ohren=
Ausflüsse.
Taubheit.
Ohrensausen.

=Hals=
Drüsen.
Wunder Hals.
Husten.

Ich behandle alle obigen Leiden.
Ich bin seit 17 Jahren an der State Str. etablirt. Habe Hunderte von Zeugnisse von Patienten, die von mir von gefährlichen Leiden geheilt wurden, wo andere es nicht vermochten.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Spezialist.
Zwei Jahre lang im County Hospital als Arzt und Wundarzt tätig.
120 S. State Strasse
CHICAGO, ILL.
Eine Tür nördlich von The Fair.
18mzdodi

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.56¼	$1.53½	$1.55¾	$1.54½
Juli ...	1.23⅜	1.21	1.23¼	1.21½
Sept ..	1.11⅛	1.09½	1.10⅞	1.09⅜
Mais—				
Mai ...	.74¼	.73½	.74⅛-¼	.73¾
Juli ...	.76⅝	.76¼	.76⅝-¾	.76¼
Hafer—				
Mai ...	.60½	.59¾	.60⅜-½	.59⅛-⅜
Juli ...	.54½-⅝	.54⅛	.54½-⅝	.53⅞
Speck—				
Mai ...	17.70	17.62	17.65	17.57
Juli ...	18.20	18.10	18.15	18.00-02
Schmalz—				
Mai ...	10.65	10.65	10.65	10.60
Juli ...	10.92	10.90	10.90-92	10.85-87
Rippchen—				
Mai ...	10.10-12	10.10	10.10	10.05
Juli ...	10.45	10.42	10.42	10.37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai.	$1.56⅜	.74¼	.60⅝	17.70	10.65	10.12
Juli..	$1.23⅞	.76⅝	.54⅞	18.22	10.92	10.45
Sept..	$11.07		.48⅜			10.72

Weizen schloß heute um 1½ bis 2⅜, Mais um ½ und Hafer um 1 bis 1⅛ höher ab. Nach einer Meldung aus dem Osten werden heute 500,000 Bushels Weizen und 1,000,000 Bushels Hafer, einschließlich der gestern am Spätnachmittag verkauften 400,000 Bushels, ins Ausland abgesetzt. Es wurde ferner gemeldet, daß in den beiden letzten Tagen von einer halben bis zu einer Million Faß Mehl ins Ausland verkauft worden seien. Der Umsatz in Septemberweizen zeigt einen erheblichen Aufschwung. Allem Anschein nach wird der Markt auch morgen und übermorgen fest sein.

Produktenbörse.

Im **Buttermarkte** hält die Flauheit an. Lokale Händler warten anscheinend auf ein Herabgehen der Preise, da ihre Ankäufe sich fast nur auf Deckung des täglichen Bedarfs beschränken. Die Zufuhr ist unverändert groß; sie betrug gestern 9199 Kübel. Für die drei ersten Tage dieser Woche 26,357 Kübel, gegen 26,173 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eier fanden flotte Abnahme, und wird mit dem Herannahen der Osterzeit der Absatz zweifellos beträchtlich zunehmen. Der gegenwärtige billige Preis ladet zu größeren Ankäufen ein.

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
100—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
Ausgesuchte Waare, Pfund......	0.15	—0.16
Hammel, gehäutet, das Pfund.	0.07	—0.08

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3 bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......	0.14
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.13
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund....	0.18
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.10½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund...	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.08¾
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.08⅛
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht..........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$2.25	—2.65
Ben Davis	2.00	—2.50
Wine Saps	3.00	—3.50
Wagners	2.25	—2.50
Kings	2.75	—3.00
Jonathans	3.25	—3.75
Gano	2.00	—2.50
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	2.50	—2.75
Golden Russetts	2.25	—2.75
Northern Spies	2.75	—3.50
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.00	—2.50
Roxbury Russetts	2.00	—2.25
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten.................	1.50	—1.75
Westliche Aepfel in Kisten—		
Delicious, je nach Größe........	2.25	—2.75
Jonathan	1.10	—1.25
Grimes Golden	1.25	—1.40
Rome Beauties, große...........	1.25	—1.40
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stavmen Wine Sap...............	1.10	—1.15
Nr. 2 aller Sorten................	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß................	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Bugle Brand		3.50
Cape Cod, Late Howe..........		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.35

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund......	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund.......	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund............		0.38
Walnußkerne, das Pfund........	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund.....		0.45

Eier und Butter in Kühlspeichern.

Die nachstehende von der Cold Storage Warehouse Association veröffentlichte Zusammenstellung gibt den Lagerbestand in den hiesigen 44 Kühlspeichern für die letzten vier Jahre am Ersten jeden Monats.

Butter — Pfund.

	1915	1914	1913	1912
Januar	29,734,000	36,741,100	25,855,100	18,639,000
Februar	20,215,900	27,642,900	16,200,000	10,596,000
März	13,979,000	18,981,900	7,467,000	9,391,000
April		12,341,000	2,527,000	4,718,000
Mai		9,679,000	845,000	1,466,000
Juni		16,229,000	8,493,000	4,742,900
Juli		43,173,500	41,708,400	33,209,000
August		61,609,000	65,541,000	55,195,000
September		63,270,600	73,567,600	66,020,000
Oktober		60,894,700	68,001,700	61,596,000
November		54,478,000	62,533,000	43,132,000
Dezember		41,092,000	50,621,000	38,735,400

Eier — Kisten.

	1915	1914	1913	1912
Januar	758,360	409,600	916,000	521,000
Februar	231,300	101,200	365,000	61,560
März	20,500	4,000	58,000	200
April		60,300	36,500	4,443
Mai		1,077,000	1,062,000	897,000
Juni		2,269,000	2,261,000	2,626,900
Juli		2,900,000	2,922,800	3,330,500
August		3,102,000	3,098,900	3,445,000
September		3,094,000	2,929,000	3,399,000
Oktober		2,885,600	2,462,000	3,161,000
November		2,388,000	1,849,000	2,189,000
Dezember		1,635,000	1,092,000	1,780,800

Früchte blieben fast gänzlich unberührt von Preisschwankungen. Grapefruit wurde um 25 bis 40 Cents billiger für die Kiste verzeichnet.

Gemüse trafen in größerer Menge ein. Blumenkohl, Kopfsalat und Zwiebeln wurden zu ermäßigten Preisen angeboten. Spinat dagegen hatte eine Preiserhöhung zu verzeichnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.	0.27½	—0.28
„Extra Firsts", das Pfund.....	0.27¼	—0.27½
„Firsts", das Pfund...........	0.23½	—0.25
„Seconds", das Pfund..........	0.20	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund....		0.27
„Firsts", das Pfund...........	0.24	—0.25½
„Seconds," das Pfund.........		0.22
Packwaare, das Pfund..........		0.17½
„Ladles", das Pfund..........	0.21	—0.22
Prozeßbutter, das Pfund.......	0.22	—0.22½

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.17½	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend.......	0.16	—0.16½
„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.22	—0.22¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20¼	—0.21
„Checks", das Dutzend.........	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½	—0.16
„Young America", das Pfund..	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund.....	0.15	—0.16
„Daisies", das Pfund..........		0.15½
Brick, das Pfund..............		0.14
Schweizer, rund, das Pfund....	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund......	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..............		0.16½
„Springs", das Pfund...........		0.17
„Staggy Springs", das Pfund..		0.15
Truthühner, das Pfund..........		0.18
Hähne, das Pfund..............		0.11
Große, fette Enten, Pfund......		0.16
Indian Runner Enten, Pfund..		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund..	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend........		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
do., tot, das Dutzend.........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		1.20
do., zugerichtet, Dutzend......		2.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund...................		0.18
Gänse, das Pfund..............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..............	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste......	1.90	—2.25
Tangerinen, ½ Kiste............	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.10	—1.75
Zitronen, die Kiste............	2.60	—2.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd....	$0.75	—0.90
do., Kiste zu....................	3.50	—1.00
Blattsalat, kleine Kiste.........	0.18	—0.20
do., Romaine, Fla., Hamper..		1.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste.	2.50	—2.75
do., ½ Kiste..................	1.50	—1.75
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel.............	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu........	0.45	—0.50
do., Minnesota	0.20	—0.25
Andere Sorten von.............	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend..............	3.00	—3.75
Endiviensalat, Louisiana	2.50	—3.00
do., imp. französ., in Körben von 16-20 Pfd., das Pfd...	0.05	—0.20
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, großes Faß		3.50
Erbsen, New Orleans, Hamper.	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß..	0.75	—1.15
Gurken, das Dutzend	1.25	—1.50
Hubbard Squash, Faß	0.50	—1.60
Kohl, das Faß................	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang.........	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund......	0.22	—0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper...	0.50	—1.00
do., Texas, langer Hamper....	0.50	—1.40
do., kalifornischer, Kiste......	0.25	—0.75
do., New Orleans Lower Coast, Faß	2.00	—4.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend...........	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß..........	5.00	—5.25
do., hiesiger, Pfund..........	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel.........		1.00
do., New Orleans, Faß.......	3.00	—3.50
do., Kanner, Faß............	3.50	—3.75
Oysterplant Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack................	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß....	3.00	—3.50
do., Louisiana, das Faß.......	3.50	—4.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.15	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste....	3.00	—4.00
do., do., kleine Kiste....	2.00	—2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart..............	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums...	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken..........		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	1.75	—2.75
do., weiße, Louisiana, Faß...	1.25	—2.00
Rettige, schwarze, Kiste........	0.35	—0.40
do., do., der Sack.........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß..	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß.......	2.50	—3.00
do., do., Hamper.........	1.00	—1.25
do., Treibhauswaare, Dtzd...	0.25	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste.........	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel.........	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.30	—0.35
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste....	2.50	—3.00
do., do., extra, Kiste....	3.50	—4.00
do., Florida, Kiste.........		2.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.75	—3.00
Shallots, Louisiana, Faß.......	4.00	—4.50
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner...	7.00	—7.50
Spargel, kalif., Kiste..........	3.50	—3.75
Spinat, texanischer, Bushelkorb.	1.00	—1.25
do., das Faß................	3.50	—4.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper..........	1.50	—1.65
do., Delaware, Hamper......	1.40	—1.50
Tomaten, Florida, Kiste.......	3.25	—3.75
do., kleine	2.75	—3.00
Wasserkresse, Körbchen	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste.........	1.00	—1.25
do., do., rote, der Sack.....	0.40	—0.50
do., weiße, der Sack........	1.50	—1.75
do., spanische, große Kiste....	3.50	—3.75
do., do., kleine Kiste......	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	4.00	—4.50
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2...................	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt.....		3.20
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische, längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.39
Michigan, Bushel	0.35	—0.39
Neue Bermudas, Faß...........		8.00
do., Nr. 2, Kiste..............	6.50	—7.00
Virginia, weiß.................	4.25	—4.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.57; Nr. 4, hart, $1.55; Nr. 2, rot, $1.56¾; Nr. 2, hart, $1.61.

Mais. „Sample Grade", 69c; Nr. 5, gemischt, 69—69½c; Nr. 4, gemischt, 70—71¼c; Nr. 3, gemischt, 71½c; Nr. 2, gemischt, 73⅛c; Nr. 4, gelb, 70½—71½c; Nr. 3, gelb, 71—73⅝c; Nr. 2, gelb, 74c; Nr. 5, weiß, 70c; Nr. 4, weiß, 72c; Nr. 3, weiß, 71¾—72⅝c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 57—58⅝c; Nr. 3, weiß, 58¾—59½c; „Standard", 59½c—60c; Nr. 2, weiß, 60c; Nr. 2, gemischt, 59½—60c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 138,000, von Mais 288,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 90,000 Bu. Weizen und 195,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 78c—84c; „Feed", 75½—76c; „Screening", 73½—76c.

Roggen. Nr. 2, $1.20; „Sample Grade", $1.17; Nr. 3, $1.18; Nr. 4, $1.17.

Mehl. „Spring Patents", $6.85—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.10—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.25—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute, bis ausgesuchte Stiere $7.00—$7.85 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.25—$7.00; Schlachtkühe, $4.70—$6.75; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.65—$6.7; pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.75—$6.80; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.75—$6.50.

Schafe. „Fed Wethers", $7.25—$9.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.50—$9.75; „Fed Yearlings", $8.00—$9.25; „Western Ewes, $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß. 150............$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.64
do., gereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß..............	0.51
Pechwerk, im Faß, Pfund.......	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fish bevorzugt..	60	70	70	70
Chi. Pneu. Tool.......	3	49	49	49
Chi. Rys. Ser. 2......	25	26½	26½	26½
Commonwealth Edison..	85	137	137	137
Diamond Match	185	90	90	90
M. Ward bevorzugt....	661	114	113	114
Nat. Biscuit bevorzugt.	28	122	122	122
Nat. Carbon bevorzugt..	3	118¼	118¼	118¼
Public Service	15	85¾	85	85¾
Do. bevorzugt	65	99	99	99
Sears-Roebuck	430	133⅛	131½	132½
Stewart-Warner	171	55	54	54½
Swift & Co............	82	107⅝	107⅜	107⅜

Bonds.

$1,000	Armour & Co. 4½s..................	91⅞
4,000	Chicago City Railway 5s...........	97⅛
1,000	Chicago City Railway 5s...........	97⅛
7,000	Chicago Railways 1st 5s...........	94½
7,000	Commonwealth Edison 5s...........	101¾
5,000	Swift & Co. 5s....................	96

Spitzfindig.

Hofft auf Grund technischer Einwände neuen Prozeß zu erhalten.

James Franchie, besser bekannt unter dem Spitznamen „Duffy the Goat," der von den Geschworenen Oberrichter Kerstens wegen Ermordung von Isaak Henegow im vorigen Jahre zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, hat durch seinen Rechtsanwalt das Verfahren um Bewilligung eines neuen Prozesses angestrengt. Seit drei Wochen hörte Richter Kersten an jedem Donnerstag Vormittag eine Stunde lang die Argumente der Staatsanwaltschaft an, die gegen die Bewilligung eines neuen Prozesses Verwahrung einlegte. Heute Morgen kam die Staatsanwaltschaft nun mit ihrer Darlegung zu Ende. Der Verteidiger des Verurteilten beansprucht für sich nur einen halben Vormittag zum Argumentiren. Er stützt sich darauf, daß es ungesetzlich sei, gegen einen Angeklagten anders zu verhandeln, als unter seinem wahren Namen. Die Staatsanwaltschaft hatte, da ihr kein anderer Name bekannt war, in der Anklageschrift Franchie immer als „Duffy the Goat" bezeichnet.

Laden geöffnet um 8:30

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Freitags Challenge Bargains

Sammeln Eurer Koupons ist wahre Sparsamkeit
Mit jedem Einkauf erhaltet Ihr die wertvollen Koupons frei. Für dieselben könnt Ihr Waaren im ganzen Laden einkaufen oder Baargeld dafür erhalten, wenn Ihr wünscht.

Der am leichtesten zu erreichende Laden Chicagos
Es macht keinen Unterschied, wo Ihr wohnt, dies ist der am bequemsten zu erreichende Loop-Laden, entweder durch „L" oder Straßenbahn.

Long Cloth, 7½c.
Erster Floor
Fabrikrester von feinem Longcloth. Unser 12½c Wert, Yd. 7½c.

Kleider-Formen, 3.39.
Dritter Floor.
4-teilige Acme Dreß-Form, für alle Größen verstellbar; 5.98 Wert.

Korsets, 98c.
Zweiter Floor.
$2 und $3 Muster. G. D. Justrite, Thomson's Glove Fitting, Gloria und Kabo.

Männer-Kappen, 25c.
Erster Floor
Ganzwoll. Caps, seide-gefüttert u. „taped" Saum. Alle Gr. 50c Wert.

Coats für Misses.
Zweiter Floor.
Plaids und fancy karrirte Stoffe. Mit Gürtel und „Full Flare." 14 bis 20 Jahre. $8 Werte, 4.95.

Bilder, 25c.
Zweiter Floor.
Sechs schönste Momente aus dem Mädchenleben, in vergoldetem 8x24 Rahmen. 50c Wert.

Damenhüte.
Zweiter Floor.
$2 und $3 Straßenhüte für Damen und Misses. Strohhüte und importirte Braids, 77c.

„Rompers", 19c.
Zweiter Floor.
Aus weißem u. farbigem Chambray. Großer Challenge-Wert.

Waists, 95.
Zweiter Floor.
1000 Blusen für Damen. Crepes, Madras, Voiles und Seiden. $1.50 Wert.

Leibchen, 17c.
Zweiter Floor.
„Shaped" Vests f. Damen. Lange oder kurze Aermel. 29c bis 35c Werte. 3 für 50c.

Handtaschen, 1.95.
Erster Floor
Pin Seal, Morocco oder fancy Leder. Balloon und Shirred.

Gardinen, 29c.
Dritter Floor.
Aus Nottingham Spitzen. Gut gemacht. Vorzüglich im Gebrauch. 50c Werte.

Kleiderstoffe, 59c.
Erster Floor
Reiter. Die neuesten Gewebe und Farben. 44 bis 54 Zoll. 1.25 bis 1.50 Werte.

Rosenkranz Perlen, 59c.
Erster Floor
Goldene Kette und sortirte farbige Steine. Ein reg. 95c Rosenkranz.

Spitzen, 3½c.
Erster Floor
Reinleinene Spitzen. Meistens Kanten; als Besatz, für fancy Arbeit usw. 5c Wert.

Feder Boas, 1.66.
Erster Floor
Straußfedern-Boas. In soliden Farben und „Two Tones". 2.50-Werte.

Kurzwaaren, speziell.
Erster Floor
Dr. Parker's Skeleton Waist und Strumpfhalter. 25c Wert. 15c

Skirts, 1.89.
Zweiter Floor.
Für Damen. Circular und Yoke Modelle. Serges, Checks und waschbare Coverts. $4.00 Werte.

55c Schürzen, 35c.
Zweiter Floor.
Kimono-Aermel. In figurirten Percales. Moden, die an der Seite vorne oder hinten zuzuknöpfen sind.

Küken, 12½c.
Basement.
Gesund und jung. Solange 500 reichen, 12½c

Hauskleider, 95c.
Zweiter Floor.
Aus karrirten und gestreiften Ginghams, Percales und Chambrays. 1.48 Wert.

Halbstrümpfe, 12½c.
Erster Floor
Fiber Seide Männer-Halbsocken. 25c Werte. Fabrikfehler.

Wassergläser, 2c.
Vierter Floor
Colonial Wassergläser. Klares Glas. Schöner Glanz.

„Mesh Bags", 98c.
Erster Floor
New Gate Top Maschen-Täschchen — in German Silber. Starke Gliederkette zum Tragen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kegeljunge (weiß), stetige Arbeit, guter Lohn. M. Igler, 3004 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schreiner, muß varishen können. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, erfahren in Store Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Carpenter, erfahren an Store Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann als Hausdiener. 4618 Sheridan Road.

Verlangt: Bäckerwagenkutscher, der deutsch und kroatisch spricht, auf Kommission. 3212 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Hufschmied und allgemeine Arbeit. W. C. Schering, Phone 61 M, Palatine, Jll. dosi

Verlangt: Guter, junger Wagenmacher. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei, an Cakes zu arbeiten. 3548 Lawrence Ave.

Verlangt: Upholsterer. 5062-64 W. Lake Str.

Verlangt: Cabinetmaker. 5062 Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter; starker, nüchterner, williger Arbeiter; zu Hause schlafen. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung an Holzbohrmaschinen. Garage Go-Cart & Carriage Co., 1728 Arcade Place, nahe Madison und Paulina Str.

Verlangt: Bartender, für 2 Wochen auszuhelfen. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Barbier Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 2655 Southport Ave.

Verlangt: Ein Reisender für Metallbranche, Messing und Spinning Arbeit, guter Platz für den richtigen Mann. 1214 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher an Champain Stitching Maschine. 2819 Diversey Ave., nahe California.

Verlangt: Sofort, erfahrene Korbmacher. Zu erfragen bei Mr. Grummel, 177 N. Michigan Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 3711 South Halsted Str.

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt, in lithographischer Werkstatt zu arbeiten. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Chef, guter Küchen-Manager, und guter Caterer; positiv Stadt-Referenzen und nüchtern. 7108 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Sofort, Erfahrene Sheet Metal Bumper Hands für Automobile Body Work. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. dimido

Verlangt: Buchagenten auf neu ausgelegte Prämienbücher unter hoher Kommission. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittag, Zimmer 842, 536—538 Süd Clark Str. dimido

Finishers und Basters an Damen Coats und Suits. Nachzufragen: Resli Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str. dimido

Verlangt: Guter Blacksmith Finisher an Automobilrädern. 2128 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Ein starker Grundschaufler, sieben Monate bei Farmer, für $217 und Board. Zu viel trinken und Zigarettenrauchen sind verboten. Arbeiter bezahlt $3 Reisekosten. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. mz15—30

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, alleinstehender, junger Mann sucht Janitorstelle, hat gute Referenzen. Nick Bleizeffer, Tel. Belmont 4741.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Farmarbeit oder irgendwelche Arbeit oder Stallarbeit. Johann Gudelberg, 613 Center Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei, kann auch Pferd besorgen. Nik. Bleizeffer, 1843 N. Kimball Ave.

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, welcher englisch, deutsch, polnisch, holländisch spricht, sucht irgend welche Stellung. Adr. S 803 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 20, sucht Stelle auf Farm oder in der Stadt, kann gut mit Pferden umgehen, scheut keine Arbeit. Eller, 2041 63. Str.

Gesucht: Lediger Mann, 36 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Horwath, 449 Menominee Str.

Gesucht: Lediger Mann, 33 Jahre alt, sucht Farmarbeit. Horwath, 449 Menominee Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht Stelle auf Farm, als Stallmann oder als Nachtwächter. Anton Jonas, 3601 Union Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot. 2451 West 22. Str.

Gesucht: 20jähriger junger Mann, Wagen-Painter, sucht Stelle. Jos. Pfaff, 3212 Altgeld Straße. dofr

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls; verheiratet. — Telephon: Albany 945.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten. 5120 Justine Straße. dofrsa

Gesucht: Lediger Mann, 31 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Blvd. 'Phone: Haymarket 5119.

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker sucht kleinen Platz als erste oder zweite Hand. Stiger, Telephon: Lincoln 8423.

Gesucht: Junger, starker Mann sucht Farmarbeit. Peter Sponder, 1744 Keenon Str., Chicago. dofr

Gesucht: Guter, selbständiger Brot, und Cakesbäcker sucht Arbeit. Maibold, 3908 W. 16. Str. Telephon: Lawndale 5057. dofrsa

Gesucht: Lediger Mann, 42, sucht Arbeit, geht auch auf die Farm; kann mit Pferden umgehen. G. R., 512 E. 89. Place.

Gesucht: Junger Buchbinder für Bibliothekarbeit sucht Arbeit: in oder außerhalb der Stadt. Albert Jakobin, 722 Gardner Str., Chicago.

Gesucht: Färber, Wet Cleaner, Spotter, Presser: A 1 Mann für allgemeine Arbeit. 820 S. Lincoln Str., Wilensky. Telephon: Seeley 5735.

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger, erfahrener, sucht Stellung. Referenzen. Telephon: Lincoln 8774. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter, hat elektrische Kenntnisse. 313 Wiskonsin Str., Nordseite. H. Budweg.

Gesucht: Guter, Möbeltischler sucht stetige Arbeit, ist auch guter Altarbauer und mit sämmtlichen Arbeiten vertraut. 1821 Sheffield Ave.

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Schneider sucht Arbeit ins Haus für Männer Coats, Westen, auch Damen-Coats. S. Haesliger, 1801 Larrabee Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, Fleischer und Selcher, sucht Beschäftigung. 2553 S. Troy Straße. 17mz1wX

Gesucht: Drei junge Männer suchen Farmarbeit. Anzufragen bei Max Krenmüller, 1250 Stephenson Ave., Pullman, Jll. mz17—24

Gesucht: Deutscher, 20jährig, sucht irgendwelche Beschäftigung, versteht Janitorarbeit, geht auch nach auswärts. Adr.: E 509 Abendpost. mi—son

Gesucht: Ein Butcher, der selbständig arbeiten kann, in mittleren Jahren, sucht stetige Arbeit, am liebsten als Storetender. Adr.: T 739 Abdpst.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht dauernden Platz. 617 East 70. Place. Telephon: Stewart 8355. —son

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 33 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr.: T 740 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr.: T 727 Abendpost. fa—do

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Climax Tapeten Reiniger

beseitigt Schmutz und Keime von Tapeten und erspart Unkosten und Unordnung von Neu-tapeziren. Es macht alte Tapeten wie neu aussehen.

Mit einem Stück von Climax in der Hand wischt Ihr mit leichtem Strich die Tapeten oder Fenster-Rouleaux rein und der Schmutz verschwindet wie durch Zauber.

Eine 10c Büchse von Climax ist reichlich, um ein Zimmer von gewöhnlicher Größe zu reinigen. Drei Büchsen für 25c in Spezerei-Läden, Apotheken, Eisenwaaren- und Farben-Geschäften.

Schwere Buße für Paßschwindel.

Zu drei Jahren Bundesgefängniß in Atlanta wurde von Richter Neterer in der Strafkammer des Bundes-Distriktsgerichtes zu New York der frühere Privatsekretär des verstorbenen Gustav Schwab und der einstige Abteilungschef der Firma Oelrich & Co., Karl Ruroede, verurteilt, welcher des Paßschwindels beschuldigt war. Ruroede wurde zusammen mit den Reservisten Sachse, Meyer, Mueller und Wagner im Januar kurz vor der Abfahrt des Dampfers „Bergensfjord" verhaftet, saß eine Zeit lang in den Tombs in Untersuchungshaft und wurde gegen Bürgschaft freigelassen. Ursprünglich plaidirte er „nicht schuldig", doch änderte er seinen Entschluß und durch seinen Anwalt Charles A. Oberwager bekannte er sich schuldig auf die Anklage, eine Verschwörung zum Zwecke des Betruges der Ver. Staaten-Regierung eingegangen zu sein. Außerdem bekannte er sich auf den zweiten Teil der gegen ihn erhobenen Anklage schuldig, daß er falsche Dokumente beim Staatsdepartement einreichte. Sowohl der Bundesdistriktsanwalt wie Richter Neterer waren mit dem Schritte der Verteidigung Ruroedes einverstanden.

Selten hat ein Angeklagter vor den Schranken des Bundesgerichtes gestanden, welcher in so hohem Maße das Mitleid aller Personen im Saal, Richter und Vertreter der Anklage in gleichem Maße, erregte wie Ruroede. Der Angeklagte ist ein Mann in den fünfziger Jahren, von kleiner Statur, scharfen, aber sympatischen Zügen und einer hohen Stirn. Sein Körper ist hager und schwächlich und aus dem bleichen Gesicht, auf welchem die Erlebnisse der letzten Wochen eine deutliche Spur zurückgelassen haben, blicken offen und gerade ein Paar blauer Augen. Seine Haltung gefaßt und gerade, den Kopf nicht gesenkt und nicht hoch erhoben, so stand Karl Ruroede vor dem Richter, dessen Spruch für die nächsten Jahre seines Lebens, ja vielleicht für sein ganzes Dasein und für die Existenz der Seinen bestimmend sein sollte.

Es war, als ob seine Persönlichkeit auf die ganze Umgebung gewirkt hätte. Richter und Ankläger befleißigten sich der größten Schonung, die Zuhörer bewahrten eine atemlose Stille und in der Minute, die von den Lippen des Richters die für den Angeklagten so schicksalsschweren Worte bringen sollte, hätte man eine Stecknadel zu Boden fallen hören können. Ruroede hörte sein Urteil bleich, mit zusammengekniffenen Lippen an. Dann schloß er die Augen und wankte. Schnell sprang sein Anwalt hinzu und dann führte ihn der Bundesmarschall in die Zelle zurück. Der Vorhang war über einem erschütternden Drama gefallen, und tiefbewegt, wortlos verließen die Zuhörer die Gerichtsräume.

Nachdem Ruroede sich schuldig bekannt hatte, erhob sich als Vertreter der Anklage Bundesdistriktsanwalt Marshall und legte kurz den Gang der Dinge dar, welche zu der Erhebung der Anklage führten. An seinen Aussagen war entschieden am interessantesten die Ankündigung, daß Hans Adam von Wedell, der angebliche Urheber des Paßschwindelsystems, gefangen und bereits auf der zwangsweise angetretenen Rückfahrt nach New York begriffen sei. Durch die Worte des Distriktsanwalts wurde auch bekannt, daß Raoul Chatillon, der Berichterstatter einer hiesigen Zeitung, in Verbindung mit der Angelegenheit genannt wird. Herrn Chatillons Paß ist nämlich, wie Herr Marshall sagte, von einem Dr. Stark fälschlich benutzt worden.

Der Paßschwindel begann nach Angabe der Anklage Anfangs Oktober, und zwar soll von Wedell der Urheber gewesen sein. Zu Beginn, das gab Herr Marshall zu, hatte Ruroede mit der Sache nichts zu tun. Etwa 25 gefälschte Angaben enthaltende Applikationen für Auslandpässe wurden vorgelegt, von welchen ein Teil auf Ruroede zurückgeführt wurde. Auf diesen Applikationen waren die Namen der Applikanten und der Zeugen gefälscht. Als am 13. November das Staatsdepartement nach Aufdeckung der vielen Betrügereien die Bestimmungen, die zur Erlangung eines Reisepasses bisher galten, verschärfte und vorschrieb, daß die Applikation von zwei Photographien begleitet sein müsse, von welchen die eine auf den Paß geheftet, die andere aber im Staatsdepartement zurückbehalten wurde, soll von Werdell sein Verfahren geändert und sich Pässe von wirklichen Bürgern verschafft haben. Die Schwierigkeit bezüglich der Bilder soll dadurch überbrückt worden sein, daß die Bürger, welche sich Pässe für von Wedell verschafften, entweder die falsche Photographie mit einsandten, oder aber, daß die falsche Photographie über die richtige geklebt wurde. Am Danksagungstage bekam Surveyor Thomas C. Rush Wind von der Angelegenheit und Detektives vom Justizdepartement wurden mit der Untersuchung betraut. Einer dieser Leute schlich sich in das Vertrauen Ruroedes und führte die Verhaftung herbei.

Von Wedell, fuhr Herr Marsholl fort, erschien die Sache brenzlich, als man den Reisepaß von Raoul Chatillon im Besitz eines Dr. Starke gefunden haben soll. Außerdem aber war von Wedell Erpressern in die Hände geraten. Kurz, er machte sich aus dem Staube. Inzwischen aber sei er in England abgefangen worden und befinde sich bereits auf dem Rücktransport nach New York. Viele falsche Pässe hat Ruroede nicht erlangt, das gab die Anklage zu. Herr Marsholl anerkannte ferner, daß Ruroede nicht der Urheber in der Angelegenheit gewesen sei, und endlich erkannte er auch an, daß er dem Attest von Dr. Lamberg unbedingten Glauben schenke, welches besage, daß Ruroedes Gesundheitszustand überaus geschwächt sei. Ruroede habe inzwischen der Anklage recht wertvolles Material in die Hand gegeben, und zwar in dem Falle Chatillon.

Einen ausgezeichneten Fürsprecher hatte der Angeklagte in seinem Anwalt, Charles A. Oberwager. In schlichten Worten schilderte der Anwalt seinen Klienten als ehrlichen, erfolgreichen Geschäftsmann, als geachteten Bürger und guten Familienvater. Wie Herr Oberwager sagte, ist die Art und Weise, durch unerlaubte Mittel amerikanische Pässe zu erlangen, durchaus nichts Neues. Die Sache ist vielmehr seit Jahren im Gange gewesen. Ein Mann, der am Tage zuvor aus Irland oder aus Rußland gekommen war, konnte am nächsten Tage bereits einen Paß erhalten. Alles, was er zu tun hatte, war, daß er sich das sogenannte „Erste Papier" besorgte. Für den Rest sollen vielfach die Clerks von Dampferagenturen gesorgt haben. Ruroede sei seit Jahren im Passagegeschäft gewesen. Seit 18 Jahren habe er bei Oelrichs & Co. eine Vertrauensstellung bekleidet, und Jahre hindurch sei er Privatsekretär des verstorbenen Seniorchefs Schwab gewesen. Später sei er in leitende Stellung aufgerückt, und kein Check sei vom Hause honorirt oder ausgestellt worden, welcher nicht Ruroedes „O. K. Z." gehabt habe.

Von seiner Tätigkeit im Passagegeschäft her sei ihm bekannt gewesen, daß es die Praxis mit sich brachte, einfach eine Applikation auszufüllen, sie nach Washington zu schicken und gegen Zahlung der Gebühren den Paß in die Hände zu bekommen. Nachdem der Krieg ausgebrochen, hätten gewisse kriegführende Mächte es für gut befunden, amerikanische Pässe nicht mehr zu respektiren, und man habe daher die Bestimmung veranlaßt, daß der Applikant beschwören mußte, daß er Bürger sei. Trotzdem aber seien Leute mit deutschen Namen angehalten und gefangen gesetzt worden. Dann sei die Bestimmung über die Photographien gekommen, und hier habe sein Klient Halt gemacht. Da sei zu ihm ein gewisser John J. Orchard, in Wirklichkeit John J. Adams, gekommen und habe ihm gefälschte Pässe angeboten. Vierzehn Tage lang habe sich Ruroede geweigert, sich auf das ihm von Orchard-Adams vorgeschlagene Projekt einzulassen, bis es dem Spitzel des Justizdepartements schließlich doch gelungen sei, Ruroede zu überreden. Das Spiel sei sogar so weit getrieben worden, daß der Spitzel mit Ruroede verhaftet worden sei und daß sich der Mann bei seiner Verhaftung zum Schein gegen die ihn arrestirenden Detektives gewehrt habe. Herr Oberwager erklärte, daß Ruroede mit von Wedell nichts zu tun gehabt habe und daß sein Klient aus der ganzen Sache nicht einen Cent Geldgewinn gezogen habe. Ruroede sei zwar amerikanischer Bürger gewesen, im Herzen aber er seinem alten Vaterlande die Liebe und Anhänglichkeit nicht versagen können, und es habe ihn gewurmt, wie die Angehörigen der alliirten Staaten ungehindert nach drüben konnten, um für ihr Vaterland zu kämpfen, während den Deutschen in Amerika dieses Recht eines jeden patriotisch denkenden Mannes versagt gewesen sei.

Ruroede habe nie nach seiner Verhaftung aus seinem Herzen eine Mördergrube gemacht und das Verfahren nicht eine Minute lang durch Leugnen gestört. Er sei als treuer, fähiger und ehrlicher Geschäftsmann bekannt, welchem sowohl von Oelrichs wie auch von anderen bekannten Geschäftsleuten das beste Zeugniß ausgestellt werde. Das unsäglich Traurige bei der Angelegenheit sei, fuhr Herr Oberwager fort, daß die Familie des Angeklagten am schwersten unter dem Unglück zu leiden habe. Der Anwalt erinnerte auch an die drei Söhne im Alter von 17 bis 7 Jahren, welche mit einem Schlage vater- und vielleicht auch mutterlos werden würden.

Richter Neterer erklärte, daß die von Ruroede begangene Tat um so schlimmer sei, als sie von einem Bürger der Ver. Staaten herstamme. Der Paß stell das höchste Recht eines amerikanischen Bürgers dar, und wenn sich ein Mann in diesem Augenblicke, wo die Regierung bemüht sei, Neutralität zu üben und die gute Freundschaft mit allen kriegführenden Mächten aufrecht zu erhalten, gegen dieses Recht vergehe und durch Entwertung des amerikanischen Passes die Freiheit und das Leben amerikanischer Bürger im Auslande gefährde, so müsse dies besonders schwer gegen ihn ins Gewicht fallen. Hier erkenne er an, fuhr der Richter fort, daß Ruroede in seinem übrigen Leben das Muster eines Familienvaters und Geschäftsmannes gewesen sei. Auch zweifle er nicht an den Angaben der Aerzte über Ruroedes schlechte Gesundheit, an den Angaben über die traurigen häuslichen Verhältnisse usw. Unglücklicherweise würden Unschuldige immer stärker betroffen als die eigentlich Schuldigen. Selbst wenn er aber alles dies, die Laxheit und üblen Praktiken der Passagegeschäfte, die guten Absichten des Angeklagten usw. in Betracht ziehe, so könne er dennoch nicht zu große Milde walten lassen. Eine Strafe soll nämlich nicht nur strafen, sondern auch abschrecken, und die Regierung der Ver. Staaten würde in ernstlicher Gefahr sein, wenn hier nicht energisch vorgebeugt würde. Das Gericht dürfe sich nicht allein von Sympathie lenken lassen. Was die ärztlichen Zeugnisse und die traurige häusliche Lage des Angeklagten angehe, so gebe es ja eine Behörde, welche in dieser Beziehung weitere Befugnisse habe wie der Richter, die Begnadigungsbehörde nämlich. In Anbetracht der Umstände sehe er davon ab, die Maximalstrafe, sechzehn Jahre Atlanta, über den Angeklagten zu verhängen. Das Urteil lautete, wie schon angegeben, auf drei Jahre. Durch seine Worte deutete der Richter an, daß er eventuell gesonnen sei, ein Begnadigungsgesuch zu befürworten, und aus der ganzen Haltung des Vertreters der Anklage ist zu entnehmen, daß die Distriktsanwaltschaft einem solchen Gesuch keine Hindernisse in den Weg legen werde.

Türmer Andres.

In dem waldumgrünten Bergstädtlein L. besitzt Andres Bach wohl die schönste Behausung. Jedenfalls die aussichtsreichste. Denn „Türmer Andres", wie ihn die Leute allgemein nur nennen, wohnt seit langen Jahren hoch im Turm der Marktkirche. Nach dem Schluß der großen Einigungskriege Deutschlands, da er aus Frankreich, geschmückt mit dem Eisernen Kreuze, wieder heimkehrte, hatte die Stadt ihrem wackeren Bürger diesen Posten angeboten und Andres Bach nahm ihn dankbar an. „Da bin ich ja dem Himmel ein Stück näher," hatte er damals sich geäußert, „und wenn ich in den Rundgang unter die Kuppel trete, so überschaue ich fast unser ganzes Herzogtum! Das hat selbst unser Herzog nicht so schön!"

Nun hieß es die Turmuhr stellen und besorgen, sie Abends, wenn Dämmerung auf Land und Gebirge sich leise senkte, erleuchten, daß die Zifferblätter an den Seiten wie vier volle Monde weit hinaus strahlten. Dann hatte er Mittags und an Sonntagen die Glocken zu läuten, und wenn der Telegraph ihm Feuer meldete, die Feuerglocke zu schwingen und je nach der Richtung noch eine Laterne auszuhängen. Nebenbei betrieb er wie früher das ehrsame Schusterhandwerk, freilich nur im Besohlen und Ausflicken. Das war für die Stammkunden aus dem Reiche der kleinen Leute, denn die „Oberen Zehntausend" scheuten den steilen Aufstieg der schmalen, halbdunklen Wendeltreppe, welche zwischen den Mauern des Turmes in die Vogelherberge des Türmers führte.

Stube, Kammer und Küche bildeten das luftige Reich, darinnen er mit seinem Weibe einträchtiglich sich eingerichtet hatte. Ueber zwölf Jahre hatten beide droben gehaust, als in einer wilden Sturmesnacht der Storch noch einen Spätling von Jungen in das Turmnest legte. Da hätte Andres am liebsten, als die schwere Stunde vorüber war, alle drei Glocken in Schwingungen versetzt, drunten der Stadt das frohe und hohe Ereigniß dankbar zu vermelden. Doch dazu kam's nicht. Die weise Frau mußte geholt werden, dann auch noch der Arzt. Als dann beim heraufbrechenden Morgenscheine ein Knäblein in seinen Armen lag, da hob der glückliche Vater es unwillkürlich stumm und tief ergriffen der Sonne entgegen, daß sie es segnen möchte. Und ihre ersten die Berge grüßenden Strahlen glitten über das blauäugige Büblein. Dann rollte das Feuergestirn weiter von Gipfel zu Gipfel über die aufrauschenden Bergwälder.

Nun war des Türmers Wohnung noch heller geworden. In allen Ecken und Winkeln saß die Freude, lachte und sprang einher und vergoldete mit ihrem Scheine den geringen Hausrat, die schlichte Kost, das Tun und Hantiren von Mutter und Vater. Der Bruno, wie der Bube getauft worden war, wuchs kräftig und munter heran. Einmal hatte der Kirchenrat zum Türmer Andres gesagt: „Wissen Sie auch, Meister Andres, daß ihr Junge so eine Art Märchenaugen hat?" Und als der Vater darob den Geistlichen fragend anschaute, setzte dieser hinzu: „'s ist ja auch kein Wunder, wenn man da oben groß wird! Da kommt ja alles zusammen, den Menschen über den Alltag zu heben."

Märchenaugen! Meister Andres hatte bald darauf seinen Jungen beim Schopfe gepackt und ihm lange und stumm in die Augen gesehen. Dann ließ er ihn laufen. Doch zu seinem Weibe sprach er:

„Ich glaube, der Herr Kirchenrat hat Recht gehabt!"

Und war es denn nicht am Ende auch ein Märchenheim, in dem die drei Menschenkinder die Jahre kommen und gehen sahen? Des jungen Tages erster Gruß brach sich Bahn in die hoch über der Erde schwebende Behausung; des Tages letztes Verglühen färbte die Fenster, in deren Rahmen Geranien sommerlange blühten. Eher denn die kribbelnden Menschen auf Markt und Gassen konnten sie den Frühling über die nahen Berge heranrücken sehen. Dann kamen die Turmschwalben aus dem Süden und glitten und wiegten sich reizvoll um das graue Gemäuer. Breitete sich die Nacht über die schlafende Stadt, so riefen die Käuzchen unter dem Dache. Welch buntes, lustiges Gewimmel an den Markttagen drunten! Von den Fenstern des Türmer Andres sah man zuerst die Buchen grünen und wieder dann, wenn der Herbst im lohenden Mantel über die Höhen ritt, mit jedem Atemzuge Tausende sonnenmüder Blätter auf seinen Weg streuend. Köstlich, wenn das erste Schneegeflock niederwirbelte, wenn Stürme um den Turm donnerten, daß es in dem Balkenwerk stöhnte und ächzte! Wenn die Sterne heraufzogen, der kleine Tannenbaum in heiliger Nacht Gottesfrieden und Festglanz im engen Raume verbreitete. Und wenn der Vater mit noch zwei Männern die Stränge der drei Glocken in Bewegung setzte, daß ein leises Schwanken durch den Turm zitterte: war das nicht wundervoll, ergreifend, wie aus einer anderen Welt kommend? Dies alles empfand Bruno mit sinnigem Verständniß, und das hatten ihm wohl die Märchenaugen eingebracht.

Aber der Vater wußte auch so gut zu erzählen. Drüben vom Hörselberge, aus dessen Höhlentor in Herbstnächten der wilde Jäger mit seiner Meute brach, hinüber zum Gebirge fahrend, aus dessen Bergwäldern der Brunstschrei der Hirsche dröhnte. Von Frau Holle sprach er und der schönen Göttin Venus, von einem Sänger, der um seiner Liebe willen nach Rom gepilgert sei, um fluchbeladen wieder in den Berg zurückzukehren. Der Vater kannte den Sagenschatz seiner Heimat. Er kannte aber noch mehr. Das waren dann Feierstunden für den heranblühenden Jungen, wenn der Vater sich die Pfeife stopfte, um dann von dem großen Kriege in Frankreich und seinen persönlichen Erinnerungen mit immer wieder aufleuchtenden Augen zu berichten. An diesem Feuer entzündete dann Bruno heimlich das eigene Feuer der Begeisterung.

Der alte Amtsgerichtsrat Dr. Wiedemann war dem Meister Andres eines Tages in der Stadt begegnet. Da blieb er stehen.

„Horchen Sie mal. Sie hochwohlgeborene Turmschwalbe!" sagte er scherzend. „Ich komme eben vom Schuldirektor. Brauch' notwendig einen Schreiber für mein Amtsgericht. Da hat der Direktor mir Ihren Bruno besonders warm ans Herz gelegt. Er soll eine famose Handschrift führen und auch sonst kein unebener Junge sein. Lassen Sie ihn noch Stenographie lernen und, vertrauen Sie mir ihn dann an. Ich will mein Auge über ihn behalten. Schlägt er ein, so soll es sein Glück werden. Er wird vorwärts kommen und hat etwas Sicheres für's Leben."

„Zu freundlich, Herr Amtsgerichtsrat! Meine Alte wird ja auch nichts dagegen haben, und wenn Bruno sonst keine anderen Wünsche hat, so nehmen Sie ihn mit Gott hinauf aufs Gericht. Unehre wird er Ihnen nicht machen."

So kam nach der Konfirmation Bruno Bach als wohlbestallter Schreiber hinauf in das alte Landgrafenschloß, dessen Räume auch das Amtsgericht umschlossen.

Bruno Bach hatte zugestimmt. Seiner Natur sagte diese Tätigkeit zu, die ihm zugleich noch Zeit übrig ließ, stillen Neigungen nachzugehen. So stieg er sicher von Stufe zu Stufe hinan. Ein heller Glanz aber ging durch die Herzen der Alten, als er eines Tages mit der Tochter des Lehrers Amthor vor die Eltern trat und sagte:

„Als kleines Mädchen ist die Mathilde so oft herauf gestiegen, sich hier oben herumzutummeln. Das ist lange her. Heute habe ich sie mir selbst geholt....weil wir uns gestern versprochen haben und weil wir euch nun bitten wollen, uns den Segen zu geben."

Gern hätte Meister Andres heute wiederum alle drei Glocken ob seines Herzens Ueberschwang in Bewegung gesetzt.

Dann aber kam der einzige Tag in seinem Leben bisher, da er die Glocken nicht selbst bediente. Das war am Hochzeitstage des jungen Paares. Da stand er mit dem Eisernen Kreuz geschmückt mit vor dem Altar und wohnte der Trauung dankbewegten Herzens bei. — — —

Ein Jahr später hielt er den ersten Enkel in den Armen. Mathilde und ihr Mann waren hinauf in die Türmerwohnung gestiegen. Es war ein klarer Sommerabend. Ueber dem Waldgebirge hing im verglühenden Feuerscheine die Sonne. Und wie Türmer Andres einst den eigenen Jungen gegen das Morgenlicht gehalten, so wandte er sich jetzt stillbewegt der scheidenden Sonne zu. — — —

Eines Abends saß man wieder im trauten Vereine in der engen und doch so gemütlichen Türmerstube. Die Fenster standen offen und vom Gebirge herüber sandte der anhebende Nachtwind frischherbe Grüße. Mit großen Augen blickte die erleuchtete Turmuhr scharf aus nach allen Seiten. Ein paar Käuzchen unter dem Kirchendache ließen ihr weiches Huhu ertönen und ab und zu trug ein Lufthauch das Rollen der Eisenbahn vom Hörseltale hinein in die geruhsame Stille.

In das Gespräch hinein warf die junge Frau leuchtenden Auges die Worte:

„Wie gern ich doch hier droben sitze!" Dankbar blickte sie ihren Mann an und suchte nach dessen Hand. „Bruno weiß das. Nicht?"

„Ob ich's weiß, Mathilde! Meine enge Heimat! Aber man ist doch über der Welt und sieht alles mit freieren Augen an. Wenigstens geht es mir so."

„Wie schön steht dieses Jahr das Korn," warf die Mutter dazwischen. „Ein Erntewetter, daß einem das Herz im Leibe lacht!"

Türmer Andres hatte die Abendzeitung gelesen. Jetzt schob er die Brille über die Nase hoch und blickte auf. Ein ernster Zug war auf sein Gesicht getreten.

„Gut ist die Ernte geraten. Aber draußen in der Welt sieht es schwül aus. Man könnte fast meinen, Krieg müsse heranziehen. Die Windhunde von Franzosen und Schnapsrussen wollen keine Ruh' geben. Einmal muß es ja doch kommen. Wir müssen den Hetzern und Schreiern für immer das Maul stopfen, sonst brennt's weiter." Er faltete die Zeitung zusammen und hob den Kopf zum Fenster. „Seht ihr, dort, wo der Große Bär leuchtet, dort hinten liegt Frankreich; 's war ein harter Tanz damals. Wollen sie ihn noch einmal wagen....ich denke, wir werden ihnen die richtige Musik dazu aufspielen. Meinst du nicht, Bruno?"

„Da werden wir, Vater, und ich helfe mit." Seine Augen blitzten auf. „Ich war noch ein Junge, da hast du mir schon das Herz warm gemacht, Vater. Und stolz war ich immer auf dich, wenn du Sonntags dein Eisernes Kreuz anlegtest!"

Die Augen von Vater und Sohn trafen sich. Dann reichte Türmer Andres Bruno die Hand und drückte sie fest.

„Gott behüt' uns vor dem Kriege! Denn, wenn's losgeht, diesmal wird es schlimmer denn damals. Du aber wirst mir Ehre machen, gelt?"

„Brauchst dich nicht zu sorgen, Vater. Etwas von deinem Blut steckt auch in mir."

Mathilde war aufgestanden. Ihre Augen gingen im Kreise.

„Man könnte sich fast fürchten. Man möchte glauben, der Krieg stände schon vor der Tür." Sie trat dicht ans Fenster und schaute in die große, wundersame, schweigende Sternennacht. Dann wandte sie sich um und legte plötzlich ihre Arme um den Nacken ihres Mannes. „Bruno! Ihr habt mich so erschreckt."

Er strich ihre eine Haarsträhne aus dem erregten Gesicht und tröstete sie lächelnd. „Krieg im Frieden! Das ist Männerart, Mathilde. Wird's aber einmal Ernst, ich weiß, du wirst tapfer sein, wie alle Frauen es sein müssen, die ihr Liebstes für das Vaterland hinaus schicken." — — —

Und es ward Ernst, bitterer, furchtbarer Ernst. Kriegsfanfaren brausten über die aus tiefstem Frieden aufgeschreckten deutschen Lande und riefen die waffentragenden Männer hinaus aufs Feld der Ehre. Von den Bergen des Thüringer Wald stiegen sie hernieder, aus den grünen Tälern und dem offenen Lande strömten sie zusammen. Ernst, aber im Innern doch begeistert für die heilige Sache. Schweigen legte sich auf die Wälder, Stille über die am Gebirgsfuße hingelagerten Städtlein und rotgedächerten Dörfer. Als sei alles Leben mit einem Schlage ausgelöscht. Nur drüben im Tale der Hörsel jagten die Bahnzüge unaufhörlich, Tag und Nacht, die Regimenter nach West und Ost zu führen.

Mit der Landwehr des Städtchens L. war nun auch Bruno Bach eingezogen worden. Eingekleidet stand er droben im heimatlichen Stübchen des Turmes. Seine Augen schweiften noch einmal hinaus in die weite Runde, als wollten sie das Bild, das er seit Kindertagen in sich aufgenommen hatte, noch fester umschließen. Dann drückte er die Mutter ans Herz, sie mit siegesfroher Miene tröstend. Auch der Vater zog ihn an sich. Dann hielt er Bruno ein Stück von sich, sah ihm fest in die Augen, schlug ihm auf die Schulter und sprach:

„Gott behüt' dich, Junge! Halt' dich tapfer, denn es gilt diesmal um's Ganze! Weiß Gott, am liebsten zöge ich selbst noch einmal mit. Aber die Knochen sind doch steif geworden.... und hier brauchen sie mich auch nun bald noch mehr. Schlagt tüchtig dazwischen, damit ich oft die Glocken läuten kann. Hörst du, Junge? Unsere schönen Glocken! Sie werden dir manchmal in stiller Nacht in den Ohren klingen!"

Wochen sind vergangen. Den Daheimgebliebenen schien jeder neue Tag langsamer zu schleichen. Diese unheimliche Stille! Und keine Nachricht von denen, für welche allabendlich sich die Hände wieder falteten, die gequälten Herzen Schutz und Segen vom Himmel erflehten. Endlich traf die erste Feldpostkarte bei Mathilde Bach ein. Hinauf in das Türmergemach eilte die junge Frau und immer wieder flogen da die Augen von drei Menschen über den nur knappen Inhalt. Bruno schrieb aus Belgien:

„Meine liebe Mathilde! Endlich kann und darf ich dir den ersten Gruß schreiben. Mir ergeht es wohl, trotz aller Strapazen, die wir Tag und Nacht erdulden müssen. Zweimal war ich bereits im Feuer, mitten im hitzigsten Gefecht. Augen und Herz muß man schließen gegen die Greuel eines Schlachtfeldes. Sonst aber ist's eine Lust, gegen den Feind zu stürmen. Jetzt erst verstehe ich die helle Begeisterung vom Vater. In ein paar Wochen werden wir vor Paris stehen. Alles ist voll frohen Glaubens. Lebewohl. Küsse unseren Jungen und sei mit den Eltern tausend Mal gegrüßt. Gott behüte dich! Dein B."

Türmer Andres hatte sein Schusterhandwerk fast völlig vergessen. Der Drang der Ereignisse, der gesteigerte Dienst an den Glocken füllten ihm jetzt die Tage. Sieg auf Sieg! Und vorwärt stürmten Deutschlands Krieger, daß sein altes Soldatenherz immer wieder aus seinem ruhigen Fahrwasser gerissen wurde. Vor wenigen Tagen noch hatte ob einer neuen Siegeskunde der Bürgermeister Anordnung gegeben, Abends zehn Uhr die drei Glocken zu läuten. Die Einwohnerschaft war halb bestürzt auf den Marktplatz geströmt, um hier erst aufatmend die Nachricht zu erfahren. Das Stadtoberhaupt hielt eine kernige Ansprache, dann brauste ein Danklied durch die Nacht, während die drei Glocken in mächtigen Tönen weit hinaus über das schlafende Land erklangen.

„Mutter!" sagte in dieser Nacht der Türmer Andres zu seiner Frau: „Daß wir das noch erleben dürfen! Jung wird man wieder. Jung und stolz!"—

Dann aber brachte der Telegraph aus der Hauptstadt des Herzogtums die Verkündigung eines Riesensieges jenseits der Vogesen. Da flogen die Fahnen aus den Häusern, da fand sich die halbe Stadt Mittags auf dem Marktplatze zusammen. Wieder stand der Bürgermeister auf den Stufen zur Kirche und pries den Waffenerfolg und den gerechten Gang der Dinge, über denen sichtlich Gottes Hand segnend liege.

Hoch vom Turme aber schwangen die drei Glocken weithallend im feierlichen Akkord. Türmer Andres mit noch zwei Männern handhabten die Seile. Nun war die zweite Pause vorüber.

„Na, Kinder, los!" kommandirt Andres.

Die Männer spucken sich in die Hände und ergreifen die Seilenden. Da wird die Tür zu dem halbdunklen Raume aufgerissen. Blaß, verstört, tritt Mathilde ein. Irre schweifen die Augen umher. Sie hält ein bedrucktes Papier in der Hand und taumelt dann auf den Türmer zu. Eine Verlustliste!

„Bruno......" weiter kommt sie nicht.

Der Alte hat ihr das Papier entrissen. Seine Augen irren drüber hin. Dann ein schwacher Schrei: „Zieht!" ruft er heiser. Die drei Glocken setzen sich in Bewegung, damit zum Dreiklang von Siegesfest, Sommerschöne der hehre Weiheton nicht fehle. Dann ist der letzte Zug geschehen. Türmer Andres schwankt zu der jungen Frau hinüber. Er reißt sie an sich. Er bettet ihr zuckendes Gesicht an seine arbeitende Brust.

„Mathilde! Was Gott tut, das ist......" Er kommt nicht weiter. Ein Schluchzen bricht halb unterdrückt aus seiner Kehle. Fest umschlossen halten sich noch immer die beiden Menschen. Der letzte Hauch der Glockentöne verzittert in der blauen Luft und vom Marktplatz herein erklingt aus Hunderten von Kehlen: „Deutschland, Deutschland über Alles!" — — —

Keine Hämorrhoiden mehr.

Einfache Hausbehandlung leicht angewendet bringt schnelle Linderung. — Probe frei versandt.

Probepacket von dem berühmten Pyramid Pile Remedy wird jetzt frei offerirt, zu beweisen was es für Euch tun kann.

Pyramid Pile Remedy bringt schnelle Linderung, beseitigt juckende, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden und alle Afterleiden in der Heimlichkeit Eures Heims. 50 Cents die Schachtel in jeder Apotheke. Eine einzelne Schachtel genügt häufig zur Heilung. Freie Probe mit Broschüre wird in einfachem Umschlag frei versandt, falls Ihr nachstehenden Koupon einschickt.

Koupon für freie Probe.
Pyramid Drug Company,
526 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Remedy in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt........................ Staat............

Mädchen! Habt schönes, glänzendes, lockiges Haar—25 Cents Danderine.

Keine Schinnen mehr. Kein ausfallendes Haar. Eine wirkliche Ueberraschung harrt Eurer.

Um einen Kopf mit schwerem, schönem Haar, weich, glänzend, locker, wellig und frei von Schinnen sein eigen zu nennen, hat man nur nötig, ein wenig Danderine zu gebrauchen.

Es kostet wenig Mühe und Geld, wenn man schönes, weiches Haar und dichtes dazu haben will. Besorgt Euch nur jetzt eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine — alle Apotheken empfehlen es — gebraucht ein wenig davon nach Anweisung, und innerhalb von zehn Minuten wird es das Aussehen von Fülle, Frische, Lockerheit und unvergleichlichem Glanz und Schönheit annehmen und Ihr könnt, wie Ihr auch darnach suchen möget, keine Spur von Schinnen oder ausfallendem Haar finden, aber wirklich überrascht werdet Ihr erst nach etwa zweiwöchentlichem Gebrauche sein, wenn Ihr frisches Haar sehen werdet — feines und flaumartiges zuerst — jawohl — aber wirkliches neues Haar — das auf Eurer Kopfhaut überall hervorsprießt — Danderine ist, so glauben wir, das einzige sichere Haarerzeugungsmittel, Zerstörer von Schuppen und Kur für juckende Kopfhaut und verfehlt niemals, dem Ausfall der Haare auf der Stelle ein Ende zu machen.

Wenn Ihr eine Probe zu machen wünscht, wie hübsch und weich Euer Haar in Wirklichkeit ist, feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es sorgsam durch Euer Haar — immer nur einen dünnen Strang auf einmal nehmend. Euer Haar wird in wenigen Augenblicken weich, glänzend und schön sein—eine frohe Ueberraschung für Jeden, der dies versucht.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o122dosadt*

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag. Mittwoch und Freitag Abend 23sv*2

Weingartners deutsche Worte.

Felix Weingartner, der seinerzeit in einer Broschüre lebhaft für Carl Spittelers Schöpfungen eingetreten ist, veröffentlicht in den „Münchener Neuesten Nachrichten" folgenden offenen Brief an Spitteler, der sich bemüßigt gesehen hat, gegen die Deutschen Stellung zu nehmen und sich als freier Schweizer zu den Franzosen zu bekennen:

„Mein Herr! Wenn ein feindlicher Ausländer das deutsche Volk beschimpft, so werden wir ihn auslachen oder ignoriren und es jedenfalls bedauern, falls wir es zu Beginn des Krieges, da wir noch den schwachen Glauben an die Kultur unserer Gegner hatten, anders gehalten haben. Wenn aber ein deutscher Dichter — und das sind Sie, mein Herr, trotzdem sie politisch nicht zu uns gehören — in das Horn unserer Feinde bläst, so geziemt es sich zu reden. Mir vor allem würde Schweigen schlecht anstehen, der ich meines Wissens einer der ersten war, der in Deutschland, und zwar hier in München, für Sie energisch Bahn gebrochen hat. Denken Sie nun nicht etwa, ich werde mich mit theatralischer Pose vor Sie hinstellen, und Ihnen ins Gewissen reden. Zu sagen habe ich Ihnen überhaupt nur sehr wenig.

Durch einen merkwürdigen Zufall begleitet mich gerade auf meiner jetzigen Reise hier „Prometheus". Die herrliche Sprache dieses Buches, die Kraft und die Schönheit der Bilder wirken so stark und so innig auf mich wie am ersten Tag, da ich es aufschlug. Ihre Werke werden nicht schlechter durch das, was Sie gegen uns verübt haben. Wohl aber muß ich heute, nachdem ich erst hier in vollem Umfange die Art Ihres Vorgehens erfahren habe, eine reinliche Scheidung ziehen zwischen dem Carl Spitteler, der seine großen Dichtungen geschaffen hat, und demjenigen, der heute vor uns steht.

Der Carl Spiteler, der seine deutsche Herkunft vergißt und die ihm von oben verliehene Gnade, in unserer herrlichen Sprache wunderbare Träume zur Wahrheit werden zu lassen, mit Füßen getreten hat, indem er seine uns stammverwandten und befreundeten Landsleute gegen uns hetzte und sich vor denen verbeugte, die uns vernichten wollen, jener Spitteler hat mit dem Schöpfer des „Prometheus", des „Olympischen Frühlings" und der prächtigen „Lachenden Wahrheiten" nichts mehr zu tun. So sehr ich diesen Spitteler liebe, so wenig Gemeinschaft habe ich mit jenem. Möge dieser so lebenskräftig sein, daß er jenen wie ein wesenloses Gespenst in den Hades hinabzustoßen vermag. Dieses, mein Herr, ist der einzige Wunsch, den ich in diesem Leben noch für Sie haben kann."

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir verpacken und verschicken nach irgend einem

Europäischen Land

(mit Packetpost)

Nahrungsmittel-Packete

Eurer eigenen Auswahl bis zum Gewicht von 11 Pfund.

Zu unseren niedrigen Marktpreisen

kann man fast alle Arten von Nahrungsmitteln ordnungsmäßig per Packetpost versenden und wir haben in unserem Nahrungsmittel-Markt auf dem 5. Floor ein Büro eröffnet, wo volle Einzelheiten zu erfahren sind und Packete bestellt werden können.

Lokalbericht.

Lorimerleute sind rührig.

Versuchen angeblich, mit Thompsons Hilfe wieder in den Sattel zu kommen.

Zwistigkeiten in der rep. Partei.

Vertreter der beiden Faktionen liegen sich in stark rep. Wards in den Haaren. — Ausbau der deutschen Organisation im Interesse Sweitzers geplant.

Daß trotz aller Behauptungen William Hale Thompsons, er habe nichts mehr mit William Lorimer zu tun, der Anhang Lorimers die Hauptrolle in der Kampagneleitung des republikanischen Mayorskandidaten spielt, und versucht, mit Hilfe Thompsons die Kontrole der republikanischen Parteiorganisation an sich zu reißen, behauptete heute Frank S. Ryan, der Vorsitzende des Organisationsausschusses im Lager des demokratischen Mayorskandidaten Robert M. Sweitzer. Er wies darauf hin, daß die Kampagneleiter des republikanischen Mayorskandidaten versuchen, das alte System der Boßwirtschaft wiedereinzuführen, unter dem ein politischer „Boß" im Rat der Partei eine ganze Reihe von Wards vertrat, und daß die „Boße", die mit der Nomination Thompsons für das Mayorsamt wieder auftauchen, dieselben Männer sind, die sich ihre Sporen unter William Lorimer verdient haben. In dieser Beziehung nennt er Martin B. Madden, David W. Clark, Joseph F. Haas und Christopher Mamer. Männer, welche dieses System seit Jahren bekämpft hätten, wie Charles S. Deneen, und Aldermen, die sich im Stadtrat einen Namen gemacht hätten, fehlten in der Liste der „Bosse", was recht bezeichnend sei. Daß der Anhang Lorimers versuche, mit Hilfe Thompsons wieder ans Ruder zu kommen, sei auch daraus zu ersehen, daß Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat Lorimers im Jahre 1914, jetzt wiederum als Kandidat desselben Flügels für das Gouverneursamt auf den Schild gehoben werde.

Unfriede unter Republikanern.

Daß der alte Zwiespalt innerhalb der republikanischen Partei, der sich um die Namen Lorimer und Deneen drehte, auch heute noch nicht beseitigt ist, trotz der gegenteiligen Behauptungen der Kampagneleiter Thompsons, geht daraus hervor, daß es in einzelnen Wards zu offenen Streitigkeiten zwischen den Führern der verschiedenen Faktionen gekommen ist. Das beweist, daß der Versuch Thompsons, die hadernden Faktionen in diesen Wards zu verschmelzen, nicht geglückt ist. Der Plan des republikanischen Kandidaten, die Leitung der Kampagne Achterausschüssen mit Angehörigen aller Faktionen zu übertragen, arbeitet anscheinend nicht. In der 7. Ward herrscht zwischen B. W. Snow, dem früheren Stadtvater und ursprünglichen Führer der Anhänger Thompsons, und D. F. Matchett, dem Vertreter der Ward in der Parteileitung, Anhänger Deneens und Kampagneleiter der Ward, offene Fehde. Snow will die Führerrolle Matchetts nicht anerkennen. Auch in der 25. Ward ist es zwischen dem Anhang Thompsons und dem Anhang Deneens zu offenen Zwistigkeiten gekommen, denen Lloyd Smith, einer der Führer des ersteren Elements und ein alter Anhänger Lorimers, kürzlich in einer gemeinsamen Versammlung offenen Ausdruck gab. Nicht besser liegen die Verhältnisse in der 33. Ward, in der die reguläre republikanische Organisation, deren Führer zu den ursprünglichen Anhängern Thompsons gehören, gegen den republikanischen Stadtratskandidaten R. M. Buck wühlt, der in der Vorwahl auf der Seite Harry Olsons gestanden hat. George Hitzmann, der Vertreter der Ward in der Parteileitung, und Joseph E. Bidwell, ein alter Anhänger Lorimers, leiten die Kampagne Thompsons und machen unter der Hand gegen Buck Front. Sie unterstützen insgeheim den unabhängigen Stadtratskandidaten Ald. J. R. Hazen, den Buck in der Vorwahl geschlagen hat. Alle drei Wards sind überwiegend republikanisch.

Sweitzer verspricht Polizeischutz.

Daß die Vorwahl gelehrt hat, daß die Frauen das ihnen verliehene Stimmrecht zu würdigen wissen, erklärte heute Nachmittag Robert M. Sweitzer, der demokratische Mayorskandidat, in einer Ansprache an den Frauenklub der 8. Ward in der Lincoln Halle, 91. Str. und Commercial Ave. Gleichzeitig sprach er die Hoffnung aus, daß die Frauen dasselbe Interesse auch am Wahltag an den Tag legen würden. Mit besonderem Stolz erfülle es ihn, daß er in der Vorwahl doppelt so viel weibliche Stimmen erhalten habe als sein Mitbewerber. Er hoffe, daß das auch in der Wahl am 6. April der Fall sein werde. Er werde, fügte er hinzu, die ihm auferlegten Verpflichtungen getreulich erfüllen und dafür sorgen, daß die Bevölkerung, insbesondere die Frauen, vor dem Einbrecher, Dieb, Taschendieb und Straßenräuber geschützt würden.

Deutsche Verbände verschmelzen sich.

Verschmelzung der deutschen Organisation, die im Interesse Carter Harrisons gegründet worden war, mit der deutschen Organisation, die während der Vorwahlenkampagne auf der Seite Robert M. Sweitzers gestanden hat, und Neuorganisirung der vereinigten Verbände wird in einer Versammlung beider Elemente geplant, die auf morgen Nachmittag nach dem Hotel Sherman einberufen ist. Beamte und Ausschußvorsitzende beider Organisationen sind dazu geladen. Wie verlautet, werden in der neuen Organisation bekannte deutsche Anhänger Mayor Harrisons wie Sheriff John E. Träger, Frank X. Brandecker und Ald. B. J. Schaeffer in größerem Maß zu Organisationsarbeiten herangezogen werden.

Er forcht' sich nit.

Richard Young nötigt zwei bewaffnete Buschklepper zur Flucht.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 16 N. Kedzie Ave., wurde heute Morgen Richard Young von zwei bewaffneten Banditen überfallen, die unter Todesdrohungen die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Young, der nicht geneigt war, sein schwer verdientes Geld ohne Kampf aufzugeben, setzte sich zur Wehr, wurde jedoch niedergeschlagen. Trotzdem der Ueberfallene halb betäubt war, sprang er wieder auf und rückte den Kerlen zu Leibe, die, auf solchen Widerstand nicht gefaßt, schließlich die Flucht ergriffen, ohne etwas ergattert zu haben.

An Independence Boulevard und Fillmore Str. wurde heute Morgen Edward Theinen, Nr. 1107 Independence Boulevard, von drei bewaffneten Raubgesellen überfallen, die allem Anscheine nach dort auf der Lauer gelegen hatten, und um seine goldene Uhr und Kette, sowie $8 in Baar beraubt.

In Oak Park wurde gestern Abend Frau Edwin E. Smeeth um ihre $10 enthaltende Handtasche beraubt, als sie sich auf dem Wege nach einer Kolonialwaarenhandlung befand. Der Räuber, ein 14jähriger Bengel, der sich weigerte, seinen Namen anzugeben, wurde nach kurzer Hatz eingefangen und der Polizei übergeben.

Drei jugendliche Banditen überfielen heute Morgen, kurz nachdem er das Geschäft geöffnet hatte, den in dem Northwestern Cigar Store, Nr. 200 Nord 5. Avenue, angestellten H. M. Robertson und zwangen ihn, seine aus $21 bestehende Barschaft herauszugeben. Die Gauner entkamen.

Ein Aussätziger gefunden.

Patient hat wahrscheinlich schon seit vielen Jahren an der Krankheit gelitten.

Dem Gesundheitsamt ist ein Fall von Aussatz in der Stadt Chicago gemeldet worden, und die Behörde sieht sich jetzt der schwierigen Aufgabe gegenüber, ein Unterkommen für den Kranken zu finden. Der Unglückliche ist der 61 Jahre alte Ignatz Kolakowski, 670 Fay Str., der bis vor sechs Monaten als Straßenkehrer beschäftigt war. Er litt seit längerer Zeit an einer Hautkrankheit, die Dr. E. T. Kennedy als Aussatz erkannt hat. Das Gesundheitsamt hat den Fall untersucht und die Diagnose des Arztes als richtig bezeichnet. Da Kolakowski seit 18 Jahren in Chicago wohnt, sieht sich die Stadt gezwungen, für ihn Sorge zu tragen. Wie Dr. Hermann Spalding vom Gesundheitsamt heute erklärte, wird voraussichtlich ein besonderes Häuschen auf dem Grundstück des Hospitals für ansteckende Krankheiten für ihn erbaut werden. Nach der Angabe Dr. Spaldings leidet der Kranke wahrscheinlich bereits seit zehn Jahren an der Krankheit.

Entscheidung über Schankscheinordinanz.

Eine Sondersitzung, in der die Schankscheinfrage endgiltig erledigt werden soll, wurde heute vom städtischen Lizensausschuß auf Montag Vormittag einberufen. Der Vorsitzende des Ausschusses für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, A. D. Weiner, der zusammen mit Dr. Graham Taylor beauftragt war, einen Ordinanzentwurf auszuarbeiten, legte diesen in der heutigen Sitzung des Ausschusses vor, doch wurde der Aufschub angeordnet, um Dr. Taylor Gelegenheit zu geben, die Maßregel zu prüfen. Er hat sie noch nicht gesehen. Die Maßregel bestimmt, daß Schankscheine nur an achtbare Vereinigungen ausgestellt werden sollen, die fünfzehn Tage vor der geplanten Festlichkeit ein Gesuch beim Stadteinnehmer einreichen müssen, dem eine eidesstattliche Erklärung über die Namen der Beamten, die Mitgliederzahl der Vereinigung, ihre Bestrebungen, ihre Inkorporirungspapiere und die Mitglieder, denen die Leitung der Festlichkeit anvertraut ist, beiliegen muß. Eine Liste derartiger Gesuche muß vom Stadteinnehmer zur Einsicht aufgelegt werden, der Interessenten auch Einsicht in die Gesuche gewähren muß.

Dem Polizeichef muß eine Abschrift der Gesuche zugestellt werden. Jeder Bürger kann spätestens fünf Tage vor der geplanten Festlichkeit Einwände dagegen beim Polizeichef einreichen, denen aber eidlich erhärtete Angaben über seine Behauptungen beigelegt sein müssen. Fällt der Bericht des Polizeichefs zufriedenstellend aus, so soll der Schankschein gegen Zahlung von $6 Gebühren ausgestellt werden. Er berechtigt zum Ausschank geistiger Getränke von drei Uhr Nachmittags bis drei Uhr Morgens. Jeder Festlichkeit soll ein Polizeibeamter beiwohnen, der binnen 24 Stunden dem Polizeichef über den Charakter der Veranstaltung Bericht erstatten soll. Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung kann dem Polizeichef etwanige Einwände gegen die Feier binnen drei Tagen übermitteln, die sofort untersucht werden sollen. Vereinigungen, die sich dreimal gegen die städtischen Verfügungen verstoßen haben, dürfen keine weiteren Schankscheine erhalten. Besitzer oder Betriebsleiter der Hallen müssen bei den Festlichkeiten anwesend sein und werden ebenfalls verantwortlich gehalten.

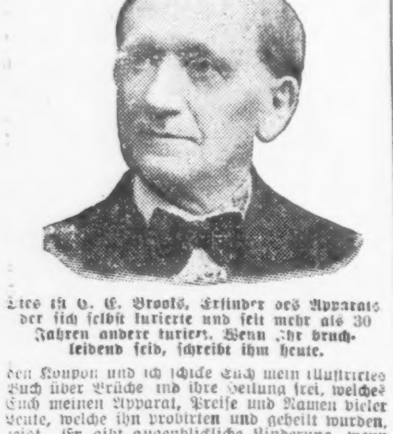
— Künstlerhumor. — Schauspieler (zum Photographen): „Soviel Bilder habe ich ja gar nicht bestellt! Sie haben mir zu viel Abzüge gemacht! Sie hielten sich wohl für meinen Direktor?"

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegen-



Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kurierte. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

den Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks,
2185 B State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name........................

Adresse........................

Stadt.................... Staat.......

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beier, Wm., 7342 Harvard Ave.
Bender, Anna, 4216 N. Kedzie Ave.
Bitner, Grace, 519 12. Straße.
Bolinger, Lucy, 1308 Ost 64. Straße.
Brauns, Sophia, 3259 Carroll Ave.
Breitzle, Albert, 5019 S. Artesian Ave.
Carstens, Lella, 4938 W. Huron Str.
Dietrich, Andrea, 29 J., 2430 McLean Ave.
Gansen, Peter, 80 J., 3143 Southport Ave.
Gabel, Henrietta, 70 J.
Hein, Henry, 6110 Cottage Grove Ave.
Knaak, Marie, 3065 N. Kedzie Ave.
Knoff, Nellie, 1214 S. 48. Court.
Meyer, C. C.
Petersberger, Marie, 66 J., 1517 Melrose Str.
Puffer, Martha, 73 J., 2701 N. Clark Str.
Rosenthal, Ben., 5206 Prairie Ave.
Sitzemtod, John, 80 J., 2343 S. 50. Ave.
Siems, Ernest, 21 J., 1424 Larrabee Str.
Schlessinger, Jacob, 63 J., 62. Str. und Drexel Ave.
Schurr, Wm., 2948 West Adams Str.
Schubert, Louis H., 63 J., 1016 S. Grove Ave.
Schwindeler, Fred J., 58 J., 3630 N. Marshfield Ave.
Schuhmacher, John W., 901 N. Kedvale Ave.
Wilke, Emilie, 52 J., 1738 N. Hoyne Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Daniel W. Lee, Augusta Lens, 48, 35.
C. Marslance, M. Farnsworth, 39, 37.
A. J. Weyger, L. C. Lehrens, 36, 28.
Henry Moorhead, Agnes McKillop, 22, 20.
M. Kahlpis, Anna M. Pelner, 44, 36.
Ernest W. Reuter, Mayme Fox, 32, 21.
A. W. Gronzo, M. Feldmann, 33, 34.
Paul Witeno, Rose Genese, 22, 17.
Herbert A. Smith, Maude Bodell, 27, 18.
Harry D. Cook, Edith Wilbur, 47, 45.
Peter Malakates, Hazel King, 34, 19.
C. Lindberg, T. M. Lawrence, 23, 19.
Daniel J. Molumby, Margaret McGrath, 21, 19.
William Bacher, Loretta Wolters, 25, 21.
Walter Ruge, Alma Lorentzen, 21, 18.
Charles Boretti, Lillian Hauffer, 43, 32.
Gabor Csikos, Erszebet Kocsis, 22, 16.
Carl W. Benson, Lillie Hohn, 32, 21.
Glen Iddings, Mercy Lamming, 23, 26.
B. W. Lydberg, F. H. Wallin, 28, 19.
Philipp Lean, Agnes Kutawa, 21, 19.
John Braun, Rose Brondi, 28, 29.
Frank Sellin, Martha Hofer, 21, 16.
John Groen, Jennie Sweep, 30, 27.
Paul Brudjar, Hazel Millard, 29, 18.
F. Studenowsky, Josie Adam, 22, 19.
A. Alphonso, Orone M. Rossi, 22, 21.
A. T. Louthee, Rose King, 29, 25.
F. Kleminger, Josefa Garreis, 25, 21.
S. Brono, J. DiFini, 27, 18.
Philipp Price, Nette Cohen, 30, 24.
C. Poenisch, Helen Aldrich, 23, 32.
Albert Bernard, Sofie E. Heuman, 36, 24.
John C. Hunter, Ivy J. Butler, 32, 29.
A. Theoharides, M. A. Dimford, 28, 23.
Ralph A. Garman, Katherine Keefer, 29, 27.
J. C. Bovenkerk, Mamie J. Perry, 37, 28.
Misha Dolfart, Sophia Permick, 45, 37.
O. H. Anderson, F. Wisniewski, 29, 25.
Sam Preß, Minnie Osgood, 31, 24.
Daniel Sullivan, Eva Allen, 32, 23.
Ira Barker, Helen E. Buchan, 76, 54.
W. Downorowicz, W. Wojbmsta, 37, 36.
John S. Hollermann, Mabel Wright, 32, 25.
C. O. Lanschle, Theresa Stewart, 23, 18.
P. Bornkahl, Emilia Sangolis, 37, 40.
G. Dunkelmann, D. Warshauser, 27, 21.
Elester Ingersoll, Gertie Kane, 27, 27.
Gustav Kottke, Frieda Manofsky, 29, 23.
Henry M. Johnson, Anna Nowak, 22, 27.
Vincenzo Dabrosio, Rosa A. Lerro, 28, 26.
Harold Bacon, Clara Wendt, 21, 19.
Philipp Guerin, Margaret Griffin, 25, 23.
Abe Rothmann, Fannie Smith, 33, 27.
Fred Taul, Mary Hoschutzky, 28, 20.
Elias Kornblith, Sarah Kavolsky, 27, 19.
Horace Fisher, Lena Brinsky, 27, 23.
Ernest Stave, Selina Peterson, 35, 26.
H. Adelmann, Dorothy Rothmann, 21, 19.
Jake Karlin, Anna Weinstein, 21, 22.
Edward Kailed, Bessie Jacobson, 23, 23.
M. S. MacDonald, J. McMahon, 31, 24.
Burt R. Hayden, Phyllis Ellerton, 30, 22.
W. J. Avery, Nellie J. Deder, 24, 24.
J. C. Ruttenberg, H. E. Ruttenberg, 29, 23.
L. Bennett, G. M. E. Young, 26, 22.
Lester P. Breen, Goldie M. Young, 34, 20.
A. C. Nelson, Kathryn Browne, 36, 24.
Louis Reetz, Anna Becker, 21, 20.
William P. James, Lillian Russell, 27, 23.
H. E. Parmelee, Alice O'Connell, 25, 20.
Perry W. Miller, Ethel Spoon, 27, 19.
A. P. Ankeles, Charlotte Smith, 30, 29.
O. O. Riceberg, Helen Steinhauser, 23, 21.
J. A. Danielson, Amy Anderson, 30, 31.
Hermann Kaste, Mary Brown, 35, 28.
John Boßkubler, Caroline Kuffer, 19, 18.
Otto Carlson, Clara Seaftrom, 35, 29.
O. J. Porta, Edith A. Foster, 26, 20.
F. J. Barnes, Clara J. Ahern, 40, 37.
C. W. Lenneker, Ola B. C. Freeman, 46, 25.
W. J. Shea, Elizabeth M. Wolf, 32, 32.
Johann Larsen, Emma Harpestad, 23, 23.
W. A. Thomas, M. S. Galbraith, 22, 20.
L. H. Jenkinson, Matilda Scobelle, 25, 23.
C. Butler, Mattie Campbell, 23, 20.
B. Krupicker, Lillie Budilovsky, 21, 21.
A. C. Davis, Annie R. Barnes, 45, 25.
Otto Frohne, Rose Stemler, 25, 25.
Daniel Nylund, Hildur Johnson, 26, 26.
Wm. Palmer, Rosette Brooks, 29, 23.
Edward Santos, Anna Conaghan, 29, 25.
J. Nelson, Bertha M. Gregerson, 23, 24.
Harry Knonde, Anna Wittig, 28, 18.
C. Potocka, Agnes Graiid, 22, 18.
H. C. Ball, Tillie Johnson, 26, 22.
J. C. Motes, Adelia Wescott, 42, 38.
J. J. Lawhead, Mabel P. Huffmann, 22, 23.
C. C. Ingraham, Grace J. Barnett, 23, 18.
C. Ekpsen, Josephine Grazesiak, 34, 32.
Israel Schumann, Rosie Sickles, 24, 24.
A. Israelson, Hilda A. Anderson, 24, 20.
H. Kopeloff, Annie Weißdtoff, 26, 26.
L. Isaacson, Sadie Siriater, 23, 19.
A. Lundell, Minnie Ostrom, 40, 29.
J. Albrecht, Martha Kern, 38, 32.
M. J. Opsahl, Inga Peterson, 48, 39.
W. C. Kearney, Mary C. Wilson, 26, 26.
Mathias Till, Angela Blasch, 23, 29.
Allen Wilson, Alice Brown, 39, 22.
Walter M. Evans, Edith J. Clark, 30, 26.
C. H. Stuart, Martha Boedtke, 32, 22.
James C. Robinson, Marion White, 39, 24.
Robert Lengerfeld, Katie Haiß, 35, 23.
A. C. Anderson, Clara A. Annie, 24, 22.
Whitfield Blasnay, Maree Walsh, 41, 37.
Albert Lavienz, Erna von Staienstein, 30, 19.
John Cserozy, Wladyslawa Celmer, 23, 19.
Harry Finkelstein, Bessie Lerner, 24, 19.
Carl M. Price, Mary Breder, 28, 19.
Burt J. Robiason, Laura E. Kuliele, 32, 18.
Frank Pitella, Frances Laga, 23, 21.
A. P. Grace, Bridget L. Finler, 22, 18.
John Hawrbsz, Anna Lirivin, 25, 21.
M. E. Elliott, Rhoda M. Clark, 22, 20.
Emico Bruno, Antonina Curiale, 21, 20.
Antonio Deseno, Sofia D. Acostine, 22, 23.
H. J. Walker, Anna L. Moran, 26, 25.
F. D. Taylor jr., Margaret Hochschild, 24, 21.
Max Garland, Rose Kaplan, 26, 21.
J. Konitsky, Sophie Hornoia, 29, 22.
J. H. Ruddick, Emo C. Spain, 43, 37.
H. Mohrbacher, Erna Gottschalk, 21, 18.
C. W. Kallas, Wilhelmine Gause, 25, 18.
L. J. Westphal, Emilie L. Keller, 19, 18.
George Sudarown, Annie Wiros, 25, 25.
Franz Kobl, Theresa Stefanec, 36, 28.
H. Bernstein, Eva Chidensky, 23, 22.
Nathan Leitwin, Rose Mey, 23, 19.
S. S. Lawie, Edna S. Russell, 23, 23.
F. B. Tomiya, Lizzie Oppelz, 26, 18.
F. Siciliani, Emma Menotti, 30, 21.
J. Roßmann, Rosa Holtzmann, 24, 21.
S. Fabiszak, J. Kowalewska, 32, 35.
Thos. W. Bennett, Eunice B. Kopp, 25, 18.
H. T. Bedder, M. W. Kintic, 35, 35.
Pearl S. Haltermann, Hilma Fryendall, 30, 26
Beryl Stocking, Etta Frey, Sterling, 18, 18.
John A. Nelson, Hulda Anderson, 51, 50.
J. R. Maline, Anna B. Bloyer, 26, 24.
Rubin Smith, Mary Kohn, 32, 22.
John P. Burtker, Edith McBride, 24, 21.
August Mahn, Marie Kunn, 35, 40.
C. H. Spencer, M. M. Harris, 34, 24.
R. Pellgrini, Parigina Profili, 23, 24.
H. R. Gerber, Minna Anderson, 26, 25.
Hubert S. Rice, Elizabeth Gladys Kenzler, 21, 18.
H. D. Webster, Cora Hubbeld, 29, 22.
W. C. Williamson, Mary Williams, 49, 38.
Jacob Goldstein, Fannie Kramer, 24, 21.
Carl Anderson, Laura Lawrence, 31, 40.
Abraham Goldman, Maud Beaman, 34, 19.
Ale Pathofsky, Esther Klibanow, 25, 19.
Eli A. LeCuyer, Bertha L. Chase, 34, 30.
Carl Anderson, Anna Dinsen, 36, 22.
Toney Amarata, Pauline Maffoth, 22, 19.
Frank Johnson, Hetty Rivers, 49, 37.
F. Welaurich, Anna Antonaitis, 37, 30.
A. H. Siegmeier, C. M. Stuebaer, 22, 19.
Toney De Pasquale, Mary Contino, 26, 16.
Fred C. Busse, Bessie Metzger, 23, 20.
G. B. Kall, Elin C. Malmgren, 27, 22.
Gust Nelson, Alma Carlson, 23, 28.
C. J. Woek, Ella C. Jesmund, 28, 20.
Giovanni Panzo, Mary Spatto, 32, 28.
P. F. Kauffmann, Irene Rosenthal, 43, 25.
Henry Toppel, Carrie Freint, 20, 17.
Albert L. Huntley, Louise Penn, 49, 44.
A. McWilliams, Lillian Coleman, 36, 30.
G. Glenz, Madeline Weintgärtner, 26, 24.
W. Pernice, Leonarda Megliore, 24, 17.
Philipp Kosofsky, Mary Stir, 25, 25.
W. Sabelis, Catherine Biesboer, 24, 20.
F. Giammarrzi, R. Laguilla, 26, 23.
Samuel Oliver, Helen Keefe, 21, 18.
Joseph Szeesi, Bessie Hozian, 23, 20.
Frank Burnett, Mary E. Hall, 42, 26.
H. E. Bleich, M. Haß, 34, 28.
S. A. Puscott, F. F. Cromwell, 29, 28.
G. Mongiolomine, J. Lalello, 26, 21.
T. Kiffert, L. Van Heest, 23, 20.
Russell McBride, Olga Olson, 28, 17.
L. R. Brett, B. Ehrick, 21, 20.
Lewis L. Murphy, M. Reimon, 24, 19.
William Coleman, A. Widmann, 45, 42.
Du Bois Marquis, Margaret Raymond, 24, 23
Alex Knudey, Rosella Lesley, 42, 43.
L. C. Kuhns, C. Lunsdon, 34, 29.
S. Mitchell, Gussie Honig, 24, 24.
Edward Hunt, Ziliah Gunsolus, 40, 32.

Nieren- und Blasen-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Ein Freitag-Verkauf—Auswahl von

3000 Waists zu $1.00

Spezielle Vorbereitungen und ein spezieller Einkauf haben diesen großartigen Verkauf von Sommer Waists zu $1 herbeigeführt.

Wir glauben, daß Ihr diese zu den besten Werten in Waists zu $1 zählen werdet, die Ihr seit langer Zeit, wenn überhaupt jemals, gesehen habt. Einbegriffen sind—

Crepe de Chine Waists
Spitzenbesetzte Voile Waists
Bestickte Organdie Waists
Bestickte Voile Waists
Feine Tucked Batiste Waists
Weiße Jap Seide Waists

Es befinden sich darunter Waists mit kurzen und langen Aermeln, Waists mit Kragen, die man hoch oder niedrig tragen kann, Waists in jeder Größe von 34 bis 46 Zoll Brustmaß — kurz gesagt, es sind so viele und solch vorzügliche Werte, daß Ihr sie besichtigen müßt, damit Ihr sie schätzen könnt die

—Großen Werte und Varitäten zu $1.00

Basement, Ostraum.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Fleisch ist billiger, laßt's uns Euch beweisen

Nr. 1 kleine „Pork Loins", das Pfund zu.........11½c
Nr. 1 Pork Butts, das Pfund zu.........10½c
„Leaf Lard", nur für Freitag, soviel Ihr haben wollt, das Pfund zu.........9¾c
Fancy Leg Veal oder Hinterviertel..14½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund......12½c
Kalbskoteletten, von den Rippen oder Lenden, das Pfund zu..........14½c
Chuck Roast, Native Beef, Pfund.....11½c
Bestes Suppenfleisch, das Pfund.......9½c
Rib Roast, gerollt, keine Knochen, Pfd.14½c
Rumpf Roast, das Pfund..........9½c
Sirloin- und Porterhouse Steaks, zart und jung, das Pfund zu.........14½c
Nr. 1 Star Schinken, das Pfund zu.........13½c

Speziell für Freitag und Samstag:

Nr. 1 kleine Star Schinken, das Pfund zu.........10½c
Nr. 1 Star Speck, das Pfund zu.........15½c
Nr. 1 Armour Star geräucherte Butts, das Pfund zu.........14½c
Geräucherte Gänse und Enten, das Pfund zu.........16½c

Spezielle Preise für Saloon- und Restaurant-Lieferungen.

Wir liefern Waaren überall ab.

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.

John J. Witous, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE und HALSTED

Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Ave., 2240—44 Ostfront, 49 bei 170 Fuß, Frank L. Roenitz an Edward J. Bloom; $32000.
Lown Ave., 247 Fuß südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 124, John Hoffmann und ½ Interesse an Theo Aitiunas und Brun Hulnus, je ½ Interesse; $5300.
Crescent Ave., Südostecke Nicolet, Nordfront, 251 bei 212; Jennie E. Berard an Ellsworth J. Walton; $6700.
Burling Str., 250 südl. von Garfield, 25 bei 124 Fuß, Henry Helbig an Barbara Stiegler; $4000.
Clyde Ave., 7350, Ostfr., 40 bei 128; Ellen E. Lawson u. A. an Eugene Jones, $5800.
14. Str., 200 F. östl. v. Drexel Blvd., Nordfr., 14 bei 99; Jane L. Holton an F. A. Anderson, $4500.
Wabash Ave., 447 F. südl. v. 51. Str., Westfr., 25 bei 161; Julia Conlong an Daniel O'Connell, $2500.
Drexel Ave., Nordostecke 52. Str., Westfr., 105 bei 110; Marie E. Bloom an Frank L. Roenitz, $90,000.
Drexel Blvd., 5101-07, Westfr., 90 bei 115; Marie E. Bloom an Milton F. Goodwin, $100,000.
Green Str., 208 F. südl. v. 70., Ostfr., 30 bei 124; Carl E. Boßlinger an Florence Lotterman, $8000.
Harding Ave., 160 F. südl. v. 64. Str., Westfr., 60 bei 125; David Zuckerman an Anton Bartal u. A., $2,450.
Talman Ave., Südostecke 61. Str., Westfr., 59 bei 125; C. T. & T. Co. an John J. Hartman, $1525.
Gunnison Str., Südwestecke LeClaire Ave., Nordfront, 50 bei 125; Gustav Majtas an Joseph Novata, $1000.
Lawrence Ave., 180 F. östl. v. Rockwell Str., Südfr., 48 bei 155; Geo. Tremulis an Geo. K. Karambelas, $5400.
Virginia Ave., 313 F. südöstl. v. Lawrence, Nordostfr., 30 bei 125; A. J. Haggenjos an Sol Friedman, $10,000.
Central Ave., 125 F. südl. v. Farwell, Westfr., 45 bei 100; Charlotte Carlson an Cornelius B. Dempster, $6500.
114. Str., Südwestecke Perry Ave., Nordfr., 25 bei 124; J. F. Talley an Sam'l J. Bach, $5200.
Halsted Str., 50 F. südl. v. 117., Ostfr., 50 bei 171; Rudolph Gruenman an Elizabeth Czillvegyi, $1100.
Lowier Ave., 268 F. nördl. v. Hirsch Str., Ostfr., 30 bei 126; Wo. Schrit an Walter E. Strong, $8500.
Kedey Str., Südwestecke Iowa, Ostfr., 71 bei 104; Max J. Frankel an Louis Britsin u. A., $10,250.
Roben Str., 70 F. nördl. v. Potomac Ave., Ostfront, 18 bei 120; John Blegen an Israel Salberg, $3900.
State Str., 505 F. südl. v. Garfield Blvd., Ostfront, 50 bei 99; Augusta B. Tatham an Annie T. Burton, $1000.
Ellis Ave., 161 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 20 bei 70; Tullio Destefani an Hermann E. Grimm, $4250.
Trust Deed—Ingleside Ave., Südostecke 52. Str., Westfr., 100 bei 100, 6 Mo., 5 Proz.; Florence M. Moore an Ch. T. & Tr. Co., Trustee, $35,600.
Michigan Ave., 77 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 19 bei 100; Alfred Hallgren an Charles H. Allen, $4100.
Spaulding Ave., 199 F. nördl. von George Str., Westfr., 25 bei 125; A. Julius Breunhaus an John Zybert, $7400.
Osceola Ave., 425 F. nördl. von Grand, Ostfr., 50 bei 147; Geo. W. Hand an Edward A. Fritz u. A., $2500.
Ost Huron Str., Südostecke St. Clair, Nordfr., 100 bei 100; Mary E. Anderson an John M. Curran, $50,000.
Wells Str., 40 F. nördl. von Huron, Ostfront, 20 bei 110; Sarah Rinow an Michael S. O'Day, $7000.
Archer Ave., 142 F. südw. von 35. Str., Südostfr., 75 bei 100; A. B. Ciminello an Esther Hellinger, unvert. ½ Anteil, $1650.
S. California Ave., 75 F. nördl. von 35. Place, Westfr., 100 bei 125, u. a. Eigentum; J. M. Solomon an Stanislaw Kleebammer, $2000.
Hermitage Ave., 96 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 24 bei 125; Friedrich Schmidt an Anton Kapanowski, $1700.
Morgan Str., Südwestecke 38., Ostfr., 660 bei 682.50; John A. Spoor und Arthur G. Leonard, Trustees, an die Western und Provision Company, $110,736.
Champlain Ave., 233 F. südl. von 49. Str., Westfront, 16 bei 124; F. H. Bartlett an Mary E. McCurdy, $4700.
Greenwood Ave., 50 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 100; Grace M. Peilicke an Roy L. Young, $2750.
South Park Ave., 150 F. südl. von 76. Str., Ostfr., 50 bei 160; Isaac J. Rice an Edward T. Bell, $1000.
Wabash Ave., 200 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 100 bei 159 u. a. Eigentum; Frances McKey Hagan u. A., unvert. 9-10 Anteil, an Charles D. Evans, $2250.
Buffalo Ave., 72 F. nördl. von 83. Str., Ostfr., 25 bei 124; Frank Lutkowski u. A., durch M. in Ch., an Joseph J. Sadowski, $2500.
Merrill Ave., 120 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 40 bei 125; C. W. Sprague an Frank G. Mathien, $4500.
Hoxie Ave., 200 F. nördl. von 108. Str., Nordfront, 25 bei 121; Peter Sajtovich an Joseph Pavella, $1200.
Ewing Ave., 314 F. südl. von 106. Str., Westfr., 25 bei 120; Gertrude M. Thompson an Wm. Dubrusky, $1500.
Ashland Ave., 300 F. südl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 123; Sol. K. Graff an Esther Pikowsky, $1750.
Eggleston Ave., 60 F. südl. von 76. Str., Westfront, 30 bei 133; Erben von Anna E. McDevitt an George A. Work, $3100.
W. 41. Place, 247 F. westl. von Albany Ave., Nordfr., 54 bei 122.95; Alfred Romanowski an Frank Augustiymak, $1250.
Green Str., 173 F. nördl. von 65., Westfr., 30 bei 124; John Reinert u. A. an Mary M. Bartelme, $11,800.
Harding Ave., 130 F. südl. von W. 46. Str., Ostfr., 90 bei 125; Jacob Berman an Maizie Granofsky, $900.
Paulina Str., 340 F. südl. von 64., Ostfr., 31 bei 123; Mark J. Brown an August Quoß, $9000.
Union Ave., Nordwestecke W. 42. Str., Ostfr., 75 bei 124; Annie O'Leary an Walter T. Shanahan, $5000.
Winneconna Ave., zw. 78. u. 79. Str., Westfr., 42 bei 133; Erben von Samuel G. Bailey an Martin J. Hogan, $3150.
2300—02 Ridgeway Ave., Ostfr., 32 bei 150; Elmer R. Block an Joseph Valenta, $20,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

51. Place, 200 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 124; Erben von Josephina Hoffmann an Moses J. Sackett u. A., $1000.
Lincoln Str., 280 F. südl. von 68., Westfr., Westfront, 25 bei 124; Conrad Wagner an Moritz Autenrieth, $1625.
Maplewood Ave., 268 F. nördl. von W. 65. Str., Ostfr., 60 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Edward J. Kelly, $1400.
Aberdeen Str., 25 F. südl. von 73., Ostfr., 25 bei 124; F. J. Sweetman u. A., durch M. in Ch., an Howard J. Gemmill, $1300.
Ashland Ave., 191 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 50 bei 122; John Bain an Adam Ferguson, $2000.
Hamilton Ave., 241 F. südl. von 56. Str., Westfront, 32 bei 123; F. H. Bartlett an Joseph Connolly, $1750.
Justine Str., 206 F. südl. von 64., Ostfr., 25 bei 124; Elizabeth Laker an Elizabeth M. Laier, $1800.
Kedey Str., Nordwestecke W. 74., Ostfr., 50 bei 125; J. E. Roll u. A., durch M. in Ch., an John L. Croots, $853.
Kedey Str., Südwestecke 73., Ostfr., 48 bei 124; J. E. Roll u. A., durch M. in Ch., an John L. Croots, $895.
Vincennes Road, 342 F. südl. von 69. Str., Westfr., 26 F. zur Alley; Reans A. Hansen an Lena Baumann, $4600.
515—525 N. Halsted Str., Westfr., 100 bei 201; Henry G. Dawson an Eugene Kutishauser, $120,000.
Sangamon Str., Südostecke Wayman, Westfr., 50 bei 125; Eugene Kutishauser an Frank L. Kolhase, $52,000.
Austin Ave., 200 F. südl. von South Blvd., Westfr., 50 bei 148; Elizabeth Pillinger an Mary A. Welch, $5500.
Bloomingdale Ave., 97 F. westl. von Wood Str., Nordfr., 20 bei 80; Henry R. Dose an Mary Wachowski, $1400.
Claremont Ave., 303 F. nördl. von Taylor Str., Ostfr., 19 bei 125; Frank Geithman an Joseph Moskowitz, $2400.
W. 18. Str., 259 F. östl. von Racine Ave., Südfront, 24 bei 124; Waldemar Glenborski an John Gajdusek, $5600.
Homan Ave., 49 F. nördl. von W. 30. Str., Ostfr., 50 bei 125; Anton Brousek an Marie Zeitina, $1000.
Iowa Str., 120 F. östl. von Western Ave., Südfront, 39 bei 124; Tillie Okun an Daniel Wilbin, $15,000.
Irving Ave., 175 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; Amalie Coalley u. A. an Rubin Brodah, $2600.
Lincoln Str., 125 F. südl. von Augusta, Ostfr., 25 bei 125; William J. Frank an Otylia Wroblewski, $8600.
Millard Ave., zw. Douglas Blvd. und W. 15. Str., Westfr., 24 bei 125; Esther Pikowsky an Sol K. Graff, $6950.
Park Ave., 100 F. westl. von Kildare, Nordfr., 25 bei 125; Frederick Wilde an Mattie A. Vance, $6500.
Ridgeway Ave., 225 F. südl. von W. 16. Str., Ostfr., 25 bei 116; J. G. Ambrose an Abraham Osterman, $1000.
Race Str., Südostecke Mayfield Ave., Nordfr., 40 bei 140; Charles A. Stokes an Thomas G. Wilson, $8200.
W. 16. Str., 264 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 20 bei 125; Mamie Goldberger an Eliza M. Smith, $800.
W. Taylor Str., 225 F. östl. von Loomis, Nordfront, 25 bei 102.9; Julius Wittenberg an Esther Pekowsky, $12,000.
W. 25. Str., 100 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 120; Josef Folwarski an Stanislaw Szablo, $3025.
W. 12. Pl., 246 F. östl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 121; Mary Hayman an R. S. Szerwonko, $2300.
Western Ave., 75 F. südl. von LeMoyne Str., Westfr., 75 bei 124; John Roll an Gotthard Mueller, $6000.
Township 37, Teil vom nordw. ¼ 32, 37, 14; E. J. Kießling an die Abwasserbehörde von Chicago, $3240.
Washington Heights—Lots 64 und 65, Sublot 1 etc.; Zena Fish an Sigmund Seniu, $2000.
Shons & D. Add., Lot 44, Block 1; Anton Passa an Joseph Guido, $3000.
Morton Park, Hawthorne—L. & T. Co. Add., Lot 42 u. Teil von Lot 43, Block 3; Stylvan Est. Millie Dukes an Otto F. Heller, $800.
Twp. 39, Teil von Lot 8, Bl. 3, südw. ¼ 8, 39, 13; Raymond J. Wise an John H. Wise, $2000.
Berwyn, Andrews & B. 3d. Add., Lots 17 und 18, Block 44; C. C. Misener an Joseph A. Pardi, $4500.
Windsor Ave., 249 F. östl. von Fairfield, Nordfront, 60 bei 114; Russell Tyson an Paul T. Haaden, $1980.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Woodbine Ave., Lots 40 u. 41, Block 1; Frederick Lindmeier an Wm. B. Lucas, $6600.
Summit, 1st Add., Lot 5; Emma C. Schroeder an Paul J. Drews, $800.
La Grange, Lot 3, Block 11; Geo. G. Van Horne an Gilbert R. Wilkinson, $6250.
Twp. 38, Lots 1 u. 2, Bl. 4, südw. ¼ 6, 38, 12; R. W. Paulson an Otto Groholske, $1750.
La Grange, Cossett's 1st Add., Lot 18, Bl. 10; Nels Nystrom an Geo. E. Montgomery, $5672.
Monroe Str., Nr. 4926, Südfront, 30 bei 124, Edward Ellsworth an Joseph M. Dvorak u. A., $9000.
Thomas Str., 329 Fuß westlich von Leavitt, 30 bei 124, Nordfront, Richard C. Mauer u. A. an John E. Wichlacz; $1.
Holt Str., 192 Fuß südlich von Blackhawk, 24 bei 124, Kassimir Szczepkowski an Elizabeth Lachowski; $6000.
Bunker Str., 226 Fuß östlich von Halsted, Südfront, 31 bei 125, Terezie Mrazek u. a. an Otto S. Pavilik; 9000.
Cortez Str., 261 Fuß westlich von Kedzie Ave., Südfront, 30 bei 117; Mary Brant an Johannes Tobiasen; $6000.
Cortez Str., 122 Fuß östlich von Washtenaw, Nordfront, Vojtech Hanket an Andrew Parlik; $3150.
Dickson Str., 20 Fuß südl. von Blanche, Ostfront, 24 bei 124; Andrew Baigrowicz an Stanley Wielgus; $10.
Grand Ave., 102 Fuß nördl. von Hamlin, Südwestfront, 24 bei 125, Louis Hoeckner an John L. Lukanitsch; $2400.
Hadden Ave., 200 Fuß westlich von Washtenaw, Südfront, 25 bei 120, Bronislawa Hetrous an S. Golemblewski; $7300.
Cullom Ave., 75 F. westl. v. Claremont, Südfr., 25 bei 123; T. B. Swanson an Jacob Pope u. A., $1000.
Lincoln Str., 92 F. südl. v. Leland Ave., Westfr., 50 bei 152; L. F. Hopkins an Geo. F. Holle u. A. $3560.
Sheridan Road, Südwestecke Granville Ave., Ostfront, 100 bei 150; Mary C. Bryan an Eugene M. Hoyne, $25,000.
63. Str., Südwestecke Hamlin Ave., Nordfront, 26 bei 124; James W. Jacobson an Julius F. Neraf, $1128.
Bishop Str., 325 F. südl. v. 53., Ostfr., 25 bei 124; Kittie Wilkinson an Emil Kasprowicz, $1900.
State Str., 505 F. südl. v. Garfield Blvd., Ostfront, 50 bei 99; Robert L. Tatham an Anne F. Burton, $1000.
Indiana Ave., 2236-38, Ostfr., 56 bei 170; M. F. Goodman an Edw. J. Bloom, $50,000.
Wentworth Ave., Südwestecke W. 103. Place, Ostfr., 25 bei 100; Charles B. Richards u. A., durch M. in Ch., an Anna Sterling, $1350.
Spaulding Ave., Nordostecke W. 16. Str., Westfront, 78 bei 125; Bert Schreiber an Sam. Kabiller, $43,500.
Brigham Str., 234 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 160; John Kisla an Walter E. Goglinski, $5200.
W. Erie Str., 100 F. östl. von Le Claire Ave., Nordfr., 30 bei 122; Emma Koehler an Mary Donahue, $3700.
Diversey Ave., Nordwestecke Washtenaw Ave., Südfr., 48¾ bei 125; Jacques Tinley an Elizabeth Wenzel, $1600.
W. Harrison Str., 241 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfr., 31.46 bei 121; W. E. Hull an Peter A. Anderson, $6100.
Hermitage Ave., 251 F. nördl. von Wabansia, Ostfr., 46 bei 122; J. P. Smisniewicz an Anton Mikolajczak u. A., $4000.
Oakdale Ave., 266 F. östl. von Ashland, Nordfr., 25 bei 125; Frank Bach u. A., durch M. in Ch., an George W. Brandt, $900.
Carmen Ave., 263 F. westl. von Ashland, Südfront, 20 bei 124; Peter Rosch an an Peter Planos, $3000.
Foster Ave., 33 F. östl. von N. Paulina Str., Nordfr., 37 bei 127; Scandinavian-American Christian Free Mission in Canton, China, an Carl J. Johnson, $1000.
Leland Ave., 185 F. westl. von N. Paulina Str., Nordfr., 22 bei 85; C. B. Dempster an Charlotte Carlson, $4500.
Western Ave., 187 F. südl. von Cullom, Westfr., 25 bei 123; Joseph Bonnefoi an Julia Jonas, $2800.
Lincoln Ave., 203 F. südöstl. von Winnemac, Südwestfr., 50 bei 125; Philipp Schupp an John E. Sandberg, $1400.
Lowell Ave., Nordwestecke Belle Plaine, Ostfr., 25 bei 144; W. R. Howard an Bernhardt J. Peters, $3200.
Drake Ave., 148 F. nördl. von Wabeland, Westfront, 30 bei 125; H. W. Austin an Nicholas Kalaiczyk, $2750.
Dickens Ave., 208 F. östl. von Kostner, Nordfr., 50 bei 125; R. M. Boß an Ernst Petrofsky, $2700.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The High Cost of Loving."
Blackstone. — „Grumpy."
Powers'. — „The Auctioneer."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „What's Going On?"
Illinois. — „The Silent Voice."
Victoria. — „Tess of the Storm Country."
Imperial. — „Handy Andy."
Crown. — „The Girl from Rectors."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger, arbeitsamer Mann sucht stetige Stelle als Wächter, Porter oder Hausmann, nimmt auch andere Arbeit; war 9 Jahre am letzten Platz; beste Empfehlungen. Adr. A 900 Abendpost. —son

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, Deutsche vorgezogen. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. Nachzufragen: 5 bis 8. 1755 West Division Straße, Mrs. Pillis.

Verlangt: Starkes Mädchen im Delikatessengeschäft, muß in Küche mithelfen. 1229 West Madison Str.

Verlangt: Frau, für Schürzen zu Hause zu nähen. Tel. Edgewater 391.

Verlangt: Verkäuferinnen für fertige Kleidungsstücke; keine anderen brauchen sich zu melden als solche, die durchaus erfahren sind; stetige Arbeit; guter Lohn.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden; billig für Baar; muß sofort verkaufen: an zwei Straßen gelegen. Abends nachzufragen. 4554 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Dame mit gründlicher deutscher Ausbildung als Maschinenschreiberin. 19 bis 25 South Hoyne Ave., nahe Madison. mdo

Verlangt: Geübte Mädchen zum Kleidermachen. Bleier, 1647 Humboldt Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 4938 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen: auch Mädchen, um Braid Frogs und Ornamente zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 So. Market Str. 13mz1wX

Verlangt: Kindermädchen, Empfehlungen. — 2028 Le Moyne Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Dining-Room auf dem Lande zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. John N. Redmond, St. Charles, Ill. dimido

Operators an Zig Zag oder Singer Knee Embroidery Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn; müssen erfahrene Stickerinnen sein. — Chicago Embroidery Company, 1715 W. Ohio Str., nahe Paulina Str. —fa

Finishers und Basters an Damen Coats und Suits. Nachzufragen: Reski Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3208 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim; kein Kochen. 3124 Logan Boulevard, Apartment M.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Restaurant-Arbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 1130 Wells Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 834 Ost 51. Straße, Tel.: Oakland 1438.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2000 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 2623 Crystal Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; englisch sprechende kleine Familie. Crosley, 2744 Pine Grove Ave.

Verlangt: Nettes, ehrliches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4956 N. Oakley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kein Waschen oder Bügeln; muß aufgeweckt sein; Jüdin oder Deutsche vorgezogen; gutes Heim und guter Lohn. 4845 Michigan Ave., 2. Apartment, Schoenstadt.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß 1. Klasse Arbeiterin sein. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Ehrliches, nettes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 158 N. Central Ave.

Verlangt: Zuverlässige Köchin; muß gut kochen und backen können; guter Lohn. 5109 Ellis Ave. Telephon: Hyde Park 1603. difra

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5221 Michigan Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2338 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, aufs Kind aufzupassen, mit Board und Zimmer. Bilinar, 1900 Elston Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 1269 N. Lincoln Str., 3. Fl., Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Kenwood 6919.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren für leichte Hausarbeit. 1210 N. Western Ave. dofrfa

Verlangt: Eine gute Waitreß in einem deutschen Restaurant. 605 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Dame; muß kochen. 913 Ost 42. Place. dofr

Verlangt: Waschfrau. Maggie Haag, komme oder schreibe; keine andere. J. Lubben, 3601 Grenshaw Str. —son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. Nachzufragen in 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Liebling, 1215 S. Racine Ave. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; $3. 4406 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Eine arme, verlassene Frau oder älteres Mädchen findet gutes Heim. 1323 North Wood Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Glaßner, 4709 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; kleine Familie. Huttner, 4431 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch-katholische Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, in Familie von 2; guter Platz und Heim für die richtige Person. Nachzufragen Freitag oder Samstag bis 6 Uhr Abends. Mrs. Bushnell, 2117 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 753 Wrightwood Avenue. mido

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges deutsches Mädchen für Restaurantküche, Aufwarten und Cash. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 1228 Sedgwick Str., Lane Restaurant. mdo

Verlangt: Österreichisch-ungarisches Mädchen oder Frau zum Nudel machen und Strudel backen im Restaurant, 55 W. Randolph Straße, 2. Floor. mido

Verlangt: Zweite Köchin, die gut backen kann. Oesterr.-ungar. Restaurant, 5056 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5703 S. Ashland Ave. mdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne Wäsche, Empfehlungen. 2512 N. Kedzie Blvd., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stelle und guter Lohn. Mrs. R. L. Cannor, LaGrange. Telephon L 921. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Nachmittags. 1408 Washington Boulevard. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Rosen, 1802 W. North Ave., Store. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein Kindermädchen. 3714 Indiana Avenue, 1. Apt —do

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3579 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. 5224 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleinem Apartment, eines das in der Nachbarschaft wohnt und willens ist Abends nach Hause zu gehen. Reichenbaum, 2308 Thomas Str., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit — keine Wäsche. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei deutschem Arzt, englisch nicht nötig. Zu erfragen. 1539 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Freundliches Mädchen aus Deutschland, in modernem Flat, kein Kochen, kein Englisch verlangt. Tel. Lincoln 5945.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen; muß englisch sprechen, für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; $6 wöchentlich. Referenzen verlangt. Nachzufragen 5730 S. Park Ave., 2 Flat B, Court Building.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, bezahle $5 oder $6 die Woche. 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, das gutes Heim wünscht, für Kinder oder leichte Hausarbeit. 1947 Bissel Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 4523 Wallace Str. Tel. Drover 6160.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und kleine Familie. 540 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1440 Fullerton Avenue.

Verlangt: Selbständige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. 6224 Kenmore Ave. dofr

Verlangt: Nettes junges Mädchen für drei kleine Kinder, muß gute Referenzen haben. Gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Bauer, 4513 Dover Str. Nehmt N. Clark Str. Car bis 4500 und geht einen Block östlich. Tel. Edgewater 2949. a

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1633 N. Springfield Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrenes, nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; kein Waschen; 2 in der Familie; bester Lohn, 5321 Cornell Str., 3. Apartment.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Mädchen finden Stelle durch Schumachers Office, 1683 N. Halsted Str. Auch gutes Heim für stellenlose Mädchen. dofrfa

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen. Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 17mz1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Häuser, guter Lohn. Neiburger's, 1118 N. Robey Straße. 14mz1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants u. privat. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 13mz1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 2mz1mtX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Montag, Mittwoch, Donnerstag. 2409 Clybourn Ave., erste Treppe rechts.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in besserer deutsch-amerikanischer Familie. Tel. Lincoln 6623.

Gesucht: Näherin sucht stetige Beschäftigung in allen Arbeiten bewandert, auch Männerhosen und Westen, Näharbeiten für Männer bevorzugt. 1518 W. North Ave., Basement. dofrfa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 5326 Marshfield Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit, Waschen und Reinmachen, $1.60 per Tag. Meier, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht das Photographiren zu erlernen. Bitte Zuschriften unter Adr.: S. 802, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1922 Maud Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit ersten Tag der Woche. Schade, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche, anständige Frau sucht Stelle bei mutterlosen Kindern oder in Familie von erwachsenen Personen; nur schriftlich. 1223 Otis Straße.

Gesucht: 19jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder sonst dergleichen; zieht gutes Heim hohem Lohn vor. A. M. 1845 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Fabrikarbeit oder irgend welche Arbeit in's Haus zu nehmen. N. Müller, 325 Menominee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahren im Businesslunchkochen, sucht Stelle im Saloon. Adr.: T 751 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant. 3935 5. Ave., 2. Flur.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Mayer, 3729 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle für Business Lunch oder Short Order. Mrs. Rab. Tel. 8989 Superior.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Waschen und Reinmachen. 1831 Oakdale Ave. Tel. Wellington 2177.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Nähplätze in und außer dem Hause, auch Ausbessern. Auch Wasch- und Reinmachplätze werden dort angenommen. Anzufragen: 5352 S. Seeley Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. Mrs. Hoffmann, 2735 Nord Ashland Avenue. dofr

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen bittet um Posten für Hausarbeit und einfaches Kochen. — 2904 Dawson Ave., bei Winiczay. dofrfa

Gesucht: Stelle als Köchin, ohne Sonntagarbeit. 'Phone Wentworth 7760.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in La Grange, Ill. Gutes Heim. Mathilda Malick, Hinsdale, Ill.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht zweite Arbeit, am liebsten in einer Vorstadt; Referenzen. S 818 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. M. M., 1947 Huron Str. —sonn

Gesucht: Deutschungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant; keine Sonntagsarbeit; gute Empfehlungen. 718 N. Clark Str., Telephon: Superior 7658. didofa

Gesucht: Frau, 39 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin. Telephon: Drexel 2473. midofr

Gesucht: Nettes Mädchen wünscht Stelle in einer Bäckerei, Nordseite. Helen S., 1446 North Park Ave. mido

Gesucht: Intelligentes Mädchen wünscht Stellung in Bäckerei. Bitte persönlich vorzusprechen, 3048 Clybourn Avenue. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, gute Köchin, sucht Stelle, wo zweites Mädchen gehalten wird. Kein Waschen. 645 N. Avers Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant; kann kochen und backen; geht auch nach außerhalb. T 736 Abendpost. mdo

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht englisch, mit reichen Erfahrungen im Haushalt, wünscht Arbeit beim Tag. Bevorzugte Gegend nahe Lincoln Park. Zuschriften oder vorzusprechen Mrs. Schäfer, 129 Germania Place. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit, einige Stunden des Tages. Mrs. Pakes, 500 West 32. Straße, 2. Floor, hinten. mido

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. Telephon: Wellington 5985. sfb*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Cash Register. L 371 Abendpost. dofr

Wen Sie Barber Fixtures kaufen oder verkaufen wollen, kommen Sie nach 869 Wells Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktionsverkauf!
Hausfrauen, aufgepaßt! Am Freitag, den 19. März, Vorm. punkt 10 Uhr, verkaufen wir den ganzen Inhalt von zwei 10-Zimmerhäusern an den höchsten Bieter und zwar ohne Rückhalt, bestehend aus Rugs, Teppichen, Parlor und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektischen (in Mahagoni und Eichen), Betten, Davenports, Schaukelstühlen, Stühlen, Messingbetten, Gasherden, Eisschränken, Geschirr, Glaswaaren, Leinenzeug, Küchenutensilien usw., usw.
Reebics Auction House,
2521—2525 Sheffield Ave. Joseph Straußer, Auctioneer. Täglich Privatverkäufe.
Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 werth von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:
Große Messing-Betten zu............$ 8.25
Springs, die besten................ 3.25
Filz-Matratzen..................... 4.15
Parlor Sets, in Leder.............. 35.00
Morris Stühle, mit Leder........... 3.25
und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Auktionsverkauf. Erhielt soeben von einem Hypothekeninhaber den ganzen Inhalt eines 7 Zimmer Apartments mit der Weisung, ihn unverzüglich zu irgend einem Preis zu verkaufen. Morgen zum Verkauf in meinen Räumen, 2412 Lincoln Ave., Vorm. 10 Uhr. Möbel bestehen aus Dressers, Chiffoniers, Messingbetten, Wilton Rugs, Matratzen, Bettzeug, Bric-a-Brac, geschliffenem Glas und vielen anderen Sachen, zu zahlreich, um beschrieben werden zu können. J. Roeple, Auctioneer.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Zu verkaufen: Neuer Tisch. 3441 Drummond Place, nahe Kimball Ave. dofr

Wollt Ihr Eure Möbeln für neue, hochmoderne Möbeln umtauschen? Wir machen liberale Zugeständnisse. 'Phone Diversey 2341. dfr

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, — Dampfheizung. 410 N. State Str. do—son

Gelegenheitskauf: Mahagony echtes Leder Parlor Suit, Rugs 9 bei 12, Piano. 3824 N. Clark Str., 1. Apartment. 18mz1wX

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel eines 6 Zimmer Flats, zusammen oder einzeln. 1038 Byron Str., 2. Flat. Sheridan Expreß. midofr

Muß schnell verkaufen: Echtes Leder Parlor-Suit, Leder Rocker, Leder Couch, Rugs 9×12, Messing-Bett, Spring, Matratze, Piano. Seltene Gelegenheit. 2540 Wilson Ave., nahe Western und Lincoln Ave. (Ravenswood L, Rockwell Station, 1. Flat. 16mz1wX

Möbel, Oefen, Teppiche und Mädchen-Bicycle sehr billig zu verkaufen wegen Umzug. 2423 N. Racine Ave., 2. Flat. dimido

$150 Mahagony Parlor Suite, echtes Leder $35. 2612 W. Division Str. 14mz2wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Euer Piano
umgearbeitet in ein 88 Noten
Player Piano für $175.
Leichte Zahlungen.
Wir installiren unsere „Player Action" und garantiren dafür, daß Euer Instrument in keiner Weise darunter leidet und so gut wie vorher mit der Hand gespielt werden kann.
Ferner richten wir irgend ein 65 Noten Player Piano in ein 88 Noten Player ein.
Demonstrationen täglich zwischen 10 und 4 Uhr Nachmittags.
The Sonorus Company (inc.),
Zimmer 606, 17 Nord Wabash Ave.,
nahe Madison Str. Tel.: Central 8324.
21fb1mtX

$50 kaufen $400 Haller & Davis Piano. 1961 N. Halsted Str. dofrfa

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549—51 Wells Straße, nahe North Avenue. 17mz1moX

$55 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 13mz1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Feines, großes, schnelles, frommes Pferd; 1500 Pfund; gutes Arbeitspferd. — 1950 Fulton Str., nahe Robey.

Feine 1250 Delivery oder Farm Mähre; nur $55. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen und Geschirr, billig. 2207 Clybourn Ave., Grocery Store.

Zu verkaufen: 6 Pferde, $30 und abwärts, muß verkaufen, habe Auto. 2417 Homer Str. dofr

$125 kaufen feines 1450 braunes Pferd. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. dimido

Bargain! $175 kaufen junges Gespann Stuten und Doppelgeschirr, wiegen 2400 Pfund. Eigenthümer hat keinen Gebrauch dafür. 5924 Iowa Str. Telephon Austin 6894. 15mz1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 14mz1mtX

$85 bis $100; Auswahl von vier jungen Stuten, 1100 bis 1400 Pfd. schwer, Expreßwagen und Harneß, billig. Wir verwenden Auto Trucks. White City Expreß, 2018 N. California Ave. 14mz1wX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, drei junge Stuten, eine tragende Stute und Geschirre, billig. Farmer-Stall, 731 W. Lake Str. 13mz1wX

Milwaukee & Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave., hat 30 Stück Pferde und Stuten von 1000 bis 1600 Pfund, sowie Wagen und Geschirre zu verkaufen. 9mz2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen, Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kliger, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin ertheilt englischen Unterricht. Billig. 2 364 Abendpost. 15mz1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden, Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24janX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lafin Str. 22fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gefunden: Diamant-Broche; 10. März. Telephon: Lincoln 6203, Elizabeth Kaiser. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser!
Absolut nur passende. Jahrzehntelange Erfahrung; deutsche reelle Bedienung. Der einzige in Deutschland gelernte Optiker in Chicago. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., 1 Block westlich von Larrabee Str., mitten im Block. Officestunden von 2 Uhr Nachm. bis 6 Uhr Abends. 17mz*X

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalisch, Zimmer 1117 Masonic Temple. Erwähnt die Abendpost. 23fb,1mX

Zu verkaufen: Eine Kiste frische, große, reine Eier (12 Dutzend), wie Ihr sie niemals gesehen habt, direkt von einer Eierfarm nach Eurem Hause für den Betrag von $2.75 bei vorausbezahlten Expreßkosten. Schickt Post- oder Expreß-Geldanweisung an A. Miller, Flanagan, Ill. fa—do

Eier direkt von Hühnerfarm, ganz frische für die Tafel, Kisten von 12 Dutzend oder mehr; Preis 30c das Dutzend gegen vorherige Einsendung. Bruteier von Single Comb White Leghorns, $1.50 f. 15. H. F. Paetsch, Douglas, Mich. mz17midofa1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didofa*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel. Wellington 482. mz14sodidolm

25c, Warzen, Hühneraugen, Uhl, 21 East Van Buren Str., Zimmer 401. 18mz1chX

Painter, Paperhanger, Calciminer nimmt große und kleine Kontrakte, garantirt für schönste Arbeit. Hellstern, 662 Blackhawk Str. Tel. Lincoln 4196.

Bäckeröfen, Umbau, sowie Reparaturen, billigst ausgeführt. Ergang, 2247 Chicago Ave.

Kind wird in Pflege genommen: Farm. — Pusamzees, Breedsville, Mich.

Painting, Paperhanging, Calcimining gut und billig ausgeführt. Lindenberg, 1330 School Str. Telephon: Wellington 3500. frmfo

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 18mz2wX

Junger Mann mit einem guten Artikel, sofortige Einnahme, wünscht mit einem Maschinenbetrieb bekannt zu werden. Adr.: T 732 Abdpost. dofr

Schweizer Uhrmacher empfiehlt sich für Uhren und Schmucksachen; Reparaturen jeder Art. Ernst Fabrni, 1342 Wells Straße. dofamo

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Ballinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6mz,fadido,1mt

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. fodido

Paperhanging, Painting, Calcimining billigst. Beste Arbeit garantirt. Witz, 3803 Grand Ave. Telephon: Belmont 9194. fondido

Alleinstehende Dame sucht Bekanntschaft einer ebenfalls anständigen Dame. Bitte brieflich oder selber vorzusprechen: Frau Hartl, 942 Nord La Salle Straße. mido

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 712 Willow Str. Tel.: Lincoln 5389. 15mz1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Stukko mit mehreren Farben und Steinarbeit. A. Heß, 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 14mz1wX

$1 Pianostimmen $1. Phone Humboldt 4590. 4mz2wX

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, 3. 704. 2mz1mX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 110 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$2000 auf erste Hypothek zu leihen gesucht zu 5½ Proz. Zinsen, keine Kommission, fünffache Sicherheit. Theo. Rottmann, 316 Center Str.

Zu verkaufen: $3300 Hypothek, 6 Proz., alle 4 Monate $500 zahlbar; gebe liberales Diskonto; Südseite 18 Flats; Werth $65,000. A. J. Kuhlmey, 1937 Grace Straße. cotafoa

Zu leihen gesucht: $2500 als erste Hypothek auf Eigentum $6000 werth. 1448 N. Avers Ave.

$500 zu leihen gesucht: Für 1 Jahr auf 2. Hypothek. Sicherheit 1822 Walnut Str., Tel. Lincoln 4326. dofafon

Zu verleihen: $1500 zu 5½% Zinsen auf bebautes Grundeigentum. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofafon

$2000 auf erste Hypothek zu leihen gesucht, 5½% Zinsen, 3fache Sicherheit, keine Kommission. Theo. Rottmann, 316 Center Str.

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $7000 zu 6% auf 3stöck. Backstein-Geschäftsgebäude an Southport Ave., nahe Hochbahnstation. John Bobel, 3430 Southport Ave. midofrfa

Zu verleihen: Privatgeld, $4000; im Ganzen oder getheilt; auf Grundstück. Telephonirt: Lincoln 6333. midofrfa

Geld zu verleihen
zu 5 Prozent und aufwärts auf verbessertes Chicago Grundeigentum.
A. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Avenue. —fa

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Baddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 31t*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Suche für meine Tochter, die häuslich, intelligent und von guter Erscheinung ist, einen [illegible] Herrn, Alter zwischen 25 und 35 Jahren, wecks Heirat: Mitgift $12,000; Diskretion Ehrensache. Antworten bitte unter der Adr.: S 801 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein gebildeter Geschäftsmann, 48, stattliche Figur, wünscht die Bekanntschaft einer älteren vermögenden Dame. Bei gegenseitiger Zuneigung, Heirat. Adr.: T 733, Abendpost. dofon

Heiratsgesuch: Deutscher Herr, Geschäftsmann, mit eigenem Geschäft, vermögend, 36 Jahre alt, von großer, angenehmer Erscheinung, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit nur charaktervoller, gebildeter Dame, nicht über 35 Jahre alt, mit Vermögen, zwecks Heirat. Referenzen gegeben. Keine Agenten. Adr.: H 52 Abendpost. 14mz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu kaufen gesucht: Baritton und Deßl. Tel. 8563 Diversey. dofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
28 Zimmer Haus; Einnahme $275; Dearborn Ave.; habe es 8 Jahre; billig, auf Abzahlung.
20 Zimmer, freie Heizung; wenig Arbeit; nur $500 Anzahlung; immer besetzt; etwas Anzahl'g.
23 Zimmer, elektrisches Licht, sehr rein; gute Möbeln; gute Geschäftslage; sehts an.
15 Zimmer, nur $500; an State Straße.
Gutes Restaurant, $40 Einnahme täglich, $750.
Manche andere Roominghäuser, große u. kleine, alle reell. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12mz1wX

Zu verkaufen: Meat-Market, 10 Jahre etablirt, billig, wünsche Property auch zu verkaufen. 5341 So. Lafin Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gut gehendes Geschäft, krankheitshalber spottbillig. 804 West North Ave. dofrfa

Guter Saloon, billig, alter etablirter Stand. 2200 Grand Ave. 18mz1wX

$195 kaufen Candy-, Delikatessen-, Zigarren-, leichten Grocerystore; großes Waarenlager; feine Fixtures; werth $400; gute Geschäftsgegend; vier feine Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 1713 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gute, zahlbare, sanitäre Bäckerei. Peter Stein, 1121 N. Monticello Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Barbierstube; billig. 1874 N. Robey Straße.

Zigarren, Stationery, Zeitschriften, Laundry; in dicht besiedelter lebhafter Gegend; nahe Park; feiner Stock und Fixtures; billig; Baar oder Abzahlung. 2210 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre, im Delikatessenladen zu arbeiten. 5356 Carpenter Str. Tel. Drover 338.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat; ebenfalls 14 Zimmer Haus, preiswert. 5 Ost Erie Str.

Gutgehende Bäckerei billig zu verkaufen. 1402 Harrison Straße. dofrfa

Saloon zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Adr.: T 743 Abendpost.

Roominghouse, 22 Zimmer, $130 monatliche Einnahme: Miete $50; wegen Abreise billig zu verkaufen. 512 Wells St. dofa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen, gute Lage; passend für Mann und Frau oder zwei Frauen. Nachzufragen: 505 Center Str. 18mz1wX

Zu verkaufen: Saloon an South Halsted Str., nahe großer Transferecke; 20 Jahre etablirt; Einnahmen $37 täglich. Miete nur $35 monatlich; Lizens bis zum 1. Mai bezahlt; Inventur $2400; hält genaue Untersuchung aus. B. 285 Abendpost. dofrfaion

Zu kaufen gesucht: Rooming House, 12 Zimmer; Nordseite; billig. Fendius, 1956 Berwyn Avenue.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus. 11 Zimmer gut möblirte Zimmer zu vermieten, 4 Wohnräume leer, sehr billig, wenn sofort genommen. Miethe, $35. Zu erfragen nach 9 Uhr Vormittags. 1118 Blue Island Ave., nahe 12. Str. dofr

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, mein Schuh-Repairshop, $60. 1402 Belmont Avenue. midofr

Muß verkaufen: Gutzahlende Candy-Küche, Zigarren, Tabak, Eiscream, wegen Krankheit. 4351 Wentworth Avenue. mido

Butchershop ist sehr billig zu verkaufen, schöne deutsche Nachbarschaft. 901 Nord Hoyne Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Stationery; Wohnräume; Miete; $1600, 3427 Wabansia Ave. mido

Zu verkaufen: Kleines Familien-Hotel von 18 Zimmern in belebter Stadt von 12,000 Einwohnern im mittleren Illinois. Guter Gelegenheitskauf. Adr.: Pieß, 1810 W. Monroe Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Pferd und Wagen, Südseite. Adr.: T 711 Abendpost. —fa

Verkaufe: Delikatessen-Laden, schöne 7Zimmerwohnung, gutes Geschäft, billige Miete; deutsche Nachbarschaft; Preis $400. 2913 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom. 20 Jahre am Platz. Fischer, 2118 Lincoln Ave. —fa

Zu verkaufen: 40 Zimmer Rooming Haus, — ziemlich besetzt, $600; 3 Jahre Lease. 718 N. Clark Str. 16mz1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig; nur Store-Trade. Keine Bäckerei in der Nachbarschaft. Adr.: S 823 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Lease und Möbel, Roominghaus, 1535 N. LaSalle Str. dido

Zu verkaufen: Fleisch- und Grocery-Geschäft, 17 Jahre etablirt, wegen anderer Geschäfte zu verkaufen. Nehme etwas in Tausch. 2606 Ogden Avenue. dido

Verkaufe feines 14 Zimmer Roominghaus für ½ Preis; sehts an; gute Einnahme; hell; rein. Keine Agenten. Schmid, 210 Ost Ontario Str. 16mz1wX

Zu verkaufen: Ein gutzahlender (Ecke) Grocerystore, deutsche Nachbarschaft, gut etablirt, nächste Grocery 2 Blocks entfernt; Baar oder Abzahlung, $550. Miete mit Wohnzimmern $20. 3501 N. Hoyne Ave. Keine Agenten. 15mz1wX

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave., Telephon: Lincoln 436. 3mzX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Verlangt: Teilhaber mit $100 für etablirtes Ungeziefer-Vertilgungsgeschäft; habe 1. Klasse Kontrakte und Empfehlungen; Profit dreifacher. Adr.: B 281 Abendpost.

Partner verlangt für Saloon, halber Anteil, best eingerichtetes Buffet in Chicago; Tageseinnahmen $60 bis $75, bin alleiniger Besitzer des Platzes, gebe auch auf Probe, wenn gut Bedingungen, an zuverlässigen Mann, Erfahrung nicht erforderlich. Mein Partner zeigt Ihnen das Geschäft; Verkaufsgrund: Muß nach der alten Heimat reisen. Adr.: B 283 Abendpost. 16mz1wX

Partner verlangt: Deutscher gebildeter Kaufmann, mit schöner Handschrift für deutsche Korrespondenz, kann sich mit $500 bis $1000 an Grundeigentumsgeschäft beteiligen. Referenzen und Gehaltsansprüche an B. 278 Abendpost. 14mz1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofafon*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Ge[illegible]ten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat. Rat frei. 1546 Larrabee Str., Zimmer 6, H. Laszlo, Notar. 11mz1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 12mz1wX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. —20mz

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 6mz2wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidofa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 Zimmer, $12. 1716 Burling Straße.

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmerwohnung, Dampf, Janitor, Hoch- und Straßenbahn, $30. 2039 Freemont Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad, $21, und 4 Zimmer, $12. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Eine 5 Zimmer möblirte Wohnung an ein ältliches Ehepaar, an nette Leute, die gern ruhig wohnen; billig; möchte auch bei denselben boarden. Nachzufragen Abends und Sonntags. Ed. Toerpe, 529 Elgin Avenue, Forest Park. dofa

Zu vermieten: Kleine 6-Zimmer-Wohnung, Gas, Bad, elektr. Licht, an kleine, ruhige Familie, $17. 3749 Greenview Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad; $14. — 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. —fa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Respektabler Mann findet Zimmer und Board, gute deutsche Küche. 1932 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park, 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50 wöchentlich und aufw. Kochgelegenheit; 2 Blocks von Loop. 517 N. Dearborn Str. dofrfa

Vermiete großes oder kleines Zimmer; eventuell Board; Dampfheizung; elektrisches Licht; 1 Block vom Lincoln Park. 2144 Hudson Ave., Lincoln Place, zwischen Webster und Garfield Avenue.

Frisch möblirte Zimmer, einzeln, 1.25; doppelte, $1.50, mit 2 Betten $2, $2.50. 604 N. Clark Straße. 18mz1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, billig. 1837 Dayton Str.

Schönes Zimmer für Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an zwei Herren; Extra-Eingang; heißes Wasser und Bad; ein Block von S. Hoyne Ave.-Hochbahnstation. 2120 Gladys Ave.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontbettzimmer, Dame bevorzugt. 2312 Greenview Ave., 2. Flat. midofrfa

Zu vermieten: Großes und kleines Zimmer, eventuell mit Board; Dampfheizung; elektrisches Licht; ein Block vom Lincoln Park. Mrs. Tongelu, 2144 Hudson Ave., zwischen Lincoln Pl. Webster und Garfield. midofa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. 2225 Ogden Ave., 1. Flat. midofr

Zu vermieten: Doppel- und Einzel-Frontzimmer; modern; rein. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. —mo

Ein oder zwei Damen können ein hübsch möblirtes Zimmer mit Küchenbenutzung zu mäßigem Preise erhalten. 3338 N. Hamilton Ave.

Anständiges deutsches Fräulein findet Zimmer und Kost; $4 die Woche. Telephon: Wellington 5811. dimido

Vermiete Doppelzimmer mit 2 einschläfrigen Betten, neu möblirt. 821 N. Clark Str. 16mz1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. di—son

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Mitteljähriger Deutscher wünscht Zimmer, nahe North Ave. Adr.: M. U. 768, Abendpost.

Kinderloses Ehepaar sucht zwei oder drei Zimmer in Berwyn oder Riverside, nicht zu weit von der Bahn. 2025 So. Western Ave.

Zu mieten, oder zu kaufen gesucht: Haus mit 1 oder 2 Acker Land; Chicago oder Vorstadt. Adr.: L 367 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Sogleich oder später, zwei bis drei leere Zimmer, nahe Halsted oder North Ave. Wagner, 1572 Clybourn Ave. 18,25mz

Gesucht: 3 Zimmer Flat mit Toilet an Nordseite, nahe North Ave. Adr. E. Z., 541 Belden Avenue.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5janX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, $2500. — Leichte Zahlungen. Conklin, 3936 Lincoln Ave. 12mz1wX

Zu vertauschen: Modernes 2 Flatgebäude für leere Baustelle. L. Kalhan, 5256 Broadway. Tel.: Edgewater 6580. 24fb1mX

Drei 6-Zimmerwohnungen; Brick; Miete $708. Preis $6500, nötig $1500. Lake View. F. Ruedel, 602 North Ave. 12mz1wX

Verlangt — vom Eigentümer — für sofortigen Kauf, gut gelegenes und preiswertes Nordseite Geschäfts- und Privat-Eigentum.
August Torpe, 820 W. North Ave. 24fb,1mtX

Lest dies!
Es wird Euch interessiren.
Modernes drei Flat Brick, $5950, $750 baar, $30 monatlich. 2 Blocks von Northwestern Hochbahn Expreßstation, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats. Hartholz Trim und Fußböden. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, ganz bezahlt.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mz1wX

Modernes 7-Zimmer Eckwohnhaus, $3,750; $750 Anzahlung, $20 monatlich; Dampfheizung, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden und Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Ein Block von Logan Blvd. Gute Fahrgelegenheit innerhalb eines Blocks. Seht Zelosky, 1905 Belmont Ave., oder ruft auf Lake View 1641. 13mz1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Brick- und Framegebäude, nahe Diversey Parkway und Racine Av. Lot 50 bei 125, 3 moderne 6 Zimmer-Flats und große Garage und Stall; jährliche Miete $828. Preis reduzirt zu $7000. Macht Offerte. —
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 12,13,16,18,20mz

Zu verkaufen: 2stöck. Brick und Framegebäude, nahe Wrightwood Ave Hochbahnstation, Furnace und Ofenheizung. Haus und Flats in denkbar bestem Zustande. Miete $636 per Jahr. Preis $5000. Werth $6000. frsadidofa
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Möchte mein Nordseite Property für eine größere Wisconsin Farm eintauschen. Farmer werden gebeten genaue Einzelheiten einzusenden unter Adr.: T 714 Abendpost. didofa

$5600 kaufen feines 3-Flat Framehaus auf Brickbasement, 5—5—4 Zimmer; Miete $660 jährlich. Gutzahlendes Eigentum. dido
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Verkaufe 5 Zimmer Cottage, Heißwasser-Heizung, große Küche im Basement; 3 Zimmer in Attic; jetzt Boardinghaus. 1964 Berwyn Ave., 3 Türen von N. Robey. 15mz1w

Bargain: 2 Flat Cottage auf 50 Fuß Lot; Hartholz-Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße ganz bezahlt; ein Block von zwei Carlinien; $3250, $1000 baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mz1wX

Ein Bargain: 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement; eingerichtet für Furnaceheizung; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $4600; $600 Anzahlung; $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 13mz1wX

Schöne 5-Zimmer Cottage, hohes Konkret-Basement, Hartholz-Verkleidung und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; $2,475; $400 Anzahlung, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mz1wX

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6fb*

2652 West Ave., gutes 2 Flat auf Brick-Basement; 50 FußLot; Miete $456; nahe „L". Preis $4200. Teilzahlungen. 'Phone: Lincoln 604. 12mz1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bissell Str., 3-stöck. Brick, 6 und 7 Zimmer Flats, moderne Plumbing. Miete $[illegible] den Monat. Preis $5500. Eigentümer 1943 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 3621 Greenview Ave., nahe Addison Ave. Modernes 2stöck. Frame 6 Zimmer [illegible] Nur $3050. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3433 Greenview Ave., nahe Cornelia Ave., feine moderne Frame Cottage, Brick-Basement; leichte Zahlungen. Nur $3600.

Zu verkaufen: Billig, 1703 Barry Ave., nahe Paulina; 2stöck. Frame-Flats; nur $2800; leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. modernes Brick, 6 Zimmer-Flats; Furnace; Addison Ave., nahe Robey Str.; nur $5750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Gelegenheitskauf: Billig, 2stöck. Cottage, hinten [illegible] Basement [illegible] $2100. [illegible] Anzahlung. [illegible] N. Talley Ave. [illegible]

[illegible] Zimmer Brickgebäude, 929 Montana Str. $6200, [illegible] Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13mz1wX

Bargain: [illegible] Zimmer [illegible] Lincoln Park. [illegible] Preis $9500, Baar $2000. Soeder, 555 North Ave.

Wollen Sie allein wohnen? [illegible] Brickhaus [illegible] vom Lincoln Park. [illegible] Adr.: S 817 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: 412 Connors Str., nahe Sedgwick, Brick-Cottage für 2 Familien, Bad und Toilette; Preis $1800; Baar $400, Rest $20 monatlich. [illegible] Eigentümer im [illegible] Floor. dimido

Gelegenheitskauf: Beinahe neues 3stöckiges Haus auf 30 Fuß Lot [illegible] Western; Konkret-Basement, [illegible] Zimmer [illegible] $4100; [illegible] Baumgartner, Eigentümer, 1119 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flats, Garage hinten. Bargain, billig zu verkaufen. 2535 Lenox Straße.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, Steinfront, 3-6 Zimmerwohnungen; billig vom Eigentümer. 1119 Drummond Place, Flat 1. difrfa

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, (heißes Wasser), nahe Kirche und Schule. 1524 Daledale Ave. 11mz1wX

Brick, 5 Zimmer Wohngebäude; Miete $30; Preis $2800; nötig $500. 2329 Willow Straße. F. Ruedel, 602 North Ave. 12mz1wX

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und Verkleidung, Konkretbasement, Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; Alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Muß verkaufen: 5 und 6 Zimmer, neues, modernes Brick, Zement- und Brick-Porch; 30 Fuß Lot; $5600. A. Jorgensen, 5616 North Ave.

Zu verkaufen: $3050 kaufen 2stöck. Brickhaus, 5 Zimmer Flats, Gas, Bad, Zement Basement, am Humboldt Park gelegen. Kegel, 2810 [illegible] Ave.

$7000 kaufen neues 3stöck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats. A. Soeder, 4034 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, $1600. 1118 Nord Avers Avenue.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 1½stöck. Brick-Cottage, 4 und 6 Zimmer, Bad, Gas, elektrisches Licht; Sta. Wabash-Ave. [illegible] Preis $4200. Eigentümer [illegible] Avenue. fadido

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer neue Häuser, mit allen Einrichtungen; gepflasterte Straßen, Zementseitenwege; breite Lotten, $2800; zweistöckige Häuser, $3200 und aufwärts; auf leichte Abzahlungen; ein Block von Carlinie, Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Brickgebäude, Nr. 2219 Nord Springfield Ave. A. Zober, 3957 W. Fullerton Ave.

Verkaufe zweistöckiges Brickhaus, 6 und ein 4 Zimmer moderne Flats, für Farm, Bevorzugt Michigan, jedoch nicht unbedingt nötig. 2903 North Avenue.

Verschiedene 3stöckige Steinfront Gebäude, drei moderne 6-Zimmer Flats, Eichenholz-Verkleidung. 1 Block zur North Ave., 2 Blocks zur Hochbahnstation, Preis $6600. 2903 North Avenue. dimido

Zu verkaufen: 2 Flat-Brick, S. Olson, 3621 Wrightwood Ave. 13mz1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2 Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straße, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Zinsen, „Reitvice" [illegible] Preise $5700 und aufwärts. Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave. [illegible] 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu kaufen.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2stöck. 5 u. 6-Zimmer Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. 2610 Place und 46. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 13mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 5105 Lowe Ave., 2stöck. Frame, 6 und 6 Zimmer, Toilet und Gas, $1400. Zu erfragen bei Mrs. Herlod, 5121 Wabash Ave. Phone Kenwood 2225.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Framegebäude in bestem Zustand vom Eigentümer 5014 Carpenter Str.

$1200, teil baar, kauft Cottage in 8038 Muskegon Ave. Kehl, 21 N. LaSalle Str. 13mz1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 50. und Washtenaw Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.); leichte Abzahlung. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: $2650, Bargain, 4 Zimmer, Brickhaus; deutsche Nachbarschaft; Forest Park; Hühnerhaus; Yard und Garten. Tel. Park 3960. McAllister, 110 S. Ridgeland Ave. Oak Park.

Farmländereien.

Suche Farm zu mieten, innerhalb 100 Meilen von Chicago. Adr. an Missing, Gurth, 2112 North Ave.

Farm zu verkaufen: 77 Acres nahe Three Rivers, Mich., in schönem See gelegen, 30 Acres sind Hartholz Timber [illegible] [illegible] Farmen in Hen. 9 Acres Hartholz Timber. Ein Bargain. Adr. an C. T. Curtis, 666 W. 22 Place [illegible] Chicago.

Zu verkaufen oder zu vermieten: 1½ Acker Land und Häuser. [illegible] Nachzufragen bei Ed. Lewis, 5217 [illegible] Avenue, nahe 5. Ave. mido

Zu verkaufen: 180 und 40 Acres Michigan Farmen, Pferde und Gerätschaften. 2116 Milwaukee Avenue. 13mz1wX

Zu verkaufen: Meine 160 verbesserte Farm; 75 Meilen von Chicago; nur $125 per Acker. Leichte Zahlungen. S. Salle. Savage Bldg., Farm, Ind.

Zu verkaufen: Kleine Gegend eingezäunte Hühnerfarmen [illegible] Gutes Land [illegible] [illegible] Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien. Hartholz Waldbestand erst [illegible] Eisenbahnen, Schulen, Kirchen [illegible] Abzahlungen. Adresse: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Zu verkaufen oder zu vermieten: Billig. [illegible] prachtvolle 73 Acker Farm, am Kalamazoo Fluß, Ottawa Co., Mich. [illegible] Preis $7500. Kehl, 21 N. LaSalle Str. 13mz1wX

$2000, Teil baar, kaufen 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm. Kehl, 21 N. LaSalle Str. 13mz1wX

Verkaufe 80 Acres Wisconsin Farm „Stocked". Preis $2000, Hälfte Baar. Kehl, 21 N. La Salle Straße.

Tausche meine 106 Acres Farm mit „Stock" und Maschinerie, nahe Waukesha, an der Eisenbahnstation, 40 Meilen nördlich von Chicago, für einträgliches Nordseite Hauseigentum. [illegible] Golz, 1943 Grace Straße. 2mz*X

UMI

Finanzielles.

Sicherheit [Ist]

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.
didc*

Geldsendungen
—nach—
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $23.50
Oest. Währ. Kronen 100 für $17.80
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
Bankhaus JOSEPH STEIN & CO.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staatsaufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.
safondido

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder oder Männer über 60 Jahre.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
26fb*

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
mz16*X

E. G. PAULING & Co.
5 N. La Salle Str.
Hypotheken auf Grundeigentum erwünscht.
Geld zum niedrigsten Zinsfuß.
Schnelle Antwort auf Anfragen.
2mz,didofon1mt

Absolute Genauigkeit zuerst.
Bergson & Company Etablirt 25 Jahre Glasses of Quality $1
Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.
Dr. BERGSON & CO.
Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 2098 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.)
ll30,do*

+ Bruchbänder +

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung
Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue.
nahe Randolph Straße.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Bruch
Rupture, Hernia
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock, Nehmt Elevator.

Reisen zur Kriegszeit.

Von Otto Böhm.

Die Kriegszeit wertet alle Begriffe und Anschauungen, alle Maße um. Hat man beispielsweise vordem nur Interesse für Reisen übrig gehabt, die einen in exotische Landstriche führten, so erhebt jetzt gar schon eine Fahrt durch das Deutsche Reich Anspruch, für ihre Erlebnisse besondere Beachtung zu finden. Und man nimmt ganz eigenartige Empfindsamkeiten mit sich, wenn man den Zug besteigt, der einen über die Grenze bringen soll, in die Heimat unserer Freunde und Brüder.

Da steht der Schlafwagen ganz so wie in den Tagen des Friedens. Der Bahnhof ist voll atemloser Menschen wie sonst. Ein paar Uniformen zwischen den Reisenden, einige Soldaten in Marschadjustirung, stramme und vergnügte Burschen in Hechtgrau, fallen im Gesammtbilde auf. Alles andere, was dem Eisenbahndienst nunmehr gleichsam eine neue Note gibt, verbirgt sich hinter den angerauchten Fenstern, hinter verschlossenen Türen. Nur vor einer geht ein Posten mit geschultertem Gewehr auf und ab. Ein bärtiges Gesicht, angegraute Schläfen. Landsturm. Dann läuft hie und da ein flinker Sanitätskorporal, eine Pflegerin in der kleidsamen, weißleuchtenden Tracht mit der Armbinde des Roten Kreuzes geschäftig vorüber. Doch auch die Streckenweiser an den Wagen zeigen etwas Neues: das letzte Wort ist verlöscht, mit grauer Farbe grob überstrichen. Kläglich zieht sich der letzte Bindestrich ins Leere: Wien—München—...... Ist es Einbildung, wenn man vermeint, es wäre niemals so innig geküßt worden, so innig gewinkt wie jetzt, wenn die Lokomotive anzieht. Nie weinten die Frauen so bitterlich beim Abschiednehmen. Nie blickten die Begleiter so lange und so bekümmert dem fortrollenden Zuge nach.

Die Abfahrt war überraschend pünktlich. Unterwegs überlegte sich's die Maschine aber doch einigemal, die freilich übervolle Wagen zu schleppen hatte. Wenn man endlich in Salzburg erwacht, weil ein überaus höflicher Polizeikommissär sich plötzlich vorstellt, um die Pässe anzusehen, ohne die man heute selbst unsere lieben Bayern nicht besuchen kann, da ist die normale Reisedauer schon beträchtlich überschritten. In München steigt man dann auch zu erheblich späterer Stunde aus, als es einem der Fahrplan weismachen wollte. Wer denkt daran, wie zwei Minuten Verspätung die reisenden Raunzer früher erregt hatten. Selbst die haben nun das Raunzen verlernt. Die Weiterfahrt läßt auf sich warten. Man hat Zeit, nach einem erfrischenden Bade im Bahnhof zu kaum verdämmerter Morgenstunde in die Stadt zu bummeln. Ein ganz neues Bild. Soldaten und Soldaten. Aufrechte, Gesunde, Verwundete, Gebeugte. Wohin das Auge schaut. Später, im Wartesaal, zum Frühstück, alle Plätze besetzt, vorwiegend von Offizieren, Militärärzten, bärtigen und glattrasirten Feldgeistlichen, die nun graue Mäntel mit fremdartig wirkenden breiten violetten Halsumschlägen tragen, die man im Frieden nie zu Gesicht bekommt. Draußen auf den Gängen stehen Landwehrleute würdevoll und ernst Posten. Ihre Uniform wirkt ungewohnt, besonders der tschakoartige Hut, mit dem Kreuz über der Stirn. Inzwischen marschiren zwei Kolonnen an. Infanteristen sind's und freiwillige Sanitätsleute in schmucken Anzügen und weißen Tellerkappen. Hinter ihnen eine lange Reihe Barmherziger Schwestern. Die beiden Kompagnien stellen sich lange vor der Abfahrt am Perron auf. Die Plätze werden belegt. Nun geht's an's Verabschieden, das rührend und heiter zugleich ist. Ein Bekannter, ein richtiger Geheimrat und Professor der Geschichte, jetzt aber Vizefeldwebel, stramm wie nur einer, erklärt mir, daß es nach Maubeuge geht. Er stellte mich später einigen Offizieren vor, und ich danke ihm dadurch eine wertvolle Unterhaltung im Speisewagen. Man denke, dieser Speisewagen rollt bis nahe an die Front, friedlich, ganz und gar versorgt mit allem, was Mund und Magen erfreut.

Endlich geht der Zug ab. Einem der freiwilligen Militärpfleger in unserem Wagen, einem blutjungen Studenten, blickte die Freude aus den Augen, die freilich eine Weile lang verdächtig feucht schienen. Er war so stolz, mittun zu dürfen. Ein prächtiger Bursche. Er zeigte mir mit Stolz den fast unabsehbaren Wagenpark im Bahnhof. Alles bereitgestellt für Verwundetentransporte, mit mächtig leuchtenden roten Kreuzen auf den Dächern. In allen Stationen liefen eifrige Labedamen umher. Mit großen Platten, schwer beladen mit belegten Broten, mit Riesenkannen voll Kaffee und Tee. Die Soldaten im Zuge ließen sich's wohl schmecken.

Unterwegs stiegen manche der vielen Offiziere aus, zur Meldung in ihren Bezirken. Es war eine Freude, den Verkehr zwischen ihnen zu beobachten. Wie sie sich halfen, wie sie Hand anlegten, um einer dem andern zu dienen. Nicht mehr die Salonoffiziere von ehedem. Männer, Freunde. Es war aber auch eine Freude, sie zu hören, mit ihnen zu sprechen. Mut, Luft, Stolz stand in diesen luftgebräunten Gesichtern geschrieben. Mancher von ihnen ging zum zweiten Mal, mancher zum dritten Mal zur Front zurück. Da war einer, ein Richter sonst, jetzt Leutnant, der trug einen Rock, den er nimmer ablegen will, so lange er die Faust im Felde schwingen kann, wie er sagte. Der Rock trug untilgbar die Spuren des Rasens, der Erde, des Regens. Kreuz und quer saßen die Flicken darauf. Da, am linken Arm, war eine Kugel durchgegangen. Dort an der Schulter hatte ein Lanzenstich gesessen. Und an der Hüfte war in dem grüngrauen Rock ein Stück blaugraues österreichisches Soldatentuch eingesetzt, ersichtlich von ungefüger Hand, aus Polen von einem wackeren Steirer geholt, der es hergab, als ein Russensäbel Rock und Hüfte des deutschen Leutnants verletzt hatte.

Die Offiziere trugen zumeist keinen Säbel. Sie hatten in ihren Gamaschenschäften dolchartige Messer stecken. Draußen im Felde nehmen sie das Gewehr auf die Schulter. Einer schleppte einen schweren Soldatenmantel mit; für einen Landsmann der Kompagnie. Von den österreichischen Mörsern sprechen sie mit dankbarer Schätzung. „AlleWetter, die können's." Wenn das ein deutscher Offizier sagt, so will's was heißen. Auch von viel Traurigem wurde in unserem Kreise gesprochen. Aber es siegte doch immer wieder der Schwung dieser ehernen Menschen, die es denn auch verstehen, über das Militärische hinaus gesund zu urteilen. Ein Hauptmann sagte: „Das Maß dieses Krieges ist die deutsche Technik. Und seine eigentliche Waffe trägt der Pionier." Als er ausstieg, rief er knorrig: „Gott strafe England!" Und knorrig klang es zurück: „Er strafe es!"

Dann Eßlingen. Das kleine, fleißige, froheSchwabenstädtchen am Neckar. Soldaten in den Gassen. Soldaten in den gelben Trambahnwagen, im Bahnhof, überall. Im Württembergerhof sangen sie, die Landwehrleute, ein helles Lied, das über den Platz klang. Es war, als hätte der liebliche Ort ein anderes Kleid angezogen. Abends in Stuttgart. Auf der Fahrt dahin waren wir langen Gefangenentransporten begegnet. Hagere Gestalten in schwarzgrauen Frackmänteln und weiten roten Hosen, die um die Knöchel knapp schließen. Magere Gesichter, mit langen, verwahrlosten Bärten. Knapp vor dem Passiren der großen Bahnhofneubauten sahen wir nicht zu weit von der Strecke Franzosen in großen Mengen. Dort war ein Lager angelegt. Die Leute mögen vielleicht zu den Erd- und Betonbauten herangezogen werden, belehrte mich ein eisgrauer Reservist im breiten gemütlichen Schwäbisch. Und nun saßen wir im vornehmsten Hotel. Speisesaal, Marmor, Gold, strahlender Lichterglanz. War es denn wahr, nicht weit von der Front, dienerten hier die Kellner in tadellosem Gewand und schwangen die silbernen Platten. Und da saßen die Offiziere in Salonuniform, schneidig wie immer, mit dem Monokel im Auge. Aber der trug den Arm in der Schlinge und der hatte neben sich den Krückstock stehen. Viele trugen das schwarz-weiße Band des Eisernen Kreuzes im dritten Knopfloch des Interimsrockes. Zwischen den Kavalieren der Dragonerregimenter saßen die feldgrauen Reserveleutnants. Und mitten drin die Damen der Gesellschaft, in Spitzen, Sammt und Seide, duftend, blühend, lächelnd, verführerisch.

Weiter. Durch die Nacht nach Berlin. Im übervollen Zug. Der Schlafwagenkondukteur teilt seinen Gästen wichtig mit, er mache für lange die letzte Fahrt. Morgen rücke er ein. Er habe sich freiwillig gemeldet, und jetzt erst sei er gerufen worden. Berlin erreichten wir arg verspätet. Im Auto ging es bei einem großen roten Gebäude vorbei, um das sich unzählige Menschen drängten. Unter den Parterrefenstern, rings um die Straßenfronten, waren die Verlustlisten angeschlagen. Da drängten sich die Aermsten der Armen, die auch die wenigen Pfennige nicht auftreiben können, die Listen zu kaufen. Da suchen zitternde alte Männer mit schwachen Augen die kleingedruckten Spalten mühsam durch, da humpeln Mütterchen im Umschlagtuch verängstigt von Bogen zu Bogen. Vor den mächtigen Auslagefenstern des Wertheimschen Waarenhauses drängen sich die Beschauer, groß und klein. Da ziehen ganze Heere von Zinnsoldaten aller Länder gegen einander. Sie marschiren auf, drohend formiren sich die Kolonnen, Reiter und Fußvolk und Artillerie, und drüber schwebt ein Zeppelin. Die Auslage daneben zeigt verwundete Soldaten beim Spiel, bei der Erholung, bei der Unterhaltung. Und ringsherum Trommeln, Fahnen und Flinten, Säbel und Helme. An der Ecke der Leipzigerstraße gar, war hinter den großen Scheiben eine richtige fröhliche Szene vom Felde zu begucken. Ein Feldpostwagen kam vierspännig angefahren, und hoch getürmt lagen die Liebesgaben darauf. Die Soldaten kamen entgegengelaufen, und dem hier, jenem dort wird ein Päckchen gereicht. Im Vordergrunde lagen die Wackeren auf der Erde um einen echten Weihnachtsbaum mit flimmernden Kerzchen. Sie frieren nicht; ein Holzstoß knistert vor ihnen, rot und heimlich, und einer zeigt dem andern, was von zuHause geschickt worden ist. Und nebenan spielten ein paar pfeifenrauchende stramme KerleKarten. Aber das war noch lange nicht Alles. Im Mittelpunkt der ganzen Szene da reitet der deutsche Kronprinz den Hang herab, umgeben von vielen Offizieren, zu seinen Leuten, für die er ja um Zigarren und Rum nach Berlin telegraphirt hatte. Und die Soldaten winken ihm zu, grüßen und danken ihm. Alle die Figuren sind wohl ein Drittelmeter hoch, mit vernünftig dreinblickenden Gesichtern, richtigen Uniformen mit Achselklappen und Spangen, mit Stiefeln und Sporen, mit Wollbinden um den Hals. Da kann Jung und Alt sich kaum satt sehen. Ich selbst stand eine gute Weile da und schaute vergnügt und gerührt auf Bild und Beschauer.

Das Straßenleben wogend und lärmend wie immer. Viele Offiziere und Soldaten zwischen den Passanten, Gesunde und Verwundete. Nur die Uniformen zeigen, daß uns nicht ein gewöhnlicher Alltag umgibt. Hier humpelt ein Hauptmann, mit einem Zivilstadtpelz angetan, über den Damm. Da kommt uns ein Trupp Landwehrleute entgegen. Friedrichstraße. Das Bild ist fast normal. Spaziergänger, Korso, Gedränge. Da trete ich in ein Haus, dessen Hoftrakt eine Fabrik beherbergt, die ich gern besuche. Der Direktor empfängt mich und bereitet mich auf eine Ueberraschung vor. Er führt mich in den Saal, wo sonst eifrige Maschinen im gleichen Ton friedvoll surren. Diesmal singen die Räder ein ander Lied. Die Werkstätte wurde zur Granatenfabrik. Da standen die schwarzgrauen Zylinder in unabsehbaren Mengen gehäuft. Ganz harmlos anzusehen. Heute mögen die Geschosse schon den Schlachtfeldern zurollen. Vielleicht pfiffen einige von ihnen schon durch die Luft.

Ein weißer Rabe.

Ein Brief von Mme. Artois, die Onkel Sam die Wahrheit über die Deutschen in Belgien bringt.

Mme. Philippene Artois, eine berühmte belgische Schauspielerin, bereist die großen Städte der Ver. Staaten, um hier die deutsche Seite der belgischen Frage zu verbreiten. Diese Bemühungen haben Mme. Artois die Gegnerschaft und abfällige Bemerkungen des belgischen Gesandten in Washington, Herrn Havenith, eingetragen. Mme. Artois wandte sich an Robert Lansing, den beigeordneten Rechtsrat des Staatsdepartements um, wenn nötig im Wege einer Klage beim Bundes-Obergericht, die öffentliche Widerrufung jener Bemerkungen zu erringen. Die Antwort besagte, daß sich dieser Fall seiner Jurisdiktion entziehe.

Daraufhin schickte Mme. Artois gestern von St. Louis aus das folgende Schreiben ab:

„Herrn Robert Lansing—
Staatsdepartement,
Washington.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 1. März, in dem Sie darauf hinweisen, daß das Staatsdepartement keine Jurisdiktion über die Beschwerde habe, die ich gegen Herrn Havenith, den belgischen Gesandten in den Ver. Staaten, unterbreitet habe, teile ich Ihnen folgendes mit: „Sie weisen darauf hin, daß dieser Fall nichts mit amerikanischen Interessen zu tun habe. Hiergegen möchte ich sehr energisch darauf hinweisen, daß dieser Fall sehr wohl mit amerikanischen Interessen zu tun hat, und es scheint mir klar, daß Sie überhaupt nicht über alle Einzelheiten informirt sind, noch mit der Haltung meines Landsmannes, des belgischen Gesandten, denn der letztere scheint mit den amerikanischen Einwanderungs-Gesetzen absolut nicht vertraut zu sein.

Ich habe Tausende von Briefen von amerikanischen Bürgern erhalten, in denen sie mich ersuchen, die belgischen Bauern aufzufordern, nach Amerika zu kommen. In vielen Fällen wurde ihnen sogar Land angeboten.

Daraufhin mißachtet der belgische Gesandte nicht nur das Gesetz, das in den Ver. Staaten als anerkannt dasteht, sondern er besitzt sogar noch die Unverfrorenheit, durch seine Agenten Bekanntmachungen auszugeben, die darauf hinauszielten, daß die Belgier kein Recht hätten, in die Ver. Staaten einzuwandern, sondern als Hilfsbedürftige betrachtet werden müßten.

Kann dieser Beamte ein Gesetz in den Ver. Staaten mißachten? Betritt er nicht ein sehr gefährliches Gebiet, wenn er amerikanischen Farmern gegenüber solche Bekanntmachungen über die Belgier erläßt, trotzdem die letzteren hier gewünscht werden? Und weiterhin wäre ich Ihnen sehr dankbar dafür, wenn Sie mir die Information geben würden, ob das Staatsdepartement genügend Zeit dafür finden würde, die Interessen der amerikanischen Farmer und Grundbesitzer zu beobachten, oder aber ob es einer belgischen „Puppe" in Washington das Recht einräumen will, die belgische Einwanderung in die Ver. Staaten gegen Hilfsarbeit für die Belgier zu vertauschen.

Ich fange jetzt an zu kämpfen, so bitte, beantworten Sie dieses Schreiben.

Mit ergebenster Hochachtung
Philippene Artois."

— Mutprobe. — Primaner (zu seiner Schwester): „Weißt Du, Else, sobald ich meine erste Zigarre hinter mir hab', werd' ich Kriegsfreiwilliger."

Ich behandle nur Männer
Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.
Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.
Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.
Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.
Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Altmodischer Bargain Freitag

Um es Euch anzugewöhnen, Ersparnisse zu machen,—macht es Euch zur Gewohnheit, jeden Freitag in The Fair einzukaufen. Morgen findet Ihr allen möglichen Bedarf für das Heim und für Euren persönlichen Gebrauch zu Preisen offerirt, die wirkliche „Ersparnisse bedeuten. Obschon die Waarenmengen groß sind, ist es doch ratsam, frühzeitig zu kommen, um nicht enttäuscht zu werden am altmodischen Bargain-Freitag

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Baumwollenes Net
Feinmaschige 72zöllige baumwoll. Nets, für Waists, Guimps, Foundations usw., in Weiß, Cream, Ecru, Schwarz, solange 2000 Yards reichen, Yard zu........ 19c
Erster Floor.

Stickerei
17zöll. dünne durchsichtige Swiß Flouncing, schöne, gut gearbeitete Muster, 3000 Yards werden zum Verkauf offerirt, die Yard zum Preise von........... 10c
Erster Floor.

Spitzen-Offerte
Importirte orientalische Spitzen Flouncings, 17 Zoll breit, schöne, auffallende Muster, auf feinem weißen und ecru Netz, 25c Wert, Yard zu.............. 10c
Erster Floor.

Hemden für Männer
$1.50, $2.00 und $2.50 Hemden, endgiltige Räumung von Kenilworth Hemden, einfache und gefältelte Busen, schöne Muster, in allen Größen, zu............. 97c
Erster Floor.

Skirtings
45zöllige bestickte Voile Skirtings und 42zöllige Allovers, in weißen und zarten farbigen Stickerei Effekten, zum Verkauf offerirt die Yard zu........... 19c
Erster Floor.

Unterröcke
Echte Heatherbloom Unterröcke, zwei Sektionen Flounce, besetzt mit Shirring u. Pin Tucks, speziell markirt für den Verkauf am Freitag zu............. 88c
Dritter Floor.

Scarfs für Männer
65c und $1 Männer Halstrachten, gemacht aus hochfeiner Seide in reichen, kleidsamen Mustern, zur Auswahl für Freitag offerirt zum Preise von........... 37c
Erster Floor.

Madras
25c importirtes Schottisches Madras, 36 Zoll breit, in Ecrufarbe, manche haben Borden an beiden Seiten, speziell für Freitag, die Yard zu.............. 17c
Vierter Floor.

Rompers
Rompers und Spielanzüge für 2 bis 6 Jahre alte Kinder, und Baby Creepers aus Chambray und Percale, 50c Werte, Freitag offerirt zum Preise von.......... 34c
Dritter Floor.

Elastische Gürtel
Elastische Gürtel mit Patentschnallen, dehnbar und haltbar, angezeigt überall zu 50c, wir offeriren sie am Freitag zum Preise von nur.............. 25c
Erster Floor.

Gardinen
Importirte Schottische Madras Gardinen, 2½ Yards lang, ecrufarbig. Eine gute Varietät von Mustern, morgen das Paar offerirt zu............ 99c
Vierter Floor.

Gowns
Muslin Nachtkleider für Kinder, hohe und V Yoke Facons, besetzt mit Clusters von Pin Tucks und Stickerei Einsätzen, 50c Werte, zum Verkauf offerirt zu....... 28c
Dritter Floor.

Nacht-Hemden
$1.00 Nachthemden für Männer, niedriger Hals, gute Qual. Longcloth, schön besetzt, mit Meerperlen-Knöpfen, Freitag offerirt zum Preise von......... 63c
Erster Floor.

Waschkessel
Reguläre $1.20 Waschkessel aus schwerem galvanisirtem Eisen, befestigte Holzgriffe, Nr. 9 Größe, speziell für Freitag offerirt zum Preise von.............. 89c
Sechster Floor.

Crepes
20c waschbare Plisse Crepes, hübsche Muster auf hellem und dunklem Grund, sehr breit, sie brauchen nicht gebügelt zu werden, speziell die Yard zu.......... 11c
Zweiter Floor.

Candy
Chocolate Molasses Chips, mit Blown Honeycomb Centers. Dieses hochfeine schmackhafte Konfekt, regulärer Preis 40c, das Pfund offerirt zu.............. 23c
Erster Floor.

Elektrisch. Bügeleisen
Ungewöhnliche Offerte von echten „Ideal" elektrischen Bügeleisen, garant. von den Fabrikanten und The Fair, 6-Pfund Größe morgen zu........... 2.15
Sechster Floor.

Dreß-Voiles
25c fancy waschbare Kleider Voiles, Farben garantirt echt, in sehr schönen Mustern, 36 bis 40 Zoll breit, zum Verkauf offerirt speziell die Yard zu... 11c
Zweiter Floor.

Candy
Honeycomb Crackle, bekannt durch das Schmelzen in Eurem Munde. Bestehend aus einem delikaten Molasses Flavor, Freitag das Pfund offerirt zu........... 12c
Erster Floor.

Groceries
Butter — Munger's feinste Creamery, 5-Pfund Eimer oder 1-Pfund Print, Pf. 30c
Incubators, 60 Eier Gr., markirt zum Preise von 5.25
Bestes gemischtes Hühnerfutter, kein Grit, 100 Pf. 2.05
Eier — strikt frische, jedes Ei garantirt, Dutzend, 19c
Mehl — ¼ Faß Sack XXXX Superlative für 1.89

Fische, Fleisch
Strikt frisch gefangener Halibut, — auf Bestellung geschnitten, Pfund.......... 11c
Codfish Steak, frisch gefangen, Pfund.......... 11c
Columbia River Lachs, auf Bestellung geschnitten, per Pfund... 11c
Salzwasser-Heringe, frisch gefangen, Pfund.......... 8c
Boston Haddock, frisch gefangen, Pfund.......... 8c
New Yorker Flunder, frisch gefangen, Pfund.......... 8c
Seeheringe, frisch gefangen, extra groß, per Pfund.......... 8c
Native Round Steak, feiner Schnitt, Pfund.......... 16c
Native Sirloin Steak, feiner Schnitt per Pfund, zu.......... 20c
Siebenter Floor.

Samen, Sträucher
Fancy Johannisbeeren-Büsche, Stück.......... 15c
Fancy Stachelbeeren Büsche, Stück.......... 15c
Fancy große Büsche Dog Wood, zu.......... 35c
Weeping Mulberry Büsche, Stück.......... 90c
Beste gemischte Gladiolus, Knollen, per Dutzend.......... 15c
Fancy Zwiebel-Sets, rot, weiß oder gelb, per Pfund.......... 15c
Fancy importir Boston Ivy Vines, Stück.......... 30c
Achter Floor.

Flannelle
15c schwere wendbare gebleichte Shaker Flanelle, Yard breit, extra schwere Qualität, spezieller Bargain für morgen, die Yard offerirt zu........... 8½c
Zweiter Floor.

Seide-Strümpfe
Mehrere hundert Dutzend soeben eingetroffen. Dies sind Seconds von regul. $1 Strümpfen, in allen Größen zu haben, Freitag offerirt zu.............. 37c
Erster Floor.

Dreß-Satins
Yard breite reinseidene Kleider Satins, ein prachtvolles Sortiment von Straßenschattirungen, sowie Schwarz, für morgen speziell die Yard zu................ 55c
Zweiter Floor.

Männer-Socken
25c Fiber Seide Halbstrümpfe für Männer, gemacht mit doppelten Fersen und Zehen, strikt erste Qualität, in allen Größen zu haben, Freitag das Paar zu...... 18c
Erster Floor.

Gaberdines
Ausländische reinwollene Gaberdines, in Schattirungen von Navy, Belgian Blau, Grün, Sand, sowie Cream, ein großer Bargain morgen, die Yard zu......... 39c
Zweiter Floor.

Seidene Socken
50c seidene Halbstrümpfe für Männer, erste Qualität, alle Größen, einfache und fancy Muster. Wir offeriren diese Strümpfe Freitag das Paar zu.......... 27c
Erster Floor.

Velvet Rugs
$16.50 nahtlose Velvet Rugs, Medaillon und Allover Effekte, Größe 9 bei 12, außergewöhnlicher Wert, zu....... 10.98
Vierter Floor.

Linoleums
60c schwere bedruckte Linoleums, 6 Fuß breit, Tile und Holz Effekte, die Quadratyard speziell für Bargain-Freitag offerirt zum Preise von.............. 34c
Vierter Floor.

Gemusterte Rugs
$4.00 Axminster Rugs, Tier- und geblümte Effekte, Größe 36 bei 72, ausgezeichnet für Bargain Freitag, offerirt zu................ 2.49
Vierter Floor.

Extra! Viele Bargains, die nicht angezeigt sind, werden morgen in unserem Bargain-Basement offerirt.

In einer französischen Kleinstadt.

Das Leben hinter der Front.

Von dem Leben und Treiben in einem kleinen französischen Städtchen, das ganz dicht hinter der Feuerlinie liegt — genannt ist das Städtchen nicht — gibt ein Artikel des „Figaro" ein anschauliches Bild. „Die kleine Stadt ist die letzte vor der Kampflinie", so heißt es in dem französischen Bericht. „Weniger als fünfzehn Kilometer von hier tobt der Krieg. Es sind schon so viele Regimenter durch die Straßen des reizvoll in hügeligem Gelände liegenden Städtchens gezogen, daß es gegen Militär vollkommen gleichgiltig geworden ist. Seine Einwohner sehen kaum von der Lektüre der Pariser Zeitungen auf, wenn wieder ein neues Infanterie-Regiment durch die Straßen marschirt, trotzdem bekannt gegeben worden ist, daß sich dieses Regiment, das seit dem Beginn des Krieges im Kampfe steht, einige Wochen hier in der kleinen Stadt erholen soll. Nur die fremden Reisenden bleiben stehen und schauen sich die vorüberziehenden Soldaten an. Fast alle tragen dicke Beinkleider in der Farbe des Schlammes, in den sie sich beim Schießen hineinlegen mußten. Ueber den Hauptplatz des Ortes fluiet den ganzen Tag hindurch ein so lebhafter Verkehr, wie er im Frieden nicht einmal zur Marktzeit herrscht. Schaarenweis begeben sich die Soldaten in die verschiedenen Läden, die glänzende Geschäfte machen. Fleischer und Krämer können jetzt ein Vermögen verdienen, und die kleine Konditorei am Marktplatz hat einen so großen Umsatz, daß der Meister sich einen Gehilfen mehr als sonst zum Verkauf hält. Sein Laden wird von den von der Front kommenden Soldaten geradezu gestürmt. Ein kleiner Unteroffizier macht große Einkäufe. Er zeigt mit dem Finger auf die verschiedenen Kuchensorten und bestellt: „Sechs von dieser Sorte, sechs von der! Zwei Dutzend Butterhörnchen!" Ein angesehener dicker Bürger des Städtchens unterbricht den Einkauf und erkundigt sich nach dem Verlauf des letzten Gefechtes. „Wir haben etwa vier- bis fünfhundert Mann verloren", sagt der kleine Unteroffizier mit gleichmütiger Stimme und ruft im selben Atemzuge der Bäckerfrau zu: „Geben Sie mir auch ein halbes Dutzend Rumtörtchen!" Um die Mittagsstunde hat man den Eindruck, als ob in der Umgegend ein Unwetter losgebrochen sei. Dumpfe Donnerschläge erschüttern die Luft in regelmäßiger Folge, und die Fremden schauen sich erstaunt an; denn der Himmel ist winterlich grau. Die Einheimischen aber lachen in unverhohlenem Spott über diese Unwissenden, die den Donner der Kanonen nicht zu erkennen wissen.

Geht man vor die Tore der Stadt, so ist man sehr bald auf freiem Felde. Friedliche Stille schwebt über der ländlichen Einsamkeit. Ein klares Bächlein bewässert die jetzt kahlen Felder. In den Wagenspuren hüpfen mit drolligen Sprüngen unzählige Krähen und Elstern daher. Man könnte den Krieg hier völlig vergessen, wenn nicht immer wieder Autobusse um die Ecke biegen würden. Der Abend senkt sich langsam herab. Große Aeroplane gehen in müdem Fluge zur Erde und verschwinden hinter dem kleinen Hügel, in dessen Schutz ihr Heimatschuppen liegt. Die kleine Stadt entzündet nur wenig Lampen. Im Halbdunkel folgen Wagen auf Wagen und Pferde auf Pferde; alles erstaunlich geräuschlos. Die Läden der Stadt füllen sich von neuem; in der Hauptstraße steht ein großes Tor weit offen. Viele Soldaten, darunter auch eine ganze Anzahl von Offizieren, treten dort ein. Es ist der Eingang zur Kirche. Unter dem Gewölbe, gegenüber dem Altar, auf den das Licht einer ewigen Lampe zitternde Reflexe wirft, zeichnen sich knieende Schatten ab.

Um sechs Uhr Abends verwandeln sich die sämmtlichen Lokale des Städtchens in Kantinen. An langen Tischen sitzen die Soldaten beisammen, an kleineren die Unteroffiziere, und zwischen ihnen laufen mit freudigem Gebell die Hunde hin und her, die herrenlos von den Soldaten aufgegriffen worden sind und nun in Freud und Leid das Leben ihrer neuen Gebieter teilen. Die Cafés sind bis acht Uhr Abends geöffnet. Sie machen ganz den Eindruck von Schreibstuben; denn an sämmtlichen Tischen sitzen die Soldaten und schreiben Briefe an ihre Lieben daheim. Dazu rauchen sie und trinken behaglich eine Tasse Kaffee. In einem Winkel spielen Artillerieoffiziere Bridge. Da bringt ein Radfahrer dem Kommandanten einen Brief. Dieser lächelt und sagt mit lauter Stimme: „Meine Herren, ein Gegenbefehl. Wir marschiren noch heute Abend ab." Dann flüstert er leise einem Leutnant zu: „Gehen Sie doch bitte, den Hauptmann zu benachrichtigen. Ich wette, er ist bei der kleinen Putzmacherin!" Und das Café leert sich; die Kleinstadt wird dunkel und still. Ein eisiger Wind fegt durch die Straßen. Automobile mit dem Abzeichen des Roten Kreuzes fahren vorbei. Grell leuchten ihre großen Lichtaugen durch die Dunkelheit. Nur am Bahnhof ist es noch lebendig. Auf dem Gleis, das zur Front führt, fährt ein Zug nach dem andern ab, vollgepfropft mit Soldaten. Manche Züge gleiten in lautlosem, bedrückendem Schweigen vorbei. Aus anderen dagegen schallt Lachen und Gesang. Auf dem in das Innere Frankreichs führenden Gleis wartet ein Lazarettzug so lange, bis er genug Verwundete aufgenommen hat, und dann setzt auch er sich langsam, ganz langsam in Bewegung."

— Verfehltes Kompliment. — Modistin: „Bitte, gnädige Frau, nehmen Sie diesen Hut — der macht Sie um eine Ewigkeit jünger!"

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps für alle Einkäufe bis Mittag.
Seid Ihr kürzlich in unserem Prämien Parlor gewesen? Niemals seit dem Bestehen der „S. & H." Stamps sind die Prämien so großartig gewesen als jetzt.
Zweiter Floor, Annex.

Rothschild & Company
S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

2500 Yards farbige und schwarze Faille-Seide, 49c die Yard, 36 Zoll breit.
Eine äußerst dauerhafte Qualität von vorzüglichem Finish, weiß, schwarz und 38 Farben, darunter Rosa, Ciel, Maize, Helio, Champagne, sand- und littfarbig, Silber, Battleship, Copenhagenblau, navyblau, belgischblau, braun, königsblau, Tete de Nigre — alle in verschiedenen Schattirungen. Hauptfloor.

Die Jubiläums-Woche erreicht ihren Gipfelpunkt in den großartigen „Clover"-Verkäufen

Seht nach den vierblätterigen Klee-Schildern
Bleibt stehen und blickt Euch um!
Versäumt es nicht, auch nur eins derselben zu übersehen, denn an eins dieser „Clover"-Schilder vorüberzugehen, ohne die offerirten Bargains zu besichtigen, ist gerade so, als ob man Gold-Dollars auf der Straße unbeachtet liegen läßt.

— — Schneidet diesen Koupon aus — —
Um die fünfzig (50) „S. & H." Grünen Trading Stamps mit Einkäufen von $1 oder mehr zu erhalten.
Dieser Koupon muß beim Einkauf vorgezeigt werden. Nur giltig am Freitag, 19. März.
Diese Koupons sind nur am Datum ihrer Ausgabe giltig. Sie haben an keinem anderen Tage Geltung.
C. O. D. und Anschreibekunden
erhalten diese Extra-Stamps zur gewöhnlichen Zeit auf Vorzeigung dieses Koupons zusammen mit C. O. D. Tags oder Anschreibe-Checks.
Abendpost, Freitag, den 19. März

238 Damen erhalten morgen die Gelegenheit zum Einkauf von
Neuen Frühjahr-Suits
Dieselben Moden, die anderswo für $20 und $25 gezeigt werden,
zu $15

Der Suit, der hier gezeigt wird, ist ein eleganter schwarz-und-weißer Check, doch haben wir Dutzende von anderen in Gabardines, Poplins und Novelty Geweben, in assortirten Farben.
Als besonderen Bargain für unseren großen Clover Day offeriren wir 288 von diesen Suits, wirkliche $20 und $25 Qualitäten, für $15 das Stück. Größen 34 bis 44. Vierter Floor.

$7 und $8.50 Kleider für Damen, $4.95.
Viele moderne Styles, in Serge und Seide. Fancy Designs oder einfach geschneiderte Waists. Flare Skirts. Vierter Floor.

$15 Kleider für Damen, $9.95.
Fünfzig hochfeine Faille und Crepe de Chine und Satin Finish Charmeuse Seide Kleider in drei sehr kleidsamen Styles. Vierter Floor.

$7.50 Frühjahr Coats für Damen, $4.95.
Neue „Loose Flare Back" Styles, gemacht aus schwarzem u. weißem wollenem Check Coating. Alle Größen. Vierter Floor.

25c Haarschneiden für Kinder, 15c
Haarschneiden f. Kinder morgen 15c, von professionellen Barbieren. Reg. Preis 25c. Zweiter Floor.

Anzüge für junge Männer
$15 Frühjahrs-Modelle, $10.50
Eine gute Partie von sehr hübschen Facons. Die Coats sind in 2- oder 3knöpfigen Styles mit weichem gerolltem Kragen.
Wir haben eine reichhaltige Auswahl von hübschem Grau und ebenso hübschen Tans. Sowie eine feine Partie von blauen Serges. Größen von 14 bis 20.
$15 Männer-Anzüge, $10.50, Größen 36 bis 44. Zweiter Floor.

$2.50 Arbeitshosen für Männer, $1.45.
Graue Hairline Streifen. Zweiter Floor.

60c Cantripum Ueberhosen, 45c.
Hickory blaue und weiße Streifen. Zweiter Floor.

$5 Anzüge für Knaben, $3.85.
mit zwei Paar Hosen. Die Stoffe in diesen Anzügen sind dauerhaft, gut in Qualität und behalten ihre Farbe bei. Zweiter Floor.

$6.50 Regenröcke für Damen, $3.95.
Vorzügliche neue Facons, in schwarz, navy, grau und lohfarbig. Fancy Gewebe „rubberized" Coatings. Größen 34 bis 46. Vierter Floor.

$5 Coats für Mädchen, $3.95.
Reinwollene Serge und Shepherd Check Mädchen-Coats. Volle Länge, „belted" Facon, Größen 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.

79c Middy-Blusen, 50c.
Mädchen- und Misses-Größen. Gute Qualität Drill. Ganz weiße und farbige Kragen; Größen 8 bis 14 Jahre. Vierter Floor.

Waschbare Damen-Unterröcke, 29c.
Aus gestreiftem Percale und Gingham, versehen mit breiter Flounce. Dritter Floor.

50c Damen-Nachtkleider, 39c.
Cambric Nachtkleider mit hohem oder niedrigem Hals, mit Spitzen und Stickerei besetzt. Dritter Floor.

$1 Marvel Corsets für Damen, 59c.
Aus schwerem Coutil gemacht, mittlere Büste, Spitzenränder, verstärkte Front, mit vier Strumpfhaltern. Dritter Floor.

50c Princeß-Schürzen, 29c.
Helle und dunkle Percale-Schürzen, extra voller Schnitt, eingefaßte Ränder. Dritter Floor.

Jap Seide-Blusen, $1.25.
Gestreift und bestickt, in einer guten Auswahl von Farben. Vierter Floor.

25c „Rompers" und Kimonos für Kinder, 19c.
Die Rompers sind aus rosa und blauem Chambray gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre; die Kimonos aus Flannelette, Größen 1 bis 5. Dritter Floor.

$1.50 Damen-Blusen, $1.
Hübsche Lingerie Voile und Organdy Blusen. Vierter Floor.

50c seidene Damenstrümpfe, 33c.
Seidene Boot Strümpfe und reine Fiber und Jap Faden Seidestrümpfe, in allen neuen und beliebten Farben. Hauptfloor.

25c Handtücher-„Bars", 15c.
Aus Messing, nickelplattirt. Basement.

50c Damen-Unterzeug, 28c.
„Shaped" Leibchen und Beinkleider aus weißem Lisle. Dritter Floor.

39c und 50c Union Suits für Damen, 28c.
Gestrickte Union-Suits aus weißer Baumwolle und Lisle Faden, niedriger Hals, keine Aermel, enge Knie- und Umbrella Facons, reguläre und extra große Nummern. Dritter Floor.

$2.75 echte Federkissen, Paar $1.50.
Mit fancy Art Ticking bezogen. Ein besonders attraktiver Artikel für Freitag. Paar $1.50. Zweiter Floor.

25c Damenstrümpfe, 15c.
Schwarze baumwollene und schwarze und farb. Seide-Lisle Strümpfe, kleine Fehler. Hauptfloor.

29c Damen-Leibchen, 12½c.
Extra groß, „shaped", niedriger Hals, keine Aermel, fein gerippt, haben kleine Fehler. Dritter Floor.

$1 bis $2 Union Suits, 55c.
Gerade 800 Muster von Monarch Marke Union-Suits, Lisle, Baumwolle und merzerisirt, alles Sommerschweren. Dritter Floor.

80c gebleichte nahtlose Bettücher, 50c.
Extra schwere Qualität. Nur 6 an einen Kunden. Zweiter Floor.

8½c Kleider-Percales, 5¾c.
Helle oder dunkle Kleider-Percales, 28 Zoll breit, garantirt echtfarbig. Zweiter Floor.

Droguen—Toilette-Artikel
(Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.)
Gourauds Oriental Cream — kleine Größe, 15c.
Craddocks blaue Seife, — Stück 5c, Dutzend 55c.
Eine Pfund-Schachtel parfümirter Talcum-Puder, 10c.
Pebecco Zahn-Paste, 50c-Größe zu 34c.
Pozzonis Gesichtspuder, in Goldschachtel, 39c.
Ingram's Millweed Cream, 50c Größe, 32c.
Pompeian Massage-Cream, 75c Größe, 43c.
Lavoris Mouth Wash — 50c Größe, 30c.
Prophylactic Form Zahnbürsten, 10c Wert, 5c.
Gummituch, die Quadrat-Yard zu 29c.
S. S. S. für das Blut — $1.75 Größe, $1.29.
Hay's Hair Health, $1.00 Größe, 59c.
Cascarets, 50c Größe, 37c.
California Syrup of Figs, 50c Größe, 37c.
Musterole, 25c Größe 17c, 50c Größe 33c.
Naphthaline Flakes, einfaches Cedar oder Lavender, 1 Pfund 10c.
Revelation Zahnpulver — 25c Größe, 16c.
2 Qrt. Fountain Syringe oder Wasserbeutel, — roter Gummi, $1.00 Wert, 49c.
Hauptfloor.

Suspender Serge Dreß Skirts, $2.95
100 Suspender Facon Dreß Skirts, aus feiner Qualität Serge gemacht. Yoke-Effekt, mit Knöpfen garnirt. Vierter Floor.

2.00 und 2.50 Knaben-Schuhe, 1.48
Eine großartige Partie von guten Werten. Ferner kleine Nummern für Männer. Hauptfloor.

50c Gardinen-Stoffe, 19c
3,600 Yards Gardinen- und Drapery-Stoffe, in kurzen Längen von 5 Yards und weniger. Fünfter Floor.

$4.50 Gardinen, das Paar $2.95
250 Paare hochfeine Cable Nets und Filets Novelty Gardinen, wert bis zu $4.50. Fünfter Floor.

89c „Stamped" Tischläufer, 50c
Für Library-Tisch. Prachtvolle Muster gestempelt auf schwere Qualität Leinen-Crash für franz. Stickerei, 22x54. Dritter Floor.

50c Sophakissen-Decke, 25c
Gestempelt, um für obige Runner zu passen. Fertige Modelle zeigen die Arbeit vollständig. Dritter Floor.

$1.25 Oelgemälde, 69c
Echte Oelgemälde in antiken Powder Gold Rahmen. Nur Landschaften, 9x12. Fünfter Floor.

$3.00 Rex-Wringers, $1.95
Holzrahmen, garantirt für ein Jahr. Basement.

19c Waschbretter, 12c
Reguläre Familiengröße, gut gemacht. Basement.

$1.00 Hausfarbe, die Gallone 85c
Imperial fertig gemischte Hausfarbe. Basement.

50c Geflügel-Netzzeug, 100 Quadrat-Fuß für 37c
2zöllige Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, in Rollen von 150 Linealfuß. Basement.

75c Wäschekessel, 49c
Aus Blech, mit Kupferboden. Nr. 8 Größe. Basement.

$1.25 Rollschuhe, 86c
Verstellbare Ball-Bearing Rollschuhe für Knaben und Mädchen. Passen an alle Größen Schuhe. 7. Floor.

50c Manschettenknöpfe, 25c
Gold Tops, Leder Enden. Eure Initiale per Hand eingravirt, während Ihr wartet. Hauptfloor.

5c Männer-Taschentücher, 3c
Weiße hohlgesäumte Lawn Taschentücher, volle Größe. Hauptfloor.

$1 Kid-Handschuhe für Damen, 69c
Importirte 2-Klaspen Glacehandschuhe, in schwarz, weiß oder lohfarbig. Hauptfloor.

$1.00 Schirme, 69c
Regenschirme für Männer und Damen, mit guter American Taffeta bezogen. Hauptfloor.

$1.50 Handtaschen für Damen, 98c
Handtaschen aus reinem Leder, Auswahl von neuesten Formen, „jeweled" Rahmen. Hauptfloor.

$6.00 Schiffskoffer, $3.95
Basswood Dampferkoffer, mit Kanvas bezogen, Messing-Eckenklampen, zwei Sohlledderriemen angefügt. Nur 32- und 36zöllig; Tray mit Compartments. Fünfter Floor.

6c Shirting Prints, 3¾c
Extra gute Qualität, in Staple Facons. Rote, blaue oder schwarze Figuren. Zweiter Floor.

1500 ungarnirte Hüte, Frühjahrs-Facons, 50c
(Reguläre Werte 95c, $1.45 und $1.95.)
Milan Hemps, einfache Hemps und polirte Chip Hüte in allen neuesten Frühjahrs-Facons.
Schwarz, weiß, Burnt und die neuen Farben, in beinahe allen Facons. Für den großen Jubiläums-Freitag verkaufen wir diese Hüte zu 50c Stück. Vierter Floor.

15c baumwollene Socken für Männer, 10c
Leinen-Zehen und Fersen, feines Gauge, dauerhaft, schwarz und farbig. Hauptfloor.

15c Damen-Leibchen, 10c
Extra-Größen, Leibchen aus weißer Baumwolle, niedriger Hals, keine Aermel. Fancy gehäkelte Yokes. Dritter Floor.

25c bis 50c Muster-Halstrachten, Stück 9c
Reisende-Muster von gewünschten Facons in Damen-Halstrachten. Hauptfloor.

Seide- und Wolle-Poplins, die Yard zu 88c
40 Zoll breit. Feine lüströse Qualität in jeder gewünschten Farbe. Zweiter Floor.

3.00 Bett-Blankets, 2.25
Volle Größe fancy Plaid Bett-Blankets, in assortirten Farben, Wolle-Finish. Zweiter Floor.

Grocery und Market

Frische Fische
Fancy Halibut oder Salmon Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund, 12½c.
Magere Lake Trout, frisch gefangen, Pfd., 14c.
Frische Haddock, Pfd. 9½c; Flounders, Pfd. 7½c.
Große Perch, Pfd. 12c; Gelber Pike, Pfd. 10c.

Vorzügliche Fleischwaaren
Prima Beef-Roast, 6. und 7. Rippe, Pfd. 16c.
Vorderviertel Spring Lamm, Pfd. 15c.
Kleine frische Schinken zum Braten, Pfd. 15½c.
Schulter oder Brust von fancy Veal, Pfd. 15c.
Siebter Floor.

Groceries
$1.39 für 25 Pfd. granulirten Zucker mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr (Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst u. Gemüse nicht eingeschlossen.)
Cafe Blend Kaffee, 3-Pfund-Büchse für $1.15; Pfund für 45c.
Special Combination Kaffee, 3 Pfund für $1.00; ein Pfund für 35c.
Fancy Golden Santos Kaffee, 5 Pfund für $1.25; ein Pfund für 30c.
B. F. Japan Tea, 1½-Pfundbüchse für 75c.
Pillsburys Kleie, 4 Packete für 50c; ein Packet für 15c.
Mortons feines Salz, 2 Packete für 15c.
79c für ½ Gallonenkanne Welch Cane und Maple Syrup.
T. & T. Vanille-Extrakt, 4-Unzen-Flasche 33c.
$1.95 für 49 Pfd.-Sack Gold Medal Mehl.

Weine — Biere
1 Flasche Port, 1 Flasche Sherry, 1 Flasche Monogramm Whisky, 3 volle Quarts, regulär $2, für 98c.
Cream Rye, Flasche für 69c.
Baltland oder Green Brier, „bonded", Quartflasche für 95c.
Importirter 3-Star Cognac, Flasche für $1.19.
Baß Creek oder 3 Jacks, Quarts für $1.19.
Importirter Graves Sauterne, Flasche für 75c.

Taback und Zigarren
Cremo, eine Standard 5c-Zigarre, für den Freitagsverkauf, Kiste von 50, $1.55; 8 für 25c.
Balla Grand, eine milde 5c Perfecto, Kiste von 50, $1.72; 7 für 25c.
„None Such", eine erste Qualität Crushed Plug Rauchtabak, in 1-Pfd.-Büchsen, 85c Wert, und eine 25c French Brier Pfeife, die zwei für 55c.
Hauptfloor.

$5 Serge-Anzüge für Knaben, $3.65.
Garantirt reine Wolle und echtfarbig. Mittelschwere Hosen, ganz gefüttert. Zweiter Floor.

$4 Ueberröcke für Knaben, $2.85.
Alle Facons; eine prachtvolle Auswahl von Stoffen. Zweiter Floor.

50c und 75c Knaben-Kniehosen, 35c.
Drei Paare für $1. Gemacht von Fabrikresten und kurzen Enden von Suitings. Zweiter Floor.

$3.50 Wilton Velvet Rugs, $2.65.
36 bei 63 Zoll. Orientalische Muster und Farben. Fünfter Floor.

$31.50 Rugs, $23.95.
Body Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute Qualität. Fünfter Floor.

70c Linoleum, 47c die Quadrat Yard.
Vier Yards breit. Bedeckt einen durchschnittlichen Fußboden ohne Stückeln. Fünfter Floor.

57c Rag Rugs, 45c.
24 bei 36zöllig, mit attraktiven Randstreifen und „Hit or Miß" Center-Effekten. Fünfter Floor.

$3 bis $4 Männerschuhe, $1.98.
Mattes Kalb- und Patentleder. Bekannte Trade Mark Schuhe, Knopf- und Schnürfacons. Hauptfloor.

75c Blumenkorb, 39c.
Blumenkörbe mit Griff, 11 Zoll hoch und 7 Zoll im Durchmesser. Colonial-Entwurf. Basement.

2c Tischgläser, 1c.
Semi-Colonial-Entwurf. Regul. 24c Dutzd. Basement.

$3.95 Dinner Set, $2.18.
42 Stücke. Hübsche Blumenstrauß-Dekorationen. Jedes Stück mit Goldlinien. Basement.

Schulschuhe für Kinder, $1.49.
Mattes oder Patentleder, Tuch- oder Kalblederoberteile, Knopffacon. Mädchengrößen $1.79. Dritter Floor.

12½c Kleider-Ginghams, 8¾c die Yd.
Eine sehr feine Qualität in einer großen Auswahl von Streifen, Karrirungen oder Plaids. Zweiter Floor.

10c Tassen und Untertassen, 5c.
Ganz weiße Kaffeetassen und Untertassen, regulär $1.20 das Dutzend. Basement.

Tischgläser, 5c.
Geschliffener Grape Entwurf, dünn geblasen, gerade oder glockenförmig, regulär 90c Dutzend. Basement.

Damenschuhe, $1.00.
Damen- und Kinderschuhe, Muster und unvollständige Größen, früher zu viel höheren Preisen verkauft. Dritter Floor.

$3.00 Damenschuhe zu $1.95.
In vielen Facons, darunter farbige und schwarze Tuchoberteile. Rester von regulären Partien und unvollständige Größen. Dritter Floor.

$15.95 Kinderwagen, $12.95.
Volle Größe Kinderwagen, Rohrkorb, mit Rohr-Rolle am Hood und Body, Reclining Rücklehne, mit Corduroy bezogen, abnehmbare Kissen, Gummireifen. Fünfter Floor.

50c bis 75c Bänder-Rester, 25c die Yard.
Rester von reinseidenem einfachem und Dresden Band, in hellen und dunklen Farben, bis zu 4 Yards lang und bis 8 Zoll breit. Hauptfloor.

$1.50 Chiffon Broadcloth, 98c Yard.
Hochfeines glänzendes Chiffon Broadcloth, in den populären Farben und schwarz, angefeuchtet und geschrumpft. Zweiter Floor.

$1.66 Zimmer-Partie Tapeten, $1.
Gestreifte Florals, Conventional usw. für alle Zimmer. 10 Rollen Wand, 6 Rollen Decken und 18 Yards Borte. Fünfter Floor.

15c Schlafzimmer-Tapeten, 9c.
Satin-Streifen und Novelty Effekte, mit oder ohne Borte. Fünfter Floor.

$1.50 und $2.50 Kinder-Kleider, 69c.
Weiße Kleider aus Lawn und Batist, Muster. Hübsche Ränder und Einsätze aus Spitzen und Stickerei. Größen 2 bis 5. Quantität beschränkt. Dritter Floor.

Kurzwaaren
(Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.)
15c Stickerei, in allen Farben, 5c.
5c Ball merzerif. Häkelgarn, 3½c.
5c Spule Leinen-Finish Faden, 2½c.
5c Karte Haken u. Oesen, ganz aus Messing, 2½c.
6 Yard Bolt-Bias Lawn Tape, 3½c.
Shinola Ausstattung, 25c Wert, 15c.
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, 1½c.
15c Spule Dreßmakers Nähseide, 9c.
15c Hickory Strumpfhalter, alle Größen, 10c.
15c Rubberized Sanitary Schürzen, 7c.
5c Schachtel American Schuh-Paste, 2½c.
Gummituch, eine Quadratyard, 29c.
3c Karte Perlmutterknöpfe — 1½c.
Heftfaden, 500 Yard-Spule zu 2½c.
Hauptfloor.

Schul-Anzüge für Knaben, $2.85.
Norfolk Jacket mit Patch-Taschen. Grau, lohfarbige und bläuliche Mischungen. 6 bis 17 Jahre. Zweiter Floor.

50c Anzüge für Knaben, 39c.
Oliver Twist Facons; mehrere verschiedene Farben-Kombinationen. Zweiter Floor.

15c Strümpfe für Knaben, 9c.
Echtschwarze baumwollene Strümpfe; gespleißte Fersen und Zehen. Zweiter Floor.

50c Kappen für Knaben, 25c.
In Mischungen, die zu den Anzügen und Ueberziehern passen. Zweiter Floor.

Hemden und Blusen für Knaben, 35c.
Drei für $1. Helle und dunkle Farben. Zweiter Floor.

65c Uhrenketten, 25c.
Uhren- oder Augengläserketten. Extra schwer, Sterling-Silber Slides und Swivels, schwarze Seideschnur. Hauptfloor.

$1.50 Halsketten, 27c.
Metall Bead und volle Länge Halsketten, Einzelpartien. Große Auswahl. Hauptfloor.

39c Baby-Löffel, 25c das Stück.
1881 Rogers' Baby-Löffel mit gekurvten Griffen. Jeder in einer Schachtel, alle populären Muster. Frei gravirt. Ferner Gabeln. Hauptfloor.

50c „Tatting Shuttle", 39c.
Aus Sterling-Silber gemacht, eine große Auswahl von hübschen Mustern. Frei gravirt. Hauptfloor.

50c französische Valenciennes-Spitzen, 29c das Bolt.
12-Yard-Bolts Valenciennes Spitzen. Feine franz. und deutsche Maschen. Extra feine Qualität, 50 Muster. Ein positiver 50c-Wert. Hauptfloor.

$2.50 „Stropping Machine", $1.95.
Die Clyde Stroke Abziehmaschine. Schärft alle Sicherheitsklingen und gewöhnlichen Rasirmesser. Hauptfloor.

50c Gillette Blades, Set von 6, 39c.
Set von 12, wert $1, zu 78c. Hauptfloor.

79c Watte, 55c.
Eine 3-Pfundrolle reine weiße Baumwollwatte, groß genug für einen Comforter voller Größe. Zweiter Floor.

„Candy Peaches", 9c das Pfd.
Eine delikate, süße Offerte von der Candy-Abteilung. Hauptfloor.

15c bis 19c Stickerei Bands, 5c die Yard.
6,000 Yards feine Schweizer Einsätze, 2 bis 4 Zoll breit. Hauptfloor.

12½c Stickereien, 7½c die Yard.
Klare, frische Cambric-Ränder, 7 Zoll breit. Hauptfloor.

39c Bobbinet, 20c die Yard.
72 Zoll breit. Weiß und creme. Sehr passend für Futterzwecke. Hauptfloor.

79c Shepherd Check Suiting, 39c.
42 Zoll breit. Eine äußerst dauerhafte Qualität in gewünschten Karrirungen. Zweiter Floor.

$1.50 Crepe de Chine, 98c die Yard.
Eine schwere Qualität farbige Crepe de Chine, prachtvoller Finish. In weiß und schwarz und dreißig gewünschten Schattirungen. Zweiter Floor.

Wir verkaufen
200 Tapestry überzogene Fiber Reed Schaukelstühle
Echte $10 Schaukelstühle
zu nur $5 das Stück
Zuerst möchten wir hier gleich erwähnen, daß wir nur 200 von diesen Schaukelstühlen auf Lager haben u. sie werden an Diejenigen abgegeben, welche sich frühzeitig einfinden.

Sie mögen bis zum Nachmittag vorhalten, um aber sicher zu sein, möchten wir Euch raten, frühzeitig zu kommen, wenn Ihr einen davon zu kaufen wünscht.
Fiber Reed Frame; gepolstert mit Tapestry, Spring Sitz und Rücklehne, $5 das Stück, statt $10.
Sechster Floor.